

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. ercl. Postgeld.
Eingetr. Verlagsnummer Nr. 6646.
Redaktion und Druckerei: Escherstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Zs.
für auswärts 15 Pf. bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Erpedition: Escherstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirt, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 252.

Samstag, den 27. October 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Die türkische Reform-Komödie.

Wiesbaden, 26. Oct.

Wir sehen es vierzehn Tage noch mit an,
Und hat den Regen dann nicht aufgehört,
Gut, regnet es denn, so lang es will und kann.

Also lautete die Resolution des berühmten Sceller
Landtages, von dem uns Chamisso berichtet. Fast könnte
es scheinen, als ob die von dem armenischen Dreibunde
gefaßte Resolution dringlicher geklungen hätte und die Be-
handlung der armenischen Frage, die jetzt zur türkischen
geworden ist, ernsthafter wäre als jener Sceller Landtag.
Wer aber dieser Ansicht zuneigt, der hat sein Entree um-
sonst bezahlt, der hat den Wit und die Pointe der tür-
kischen Reformkomödie nicht verstanden. Und es
ist doch eine recht lustige Komödie, und der Sultan hat
seht Grund dazu, gleich jenem römischen Kaiser mit
vergünstigtem Händereiben auszurufen: Applaudite, amici,
comodia finita est! (Klatscht Beifall Freunde, die
Komödie ist aus!)

Die „Fabel“ dieser Komödie ist ebenso einfach wie
originell. Bekannt ist jene alte Fabel von dem Hunde und
dem Wolfe, die sich beide zu Beschützern des Lammes auf-
warfen und vor lauter Beschüßerwuth den bedauerndwerthen
Protege zerrissen. Die armenisch-türkische Komödie zeigt
eine ebenso totale wie interessante Umkehrung jenes alten
Stoffes. Die drei Gegner und Feinde der Türkei, Ruß-
land, Frankreich und England, setzten einander, befangen
von jener Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden
schafft, der Eifersucht, derartig zu, daß sie vor gegen-
seitigem Bekriegen gar nicht dazu kamen, dem Anzugreifen
auf den Leib zu rücken. Und der Sultan, wenn er

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.

28. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Also Queenborough... Wann geht der erste
Zug morgen früh?“

„Ich glaube, gegen elf Uhr Vormittags.“

„Ich danke Ihnen. Elf Uhr — wird das zu früh
für Dich sein, mein Kind?“ fragt er besorgt, sein
Antlitz nach der Seite wendend, wo Kenia schweigend in
einer Ecke sitzt.

„Nein.“

Ihr Ton ist kalt und gleichgültig.

„Sie wollen England so bald verlassen?“ ruft
Manfred bestürzt.

„Sehen Sie irgend einen Grund, weshalb wir da
bleiben sollen?“ fragt der alte Mann bitter und fährt,
da Manfred darauf nicht antwortet, stolz fort: „Wenn
unsere Unschuld nicht bereits durch Anwendung der
äußersten Mittel bewiesen wäre, müßten wir hier bleiben,
um einer eventuellen Untersuchung nicht aus dem Wege
zu gehen. Aber so — wir sind völlig frei und können
thun, was uns beliebt... Ihr seid ein praktisches
Volk, ihr Engländer! Während unseres kurzen Aufen-
thals hier haben wir gelernt, daß es am besten ist, Eng-
land zu verlassen, wenn man seinen Seelenfrieden be-
halten will.“

Manfred bemerkt nicht den Sarkasmus in Orsinos
letzten Worten. Er denkt nur daran, was England,
was die ganze Welt ihm sein wird ohne Kenia.

„Nein, ich sehe keinen Grund, weshalb Sie hier
bleiben sollten“, wiederholte er seufzend mit einem ver-
stohlenen Blick nach jener Ecke, wo Kenia noch immer
stumm, in abwehrender Haltung dasitzt.

Orsinos faltet die Arme über die Brust und lehnt

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlte sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für
Monat November
frei in's Haus. 50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Infektions-Aufschläge werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

sonst Sinn für Humor hat, könnte jetzt gleich den Studenten,
die einen gelungenen Streich ausgeführt haben, das schöne
Verklein anstimmen: „Das haben wir wieder fein gemacht,
ei verflucht!“

Oder wäre im Ernste Jemand so naiv, in der An-
nahme des türkischen Reformprogramms etwas
Anderes als eine Komödie zu erblicken? Ja, befand
sich der Sultan denn nicht in einer Nothlage? Die drei
Mächte hatten sich einmal auf ihr Programm festgelegt;
sie hatten sich an einander gebunden und, sie konnten von
einander nicht kommen.“ Um sich nicht zu blamieren, um
ihre Prestige nicht einzubüßen, mußten sie gleich den Mor-
phinisten zu immer stärkeren Dosen greifen. Und als der
Sultan sah, daß nun unter Umständen, wenn er nicht bald

sich in die Polster zurück. Als Manfred eine Frage an
ihn richtet, erhält er keine Antwort. Der Alte scheint
zu schlafen.

Hastig steht der junge Mann auf und setzt sich
Kenia gegenüber. Diese hebt zögernd ihre schwere Augen-
lider und blickt in das offene, edle Antlitz, aus dem ihr
so viel Güte, so viel Barmherzigkeit entgegenleuchtet. Mit
einem Gefühl der Scham senkt sie rasch den Blick.

„Sie freuen sich nicht, England zu verlassen?“ fragt
er eindringlich. Der schwermüthige Ausdruck in ihrem
Antlitz gibt ihm neue Hoffnung.

„Nein, nein“, murmelt sie leise. „Es thut mir sehr,
sehr leid. Ich habe hier manche Freunde gefunden; nun
müssen wir sie alle verlassen — und unter welcher
Anschuldigung —“

„Sprechen Sie nicht davon! Ihre Freunde leiden
mehr als Sie. Wir haben Sie beleidigt; wir bedürfen
Ihrer Verzeihung. O, kehren Sie zu uns zurück!“

„Nein, nein, das ist unmöglich. Wir sind todt für
Sie. Wir können niemals zurückkehren!“

„Sie können zurückkehren.“

Verwundert schlägt sie die Augen zu ihm auf.

„Ich verstehe Sie nicht!“

Voller Eifer, das Unrecht seines Vaters wieder gut
zu machen, und leidenschaftlich erregt in dem Wunsch,
die Geliebte glücklich zu sehen, ruft er feurig:

„Ich liebe Sie, Kenia! Werden Sie mein Weib!
Kehren Sie an meiner Seite nach Pangbourne zurück!“

Ein dunkles Roth steigt in ihre blassen Wangen.

„Und Eveline?“ fragt sie schnell.

„Eveline weiß, daß ich Sie liebe und billigt meinen
Entschluß. Als der Wagen mit Ihnen davonfuhr, sagt
sie zu mir: „Folge ihnen, Fredy! Sie werden Dich
nöthig haben.“ Geh! — um Deinetwillen, um Ihre-
willen und auch — um mein willen! Gott segne Euch,
Fredy!“... Ich wäre Ihnen auch ohne Evelines Zu-

„Nachgebe, die stärkste aller Dosen kommen könnte, da kam
ihm ein erlösender Gedanke, und dem erlösenden Gedanken
folgte das erlösende Wort, das er alsbald den Reformen
heischenden Mächten zurief. Und dieses Wort lautete:
„machen wir!“

Die Mächte waren sich schwerlich darüber im Unklaren,
daß dem Sultan der Schall im Nacken saß, daß Ver-
sprechen und Halten zweierlei ist, daß, ebenso wie die 1876
versprochenen Reformen 1895 noch nicht verwirklicht sind,
die 1895 versprochenen Reformen 1914 noch nicht ver-
wirklicht sein werden. Die Mächte verkannten auch kaum,
daß durch die Streichung des kontrollirenden
Oberkommissars aus dem Reformprogramm dieses
zu einer lächerlichen Farce geworden war. Und endlich ist
den Mächten auch wohl bekannt, daß, wenn der Sultan
auch den allerbesten Willen hätte, zu thun, was man von
ihm verlangt, er doch nicht im Entferntesten die
Mittel besitzt, um beispielsweise die räuberischen, unbot-
mäßigen, die Plünderung der Armenier als Metier be-
treibenden Kurden zur Raision zu bringen.

Aber die drei Mächte hatten sämmtlich das gleiche
bringende Bedürfnis, mit möglichst heiler Haut aus dem
heissen Spiel loszukommen. Die Zusage des Sultans, wie
werthlos sie auch ist, bot ihnen die passende Gelegenheit,
sich mit Anstand aus der Affaire zu ziehen. Und so wurde
das Wort des Sultans für sie ein Wort der Erlösung.
Und als er erklärte: „Nehmt mir den Oberkommissar, so
kriegt Ihr die Reformen! (zu deutsch: „Wasch' mir den
Pelz, aber mach' ihn nicht naß!“), da schlugen die Mächte
hocherfreut in die dargebotene biedere Sultans-Nichte und
riefen gleich Jenem das erlösende Wort: „Machen wir!“

Denen, welche an ernsthafte Reformen in der
Türkei, an eine Aenderung der Lage der Christen glauben,
ist ebenso wenig zu helfen, wie Jenen, welche seit Jahres-
frist die gleichen Hoffnungen mit gleicher Energie bezüglich
Chinas hegen. Beide Mächte bieten ein auffallendes
Analogon. Wie China in Asien, so ist die Türkei in
Europa ein durch Halbkultur überströmtes, im Innern
durch und durch zerrüttetes Land, dem kein Aufschwung
mehr beschieden und das erst bei seinem Zerfall den Dünger

stimmung gefolgt, Kenia; aber mein Glück in ungetrübter
da ich mir jetzt Evelines wegen keine Vorwürfe zu machen
brauche.“

Ueber Kenias ernste Züge steigt ein Schimmer des
Glücks. Evelines Großmuth rührt sie fast bis zu Thränen.
Die gewaltige Erregung macht sie für einige Augenblicke
stumm. Dann sagt sie leise, fast schluchzend:

„Das hat Eveline gethan? Wie konnten Sie ein
solches Mädchen aufgeben! Wie würde ich Ihnen Eveline
ersehen!“

„Werden Sie mein Weib, Kenia“, wiederholt er
mit mühsam zurückgehaltener Leidenschaft. „Die Liebe ist
stärker als der Wille, stärker als Gewissen und Pflicht.
Ich habe es versucht, Sie zu vergessen; ich verließ England.
Alles vergebens!“

Er hat sich auf ein Knie vor ihr niedergelassen und
streckt seine Arme nach ihr aus.

Verwundert blickt sie auf den leidenschaftlich er-
regten Mann. Sie versteht seine Empfindungen kaum.
Die Liebe ist ihr noch ein unbekanntes Gefühl, ver-
schwommen wie die Wächenträume, denen sie sich
manchmal hingab, bevor das Unglück über ihr junges
Leben hereinkam.

„Was würden Sie thun, wenn ich Sie zurückwiese?“
fragt sie leise.

„Das weiß Gott!“ murmelt er, indem er erregt auf-
springt. „Aber ich will nicht daran denken, ich kann es
nicht!“

Leidenschaftlich ergreift er ihre Hand und führt sie
an seine Lippen. Sie entzieht ihm dieselbe hastig.

„Warten Sie!“... Lassen Sie mich einige
Minuten!“... Ich bin so überrascht!“ flüstert sie, ihr
Gesicht mit den Händen bedeckend.

Widerstrebende Empfindungen durchziehen ihr
Herz... Was kann sie sich Besseres wünschen, als
durch die Verbindung mit einem geachteten Manne bem

für eine neue Kulturstätte bilden wird. Von derselben Verkennung der Kulturentwicklung, deren sich die China-Freunde schuldig machen, wenn sie von einer Volkserhebung gegen die Mandschu-Dynastie und von einer Reform der chinesischen Bspwirthschaft träumen, zeugt es, wenn die Freunde der Türkei von der gewaltigen Revolution und dem Sieg der Verfassungspartei fesseln. Was seine mit schneidender Satire von dem „Reiche“ des Himmels“ sagte, das gilt mit gleichem Rechte auch von dem Türkenreiche:

Es schwindet der Geist der Revolution,
Und es rufen die edelsten Mandschu:
Wir wollen keine Constitution,
Wir wollen den Stod, den Mandschu!

Deutschland.

* **Berlin, 25. Okt.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser nahm heute Nachmittag 1 Uhr im neuen Palais die Meldung des zum österreichisch-ungarischen Militär-Bevollmächtigten ernannten Majors, Prinzen von Schönburg, entgegen. Sodann empfing das Kaiserpaar auf der Wildparkstation den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Schweden, sowie den Großfürsten Michael von Rußland.

Der Bundesrath dürfte sich dem Vernehmen nach auf Antrag Preußens in nächster Zeit mit der Frage beschäftigen, ob es nicht zweckmäßig sei, generell eine Aufhebung der Lager anzuordnen, welche für den Inlandsverkehr ausgenutzt werden und dem Transitverkehr nicht dienen. Es würde dabei nur einer Ausnutzung der Transittlager vorgebeugt werden, welche bei deren Errichtung nicht ins Auge gefaßt war.

Ihr 25jähriges parlamentarisches Jubiläum feiern in diesem Herbst der Vicepräsident des Abgeordnetenhauses Herr. von Heereman und die Abgeordneten Ridert, Dr. Brül, v. Kehler und Dr. Lieber-Montaur. Von den Genannten haben Ridert und Dr. Brül stets denselben Wahlkreis vertreten.

Nachdem die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch die zweite Lesung des Entwurfs beendet hat, sind sämtliche Mitglieder derselben vom Reichskanzler für nächsten Dienstag zur Tafel geladen worden.

Im Reichspostamt ist neuerdings die Frage einer Erweiterung der Sonntagsruhe für die Postbeamten in Erwägung gezogen und den Oberpostdirektionen anheimgegeben worden, wenn möglich durch Einschränkung des Schalterdienstes an Sonntagen und Festtagen eine ausgedehntere Sonntagsruhe herbeizuführen. Es bleibt den Oberpostdirektionen überlassen, diese Frage je nach den örtlichen Bedürfnissen zu regeln.

Von berufener türkischer Seite wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben, daß die Gerüchte über die Verschwörung gegen den Sultan und die Internierung mehrerer türkischer Minister u. s. w. erfunden sind.

In sechs öffentlichen socialdemokratischen Versammlungen wurde gestern über den Breslauer Parteitag sowie über die Frauen-Agitationsfrage aus Anlaß der Wahl von Vertrauenspersonen als Ersatz für die aufgelöste Frauen-Agitations-Kommission Bericht erstattet. Wegen ihres Verhaltens auf dem letzten

Parteitage wurden die Abgeordneten Fischer, Schippel, Schönlank, Singer sowie Privat-Docent Dr. Arons heftig angegriffen. Seltens des Letzteren wurde die unentschiedene Haltung des „Vorwärts“ gegenüber den bayerischen Genossen gemißbilligt. Fischer verglich das Verhalten der Berliner Socialdemokraten mit demjenigen einer Alt-Weiber-Gesellschaft; ebenso äußerte sich Stadthagen. Das Verhalten einiger Parteiführer aus der Provinz auf dem Breslauer Parteitage gegenüber den Berliner Genossen wurde in einer Resolution als spießbürgerlich und reactionär gegeißelt.

Die Anarchisten werden Anfang nächsten Jahres in Elberfeld einen Congress für Süddeutschland, Rheinland und Westfalen abhalten, auf welchem die Einigung der verschiedenen Gruppen von Individualisten, Communisten u. v. vollzogen werden soll.

* **Hannover, 25. Oct.** Der Redakteur Rauch der sozialistischen „Volksstimme“ ist wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel: „Ein Kaiserwort“ zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

* **Breslau, 25. Oct.** Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Kojentia: Generaladjutant weiland Kaiser Wilhelm I., Prinz Friedrich Wilhelm zu Hohenlohe-Jagelungen, ist gestern gestorben.

* **München, 25. Oct.** Die Kammer der Abgeordneten nahm heute einstimmig die durch die Fruchtmüller Vorgänge hervorgerufenen Anträge Wagner und Daller auf Abänderung des Forstgesetzes an. Daraus folgte die erste Verathung der Anträge Grillenberger (Soc.) und Dr. Raginger (Bauernbündler) auf Einführung des directen Wahlrechtes. Auch die Liberalen brachten heute einen Antrag ein, welcher die Regierung auffordert, einen neuen Wandtagswahlgesetzentwurf vorzulegen, nach Analogie der Reichsverfassung auf dem allgemeinen directen Wahlrecht beruhend, Garantien zum Schutze der Wahlfreiheit bietend und die gerechte Vertretung auf Grund der Bevölkerungsgröße gewährleistend. Nachdem die Abgeordneten Grillenberger und Dr. Raginger ihre Anträge begründet hatten, wurde die Weiterverhandlung auf morgen vertagt.

Ausland.

* **Paris, 25. Oct.** Die Interpellation über den Ausstand in Carmaux wird noch die Sitzungen der Kammer von heute und morgen in Anspruch nehmen. Daß die Regierung die Majorität erhalten wird, ist nicht mehr zweifelhaft.

* **Paris, 25. Oct.** Heute wird im Elysée vom Präsidenten der Republik ein großes Diner zu Ehren des Königs von Schweden gegeben werden.

* **Sofia, 25. Oct.** Wie verlautet ist die Vertagung der Sobranje-Eröffnung nicht wegen der Ueberbeschwerung, sondern wegen der Meinungsverschiedenheiten im Regierungslager betreffs der Untauung des Prinzen Boris erfolgt. Stokow soll entschlossen sein, unwiderruflich zu demissioniren.

Locales.

* **Wiesbaden, 26. October.**

* **Personalnachrichten.** Dem Rechtsamwalt und Notar Herrn Justizrath Ernst Ebel dahier ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt und zugleich der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. — Herr Lehrer W. Maurer in Nordstadt, der am 1. September bereits sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte, tritt am 1. Januar 1896 in den wohlverdienten Ruhestand.

traurigen Schicksal zu entgehen, das ihr zweifellos an der Seite ihres Großvaters bevorsteht? . . . Und er gefällt ihr, dieser offene, lebenswürdige Manfred Skott — gefällt ihr besser als irgend ein Anderer . . . Aber darf sie ihn heirathen mit dem Bewußtsein, daß sie ihn getäuscht, ihn belogen, daß ihr Großvater ein Dieb und sie seine Wittwibliche ist? . . . Doch was kann sie dafür? Sie hat den Diamanten nicht gestohlen; sie ist nicht schuldig . . . Wenn sie mit ihrem Großvater bricht, ein für alle Mal — so ist die Schuld gesühnt! . . . Oder soll sie ihm alles gestehen? Unter dem Einfluß seiner augenblicklichen Leidenschaft würde er sie vielleicht dennoch heirathen . . . Doch wie, wenn er sich mit Widerwillen von ihr abwende, sobald der erste Rausch verflogen — von ihr, der Glückseligen, der Enkelin eines Diebes? . . . Und es müßte so kommen, und ihr Leben würde eine endlose Qual sein, bis der Tod den Einen von Beiden abriefel . . . Nein, nein, nein! . . . Sie verwirft diesen Gedanken sofort und hält nur noch an dem anderen fest.

Warum soll sie auch nicht die Maske der Lüge und Heuchelei noch ein Weilchen länger tragen? Sie hat ihr bisher nicht gar viel zu schaffen gemacht und wird, wenn sie sich erst an dieselbe gewöhnt, noch weniger unbequem sein. Außerdem — ist sie denn für Manfred Skott nicht gut genug? Ist sie nicht besser als manche andere Frau? . . . Sie wird ihm nicht beschwerlich fallen, wird manche Schwäche in seinem Charakter übersehen und nicht zu genau auf das achten, was er außer dem Hause treibt . . . Sind nicht die glücklichsten Ehen jene, in denen die Frau den Mann richtig zu nehmen und ihn stets bei guter Laune zu erhalten weiß! Und sie will ihr Bestes thun, um ihn glücklich zu machen. Hat er doch ihre wegen Eveline aufgegeben, ein Mädchen, — sie fühlt es wohl — das ihr umhoch über den meisten ihres Geschlechtes steht . . .

„Sprechen Sie zu mir!“ murmelt Manfred in be-

schwörendem Tone. Er kann ihr Schweigen nicht länger ertragen.

Langsam lösen sich ihre Hände von ihrem Antlitz. Ihr Blick ruht gedankenvoll auf ihm. Das Licht fällt voll auf sein weiches, dunkles Haar; seine offenen, männlichen Züge sind verklärt durch die Liebe; der Ausdruck seiner Augen ist unendlich mild und gut.

„Welch' hübsches Paar werden wir abgeben“, denkt Kenia, „und mit der Zeit werde ich ihn auch lieben lernen.“

Sie streift den Handschuh von ihrer Rechten und blickt ihm lächelnd in die Augen.

Mit einem Ausruf des Entzückens ergreift er ihre beiden Hände, bedeckt sie mit leidenschaftlichen Küssen und preßt sie an seine glühenden Wangen, während Kenia verwundert darüber nachdenkt, woher es kommen mag, daß manche Frauen solch' verzehrende Leidenschaft zu erwecken vermögen.

„Kenia, Kenia! Du willst also mein Weib werden?“

„Ich habe Ihnen meine Hand gereicht. Ist das nicht Antwort genug?“

„Nein, nein — Deine Lippen müssen es mir sagen!“

Er gibt ihre Hände frei und legt mit einer stehenden Geberde seinen Arm um ihre schlaffe Taille. Sie faßt ihn bei den Schultern und, ihn auf diese Weise etwas von sich fern haltend, blickt sie ihn lange forschend an;

„So lange die Männer derart zu unsern Füßen liegen können, wir Alles mit ihnen anfangen“, denkt sie abermals. „Ich muß mir diese Nacht zu erhalten suchen.“

„Sprich, sprich, Geliebte!“ flüstert er.

„Was wird Ihr Vater sagen? Hat er seine Einwilligung gegeben?“

„Ich hatte gar keine Zeit, darnach zu fragen. Da Eveline mich frei gab, habe ich keinem Menschen Rechen-

(—) Das Jubiläum eines Parlamentariers. Am 16. nächsten Monats werden es 25 Jahre, daß Herr Dr. Ernst Lieber aus Camberg ununterbrochen als Mitglied dem preussischen Abgeordnetenhaus angehört, wie er auch ebenso seit der Eröffnung des deutschen Reichstages (März 1871) ununterbrochen zu den Mitgliedern dieses Hauses zählt. Wie verlautet, wird darum der diesjährige 16. November von den Parteigenossen in zahlreichen Orten unseres Regierungsbezirktes in besonderer Weise gefeiert werden.

(—) Die größere Vertretung der Gesamtkirchen-gemeinde war gestern Nachmittag auf 4 Uhr zu einer Sitzung einberufen. Da nur 46 Mitglieder anwesend waren, war die Versammlung nicht beschlußfähig. Die zweite Versammlung ist, unabhängig von der Zahl der Erschienenen, unter allen Umständen beschlußfähig.

— Die Dienstzeit der städtischen Volksschullehrer in Wiesbaden. Der Provinzialrath hat, wie schon kurz berichtet, die Beschwerde der Kgl. Regierung wider den Beschluß des hiesigen Bezirksausschusses betr. Anrechnung der gesamten im öffentlichen preuss. Schuldienste zugebrachten Dienstzeit bei Festsetzung des Dienstalters in Anrechnung der Volksschullehrer zu Wiesbaden, zurückgewiesen. Es liegt und nunmehr die Ausfertigung dieses Beschlusses vor, der wie noch folgende Einzelheiten entnehmen. Die von der hiesigen Kgl. Regierung unter dem 9. August 1893 genehmigte Anstellungs- und Gehaltsordnung für die Lehrer und Lehrerinnen der Stadt Wiesbaden schreibt in den §§ 16 u. 17 vor: „Bei jeder Anstellung ist die Stufe der Gehalts-Skala, in welche der Angestellte eintritt, genau festzustellen. Für diese Feststellung wird rückwärts der Elementarlehrer der Tag der ersten Anstellung im öffentlichen Schuldienste zu Grunde gelegt, jedoch mit der Maßgabe, daß von der hiesigen festen Anstellung im öffentlichen Schuldienste zugebrachten Zeit nur die ersten 6 Dienstjahre ganz, die zweiten 6 und deren Bruchtheile zur Hälfte und im Ganzen niemals mehr als 9 Dienstjahre in Anrechnung kommen sollen.“ Diese Bestimmungen stehen nicht im Einklang mit einem Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 30. Juni 1893, durch welchen den Regierungen zur Pflicht gemacht wird, überall, wo Gehaltsstufen bestehen, darauf hinzu wirken, daß den Lehrpersonen die gesamten im öffentlichen preussischen Schuldienste zugebrachten Dienstjahre angerechnet werden. Gestützt auf diesen Erlaß hat denn auch die Kgl. Regierung auf Antrag der Lehrer Glos, Ernst, Gey, Höpfer, Hohlwein, Bauer, Kugel, Paul, Peters, Wald und Würdinger, bei welchen eine volle Anrechnung der Dienstzeit nicht festgefunden hat, bei den städtischen Behörden zu Wiesbaden die Anrechnung der gesamten im öffentlichen preussischen Schuldienste zugebrachten Dienstzeit in Anrechnung gebracht, und bei erfolgter Weigerung auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 27. Mai 1887 bei dem Bezirksausschuß unter dem 30. Juni 1894 beantragt, festzustellen, daß den bei den Volksschulen der Stadt Wiesbaden angestellten und demnächst anzustellenden Lehrern die gesamten im öffentlichen Schuldienste zugebrachten Dienstjahre angerechnet und demgemäß die für die z. Zt. angestellten Lehrer sich ergebende Gehaltsdifferenz von 1/4 1894 ausbezahlt werde. Der hiesige Magistrat betonte dieser Anforderung gegenüber, die Stadt lege Werth darauf, daß die Bestimmungen der genehmigten Gehaltsordnungen nicht so sehr wegen der dadurch entstehenden Mehrbelastung des städtischen Budgets, als vielmehr aus allgemeinen Gründen aufrecht gehalten würden: die allgemeinen Bestimmungen besäßen darin, daß die Lehrer sich mit der jetzt bestehenden Art der Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit einverstanden erklärten hätten, und daher nicht als geschädigt angesehen werden könnten, und daß ferner die Staatsregierung nicht berechtigt sei, die unbedingte Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre zu verlangen, da ein solches Vorgehen mit auf ein Gesetz gestützt werden könne und daß endlich ein Bedürfnis für die durch die volle Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit herbeizuführende Aufbesserung der Jahresgehälter nicht bestehe, auch liege jedenfalls der vorliegende Antrag der Kgl. Regierung, soweit derselbe auf eine Nachzahlung der Gehälter gerichtet sei, außerhalb der Kompetenz des angerufenen Verwaltungsvorgangs. Der Bezirksausschuß hat demnach durch Beschluß vom 17. September 1894 die Anforderung der Kgl. Regierung zurückgewiesen, weil die Regelung der Gehaltsverhältnisse der Wiesbadener Volksschullehrer

chaft von meinem Thun abzulegen. Ich bin mein eigener Herr, und wenn mein Vater es mir hundert Mal verbietet — ich mache doch was zu meinem Weib!“

Ein glückliches Lächeln fliegt über ihr Gesicht. Das Zeichen der Unabhängigkeit in seinem Charakter freut sie. Ihre Hände gleiten langsam von seinen Schultern und schlingen sich um seinen Hals.

Die Lippen finden sich im ersten Kuß . . .

XIV.

„Ich möchte Sie in einer privaten Angelegenheit sprechen, mein Fürst“, sagt Manfred zu Orsinisky, nachdem sie im Prinzen-Hotel Zimmer genommen haben und Kenia sich in das ihre zurückgezogen hat.

„Ist es von großer Wichtigkeit?“

Der alte Mann fragt es lächelnd, ungläubig.

„Es betrifft das Glück Ihrer Enkelin.“

„Ah —“ entgegnet Jener mit einer leichtesten Verbeugung, „wenn es wirklich eine Sache von solcher Wichtigkeit ist, so möchte ich die Unterredung bis morgen verschieben. Ich bin sehr erschöpft von dem heutigen psychischen Erregungen und nicht in der Lage, in einer ernstlichen Angelegenheit einen Entschluß zu fassen. Der Zug geht erst um elf Uhr, wie Sie sagen. Ich werde mich freuen, Sie morgen um neun Uhr hier zu treffen.“

Manfred sagt sich, wenn auch ungern, dem Wunsche. Er hätte am liebsten heute schon Gewißheit gehabt.

Fünf Minuten später sitzt der alte Mann, der zu erschöpft zu einer Unterredung mit Manfred Skott war, oben in dem Zimmer seiner Enkelin.

„Ist etwas Besonderes vorgefallen?“ fragt er, völlige Unkenntniß heuchelnd.

„Ja.“

„Nun?“

„Herr Skott hat mir seine Hand angeboten.“

Orsinisky nickt vergnügt vor sich hin und reißt die Hände aneinander.

(Fortsetzung folgt.)

und die sämtlichen Mitglieder des Reichsgerichts, der Reichsanwaltschaft und Rechtsanwaltschaft bei dem Reichsgericht an der Feier teilnehmen. Auch die Spitzen der sächsischen Staatsbehörden, der Rector der Universität Leipzig, der Oberbürgermeister und andere hervorragende Persönlichkeiten sind zu der Feier geladen. Am Schluß der Feierlichkeiten nehmen die Majestäten im großen Sitzungssaal die Vorstellung des obersten Gerichtshofes entgegen.

○ **München, 26. Okt.** Ein schreckliches Unglück hat sich gestern Abend nach 6 Uhr in der Amalienstraße ereignet. Es stürzte dort ein bereits in Verputz befindlicher vierstöckiger Neubau ein, wobei 4 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. An der Unglücksstätte erschien sofort Militär, um die Rettungsarbeiten vorzunehmen, doch folgte alsbald ein zweiter Einsturz, so daß es längere Zeit währte, bis man auf die Verschütteten stieß. Dieselben konnten nur noch als Leichen unter den Trümmern hervorgezogen werden. Als Ursache des Einsturzes bezeichnet man einerseits die Verwendung schlechten Materials, andererseits glaubt man, daß durch die Kanalarbeiten in der genannten Straße sich die Grundmauern gesenkt hätten.

○ **Weissenfels, 26. Okt.** Gestern Nachmittag brannte die Grube „Marie“ bei Deuben nieder. Als Ursache wird eine Gasexplosion angegeben. Eine Anzahl Bergarbeiter wurden ernstlich verletzt. Durch das Brandunglück sind aber 100 Bergarbeiter brotlos geworden.

○ **Graz, 26. Okt.** Die kroatische Studentenschaft hier selbst veröffentlicht eine Zustimmungserklärung an ihre Brüder in Agram. — Das „Grazzer Tageblatt“ wurde wegen Aufnahme dieser Kundgebung confisciert.

○ **Paris, 26. Okt.** Die Blätter besprechen die Interpellation Jaurès in längeren Artikeln. Während die gemäßigten republikanischen Blätter die Regierung auffordern, ohne Rückhalt und Zweideutigkeit die ganze Verantwortlichkeit für die Organe in Carmaux zu übernehmen, schieben die sozialdemokratischen und radikalen Blätter der Regierung die Verantwortung zu, wenn sie den Anträgen Jaurès nicht zustimmen. Die Forderung Jaurès, der Kammerpräsident Brisson möge das Amt eines Schiedrichters übernehmen, hat in allen Kreisen tiefen Eindruck gemacht.

○ **Paris, 26. Okt.** Der König von Italien hat 1000 Francs für das Denkmal Garoberts gestiftet.

○ **Rom, 26. Okt.** Der Vesuv ist wieder in voller Thätigkeit. Zwei Lavaströme aus neu gebildeten Kratern entstehen am oberen Regel und verbreitern sich in ihrem Laufe bis zu 3 Metern.

○ **London, 26. Okt.** Das auswärtige Amt läßt erklären, daß es keine offiziellen Mitteilungen erhalten habe, welche die „Times“-Meldungen über den russisch-jinischen Antrag bestätigt.

— **Berlin, 24. Okt.** Auf der Stadtbahn verunglückten heute früh gegen 8 Uhr verschiedene Personen eines Zuges, der eben den Bahnhof Friedrichstraße verlassen hatte. Der Maschinenführer des Zuges bemerkte, daß von dem Hause Schiffbauerdamm Nr. 9 eine große Rüstung auf den Bahnkörper herübergratete, konnte aber den Zug nicht mehr vor dem Hindernis zum Stehen bringen. Die Folge davon war, daß die Rüstung eine Reihe von Fensterscheiben verschiedener Wagenabteile zerbrach. Als der Zug zum Halten gebracht worden, ergab sich, daß sieben Personen durch umhergeschleuderte Glassplitter verletzt waren, jedoch glücklicherweise niemand lebensgefährlich. Die Schuld an dem Unfall trägt ein Maurer, der an dem Hause die Stange zu weit herausgelegt hatte.

— **Weissenburg, 24. Okt.** Wie einträglich die Taschendiebe ihr Handwerk bei der Einweihung des Kaiser Friedrichs Denkmals in Weich betrieben haben, sagt das „Weichenb. Wch.“, beweist der Umstand, daß bis jetzt von Arbeitern achtzehn leere Portemonnaies auf der Straße und in einem dem Bahnhofe naheliegenden Rübenacker aufgefunden wurden.

— **Posen, 24. Okt.** Bei besprochen wird hier der folgende bemerkenswerte Fall: Das Schwurgericht in Meserich verurteilte den Arbeiter Stefan Wojciechowski aus Puf wegen Ermordung seiner Ehefrau wiederum zum Tode, nachdem das Reichsgericht das erste Todesurteil aufgehoben hatte.

— **Bromberg, 24. Okt.** In Jastron sind bei dem Brand eines Hauses drei eingeschlossene Kinder des Arbeiters Fildranz erstickt. Die Eltern waren auf Arbeit.

— **Antwerpen, 25. Okt.** Der neu angekaufte Levante-Dampfer „Lafos“, der zwischen Hamburg und dem Mittelmeer fahren soll, ist bei Zerschellung ganz verloren gegangen. Die Mannschaft ist teilweise gerettet.

— **Scherbourg, 25. Okt.** Der General der Marine-Infanterie Rette erlitt bei einem Sturz vom Pferde schwere Verletzungen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist sehr ernst.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Behren; für den Inseratenteil: J. B. Aug. Peiter. Sämtlich in Wiesbaden.

Ein unentbehrliches und unfehlbares Mittel
bei Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden jeder Art ist **Marburg's Alter Schwabe**, in allen besseren Geschäften und Restaurationen erhältlich. Derselbe gibt auch, in Wasser genommen, ein empfehlenswertes, gesundes Getränk, ist jedoch nur ächt, wenn jede Flasche mit meiner Firma versehen ist.
Meiniger Fabrikant: Friedr. Marburg, Wiesbaden.

Eine junge, hübsche

Dame

sucht die Bekanntschaft eines älteren reichen alleinstehenden Herrn, behufs späterer Verehelichung. Offert. unt. S. W. 100 an die Exped. ds. Bl. 8244*

Ein Sattler u. Tapezierer empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten in und außer dem Hause prompt u. billig W. Degenhard, Walramstraße 5, 4. Stock.

Allgemeine Gewerbeschule.

Abendschule.

Das Wintersemester der Abendschule beginnt Montag, den 28. October, Nachmittags 5 Uhr, wobei auch neue Schüler Aufnahme finden. Sämtliche Sonntagszeichenschüler (Zehrlinge) sind zum Besuche verpflichtet; außerdem kann Jeder, dem schulpflichtigen Alter Entwaehsene an dem Unterricht Theil nehmen. Derselbe findet Montag und Freitag, Nachmittags von 5—7 Uhr statt und erstreckt sich auf Deutsch, Rechnen, Geometrie, Buchführung und Buchstillehre. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Gewerbeverein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung des Schulgeldes befreit, alle übrigen bezahlen 3 Mark.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende,

Der Unterricht beginnt Montag, den 28. Oct., Abends 8 Uhr, und wird Montag und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr erteilt. Schulgeld pro Semester 5 Mark.

Fachkurse.

Beginn der praktischen Fachkurse für ältere Lehrlinge und Gehilfen Dienstag, den 29. October, Abends 8 Uhr, und zwar:

- Für Gärtner: Zimmer No. 6, Lehrer: Herr Kunst- und Handelsgärtner Schetter.
- „ Schlosser: Souterrain, Neubau, Lehrer: Herr Schlossermeister W. Schmidt.
- „ Schreiner: Zimmer No. 10, Lehrer: Herr Möbelzeichner und Schreiner Leicher.
- „ Schuhmacher: Zimmer No. 16, Lehrer: Die Herren Schuhmachermeister Müller und Bildhauer Schies.

Der Unterricht, welcher Dienstags und Donnerstags, Abends von 8—10 Uhr, stattfindet, erstreckt sich neben Fachzeichnen auf speciell theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte. Das Honorar für das Wintersemester beträgt da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist, pro Teilnehmer 5 Mark.

Fachkursus für Decorationsmaler.

Beginn des Wintersemesters am Dienstag, den 29. October, Vormittags 9 Uhr. Der Unterricht wird von Herrn Decorationsmaler W. Rücker Dienstags und Freitags von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags erteilt. Das Schulgeld beträgt für das Wintersemester 10 Mark.

Der Beginn des Fachkursus für Tapezierer und des Handfertigkeitunterrichtes wird demnächst bekannt gegeben.

Anmeldungen sind baldigst an das Bureau des Lokal-Gewerbevereins zu richten, woselbst auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins. Der Director der Gewerbeschule.
Ch. Gaab. Zitelmann.

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch

hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der Untermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso unentbehrlich für Blutmarme, für Nieren- und Zuckerfranke.

!! Betrugen Sie hierüber Ihren Arzt!!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten Central-Dampfmolkerei und Sterilisir-Anstalt C. Warstedt, Paulbrunnstraße 10. — Telephon 307.

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832 32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackelley, 32 Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Abonnement auf sämtliche

Mode-Journale,

Zeitschriften, Romane etc. werden erbeten und schnellstens geliefert. Probennummern zur Ansicht.

1890 Jos. Dillmann, Buchhandlung, Neugasse 1.

Neuheiten.

Mode-, Besatz- und Putzartikel.

Modellhüte.

Filzhüte, Trauerhüte, Tapiserie und Handarbeitsartikel.

Handschuhe.

Reinach & Co.,

9 Langgasse 9.

Billigste Bezugsquelle

Neue und gebrauchte Ueberzieher, Mäntel, Joppen, complete Anzüge, Hosen in allen Qualitäten, Unterhosen, Wämme, Jagdwesten. NB. Schwerste Sorte Hamb. English-Leder-Hosen à Mk. 6.— sowie Burschenhosen, Hand-, Reise- und Holzkoffer, sehr billig bei A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

961 !Cassaschränke! verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nußb. und ein schwarzes Piano, sehr gut, zu der Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben Schützenhofstr. 3, 1.

Reste,

passend zu Herren- u. Knaben-Anzügen, Paletots und einzelne Hosen etc. werden billigt abgegeben.

Frz. Hohmann Nachfolger

1190 9 Grabenstraße 9.

Auf Allerheiligen

empfehle eine große Auswahl in Metall- und Perlfränzen zu billigstem Preise. 1301 Ferd. Ochs, Grabenstraße 20.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik in Zintuben à 40 Pf. Martinkensfelde 20 und 10 Pf. Schutzmarke Pfeilring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 3947b

Nur kurze Zeit!

Schwalbacherstraße, Ecke der Mauritiusstraße. Heute und die folgenden Tage: Neu! Neu!

Marine-Panorama.

Die Bai von Rio de Janeiro.

Riesen-Kolossal-Rund-Gemälde.

300 □ Fuß groß.

Der Besucher befindet sich auf Deck eines Ocean-Dampfers. Entree 30 Pfg., Militär und Kinder 20 Pfg. Geöffnet von Morgens 9 Uhr an. — Abends bei Gasbeleuchtung. 1290 Hochachtungsvoll Die Direktion.

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftsfotal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.) Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte-, Nuß- und Anthracithohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbrikets, Coks, Anzündeholz.

1070 Der Vorstand.

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 252.

Sonntag, den 27. October 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

In spät erkannt. *)

Von Stella St. John Gard.

Autorisierte Uebersetzung von Fritz von Linden.

Nachdruck verboten.

Es war noch niemals ein so schöner Sonntag gewesen. Noch nie war der Himmel so blau, die Luft so lind; noch nie dufteten die Blumen so süß; noch nie verfloßen die Stunden so schnell in seliger Selbstvergessenheit wie heute. So wenigstens dachte Elly Winter.

Sie hob die Augen zu dem Antlitz ihres Begleiters empor und sah, wie sein Blick auf ihr ruhte. Die Augen, in welche sie blickte, waren tiefblau und schauten gewöhnlich heiter in die Welt, jetzt aber hatten sie einen eigenthümlichen Ausdruck. Es mußte ein besonderer Zauber in den auf ihr ruhenden Sternen liegen. Das Blut stieg ihr langsam in die Wangen und hinauf bis zu den Schläfen; sie schlug schnell die Augen nieder. Er lächelte und fuhr liebevoll über die kleine Hand, die auf seinem Arme lag.

Sie waren kein Liebespaar; es waren „nur Freunde“ wie Elly damals zu sagen pflegte.

Sie gingen mit langsamen, zögernden Schritten auf der Landstraße dahin, die von mächtigen, alten Bäumen eingefast war, deren Kronen hoch oben in einander reichten und sich zu einem dichten Dache verschlangen.

Die Luft war von dem Dufte der Weibstblattbüsche angefüllt und trug die schmetternden Vögel einer Lerche zu ihnen hinüber, die, dem menschlichen Auge entzückt, hoch im blauen Aether ihre Melodien hervorjubilte; die sinkende Sonne umgab Alles um sie her mit goldigem Scheine, aber sie achteten nicht sonderlich auf ihre Umgebung.

Jene staubige Landstraße mit den blühenden Hecken und den leise rauschenden Baumwipfeln umschloß für sie alles Leben; ihre Gedanken und Wünsche wenigstens reichten nicht darüber hinaus.

Noch einige Schritte und sie kamen an einen Baumtritt, den sie übersteigen mußten.

„Du bist müde,“ sagte der junge Mann. „Setz dich hier auf den Tritt und ruhe dich eine Weile aus. Ich werde dich nicht fallen lassen.“

Er lehnte sich neben ihr an den Baum und hielt ihre Hände, bis sein Auge von einigen prächtigen Blumen angezogen wurde, die in der Hecke auf der andern Seite der Straße wuchsen.

„Ich muß dir etwas von jener Baldwinde holen,“ sagte er. „Ich liebe diese hellfarbigen Blüthen mehr als die rüthlich gefärbten; sie duften süßer. Bewege dich nicht, bis ich zurückkomme.“

Sie saß still und beobachtete ihn. Er kehrte bald mit einem duftenden Strauß zurück.

„Liebst du sie?“ fragte er, indem er lächelnd zu ihr aufschaute und ihre Wangen mit den Blüthen liebevoll streichelte.

Sie befestigte sie in den Falten ihres Fichus. Elly versuchte es zuerst, aber ihre Hände zitterten. Sie ließ die Blumen fallen, die nun zerstreut auf ihrem Schooße lagen.

Er lächelte, während er sie auf sammelte und sie dann hielt, damit sie sie ansteckte.

„Alles gelingt besser, Elly, wenn wir es gemeinsam machen,“ sprach er und nahm ihre Hände wieder in die seinen.

„Müssen wir nach Hause?“ fragte er nun sanft.

„Ich bin bereit,“ sagte sie.

„Ja, Elly, wir müssen gehen,“ lautete die Entgegnung.

Und dennoch zögerte er. Die entzückende, berauschende Schönheit des Sommerabends umgab sie mit ihrem ganzen Zauber; die letzten Strahlen der scheidenden Sonne umwoben sie mit goldigem Scheine und verkärten ihr Antlitz mit überirdischem Lichte — die warme Abendluft ergitterte von den letzten Schlägen des müden Sängers, der langsam in sein Nest sank.

„Elly, Du siehst glücklich aus.“

„Ich bin glücklich. Es ist Alles so wunderschön heute Abend“, entgegnete das Mädchen träumerisch.

„Ja, Alles; die Bäume, die Vögel, der Himmel, die

Sonne, die Blumen und — Du Elly, ich möchte garnicht nach Hause gehen.“

Er zog sie näher an sich und wieder suchten seine Augen die ihren und senkten sich mit dem geheimnißvollen Zauber hinein, der ihr so leicht das Blut in die Wangen trieb.

„Arthur, wir müssen nach Hause gehen,“ sagte sie besangen.

„Dann komm. Ich will dich herunterheben.“

„Nein, Arthur; bitte nicht,“ sprach sie beunruhigt.

„Warum nicht?“ flüsterte er. Dann hob er sie mit seinen starken Armen hoch empor, preßte sie fest an sich und küßte sie. . . .

Acht Wochen später stand Elly in ihrem Schlafzimmer und las einen Brief von Arthur. Sie war bleicher, als sie im Juni gewesen war und in ihren großen dunklen Augen lag ein ernster, nachdenklicher Ausdruck, der ihnen damals fremd gewesen war.

Sie las den Brief zweimal und legte ihn dann nieder.

Es geschah häufiger, daß Arthur und Elly Briefe wechselten, aber dies war der erste Brief seit jenem Juniabende. Es war ein langes Schreiben. Ein großer Theil desselben war mit halb ernsten, halb scherzhaften Entschuldigungen wegen seines langen Schweigens gefüllt. „Du wirst sehen“, schrieb Arthur, „daß meine Ferien fast meine ganze Zeit in Anspruch genommen haben.“

„Meine Ferien haben fast meine ganze Zeit in Anspruch genommen!“ Elly's Lippen kräuselten sich und drückten etwas wie Verachtung aus — Verachtung ihrer selbst und des Schreibers. „Wie groß muß Arthurs Rücksicht auf mich sein,“ sagte sie. Und dann überkam sie die Erinnerung an jenen Juniabend, der nun in so weiter, weiter Ferne zu liegen schien. Ihre Augen füllten sich mit Thränen, die gleich perlenden Thautropfen über ihre Wangen rannen.

Weihnachten sah sie Arthur wieder. Er kam und ging an demselben Tage.

„Elly“, flüsterte er, als er ihr Lebewohl sagte, „Elly, vergiß mein nicht!“ Er eilte hinaus, während sie zitternd da stand und noch seinen warmen Kuß auf ihren Lippen zu fühlen vermeinte.

Eine ganze Zeit hindurch war Elly glücklich. Zwar hatte Arthur kein Wort gesprochen; aber die Sprache von Auge, Mund und Hand war nicht mißzuverstehen. Jede seiner Bewegungen, jeder Blick sprach zu Elly's Herzen: „Du gehörst mir, und ich gehöre dir!“ Und Elly's Herz antwortete. Das war genug.

Aber Woche auf Woche verging; Ostern kam und ging. Elly erhielt viele Briefe, aber der eine, auf den sie so sehnsüchtig harrete, wollte sich nicht einstellen.

Elly suchte in Studien Zerstreuung. Sehr oft brannte das Licht in ihrem Zimmer bis tief in die Nacht hinein. Das war ja sehr thöricht, nicht wahr. Aber junge, feurige Geister neigen so lange zu Thorheiten, bis das Leben sie in seine erste Schule nimmt.

Als der Juni wiederkam, da war Elly krank. In den ersten Tagen ihrer Krankheit traf auch der Brief ein, der so lange erwartet worden war. „Ich höre“, stand darin, „daß Du krank bist, Du hast zu angestrengt gearbeitet. Das Leben ist kurz, und darum muß man seine Freunde nicht obhässlich eher seiner Gegenwart berauben, als es unbedingt nöthig ist.“

Er bedauerte, daß er ihren Brief so lange unbeantwortet gelassen hatte — er hatte überhaupt stets Worte des Bedauerns bei der Hand. Zwischen oberflächlichen Freunden hätte der Brief als ein Kuß gelten können, aber von Arthur an Elly geschrieben, war er herzlich.

Elly zerkrümelte ihn, schob ihn unter das Kissen und drehte das Gesicht nach der Wand. Sie mußte endlich die Wahrheit.

Es war nicht so sehr der Verlust Arthur's, den sie bedauerte. Sie hätte das vielleicht noch ertragen können.

Nein, es war der Verlust ihres Glaubens an Arthur, den sie betrauerte; es war der Verlust des Glaubens an die Menschheit überhaupt. Eine Zeit hindurch verlor sie selbst den Glauben an Gott. In dem Dunkel, das sie rings umgab, suchte sie nach einer stützenden und leitenden Hand, aber sie fand keine. Es war eine bittere Zeit für Elly.

Und Arthur? Er beabsichtigte nichts Schlimmes. Er hatte die besten Vorsätze und war nicht schlecht, sondern nur schwach.

Er war der vergötterte Liebling der Hälfte aller Frauen, die er überhaupt kannte. Vielleicht setzte er sich ein wenig zu schnell über das Unheil hinweg das sein

hübsches Gesicht, sein bezauberndes Lächeln und seine bestechenden Manieren anrichteten. (Schluß folgt.)

Neues aus aller Welt.

Ein unedukater Mensch.

In der dieswöchentlichen Nummer des Pariser Witzblattes „Le Rire“ findet sich folgende Schurke: „Ich saß allein auf der Terrasse einer Bräuerie von Montmartre. Friponaud ist ein sehr geschickter, aber äußerst unedukater Burleske. Ich hoffte also, daß er vorbeigehen würde, ohne mich zu sehen, drehte ihm den Rücken und ließ meine Augen den Rauchwolken meiner Cigarre folgen. Friponaud's Schritte hallten immer lauter und schon war er unmittelbar in meiner Nähe. Obgleich mich eine Fliege auf dem einen Nasenflügel gewaltig kitzelte, verbarnte ich in grabsteinähnlicher Unbeweglichkeit und hielt meinen Athem an; ich war so aufgeregt, als wenn ich bei einer unsauberen Sache erwischt würde.“

„Der liebe Herr!“ rief Friponaud freudig aus und klopfte mit der Hand auf meine Schulter, denn er hatte mich natürlich erkannt.

Ich drehte mich um, sah ihn abekanntlich an und ohne das geringste Erkennen zu heucheln, sagte ich mit gleichmüthiger Stimme: „Friponaud!“

„Ja, ich bin's! Wie lang hat man dich nicht gesehen!“

Friponaud hatte meine Hand ergriffen und schüttelte sie in seinen beiden Händen mit der unangenehmen Ueberschwänglichkeit der Südländer, die aus dem Norden stammen. Er schien so aufrichtig glücklich, mich wiederzufinden, daß mein Widerwille sich regte. Es ist besser, dachte ich, eine Viertelstunde in Gesellschaft einer amüsanten Kanaille zu verbringen, als zwanzig Jahre mit einem anständigen Schafskopf zusammenzubringen. Wenn ich bei dem Erkeren meine Weste über dem Portefeuille stramm zuknöpfte, ist Alles gut; aber wenn ich mich noch so fest zuknöpfte, vor dem Zweiten gibt es keine Rettung.

„Was nimmst Du, mein alter Friponaud?“

„Ach es ist mir einerlei was! Nicht der Rede werth. . . Ein paar Sandwichs und einen Cognac. . .“

„Du wirst dich.“

„Ja, viel zu dich.“

„Du sollst dich fahre.“

„Ich warte nur auf eine Gelegenheit dazu. Fährst Du viel?“

„Niemlich.“

„Du hast eine hübsche Maschine.“

Friponaud war aufgestanden und prüfte mit Kennermiene das glänzende Fahrzeug, das am Rande des Trottoirs stand.

„Vorzügliche Konstruktion! Brillante Pneumatik! Ich kenne das System. Wenn Du unterwegs ein Malheur hast, bläst Du die Schläuche auf, ohne sie von den Rädern zu nehmen. Das ist höchst praktisch.“

„Run ja.“

„Erlaubst Du?“ fragte Friponaud, mit dem linken Fuß auf einem Pedal, mit dem rechten Bein bereits auf dem Sattel.

„Ja, als ob Du zu Hause wärst!“

Friponaud drehte sich vorsichtig um sich selbst und glitt zwischen den Stühlen und Tischen hindurch, fuhr um die Haltestelle, um Zieler und Neugierige.

„Vorzüglich, Dein Rad!“ sagte er noch, als er zum letzten Mal bei der Bräuerie vorbeikam. Das waren seine letzten Worte.

Er verschwand in dem Dunkel, das sich auf dem Boulevard hinabsenkte. Und seitdem, es ist nun beinahe ein Jahr her — wie man alt wird! — habe ich Friponaud nicht wiedergesehen! Friponaud ist ein sehr geschickter Burleske — aber, wie ich schon sagte, äußerst unedukiert. Denn schließlich hätte die Maschine doch ganz gut mit gehören können!

— Zur Abwehr der Bekämpfung des Corsetts haben sich die Berliner Corsettfabrikanten ein eigenes Organ geschaffen. Dies Blatt schmeißt voll flammender Entrüstung allen Vertreterinnen des schönen Geschlechts „auf Taile“, daß Alles, was gegen das Corsett vorgebracht wird, nur schande, dem elenden Konkurrenzneid der Fabrikanten von Büstenhaltern und ähnlichen Surrogaten entsprungene Verleumdung ist.

— Eine Fortbildungsschule für Affen. Der Gedanke des Herrn Garnier, daß die Affensprache bei einiger Geschicklichkeit den Menschen verständlich gemacht werden könne, wird jetzt in Calcutta zu verwirklichen gesucht. In Indiens Hauptstadt ist nämlich jetzt eben ein Institut zur — „Ausbildung von Affen“ gegründet worden, in welchem die Thiere im Lesen und Schreiben unterrichtet werden sollen. Eine der Methoden, die dabei angewendet werden, ist folgende: Vor dem lernbegierigen Affenfingling wird ein aus erhabenen Buchstaben hergestelltes Alphabet hingestellt und er hat darauf unter Anleitung des ihn beaufsichtigenden Lehrers ein Wort, wie z. B. „Fleisch“, zusammenzusetzen. Wenn er dies fehlerfrei gethan hat, erhält er ein Stück Fleisch zur Belohnung. Man hofft, bei Anwendung „von einiger Geduld“ nach kurzer Zeit „überraschende“ Resultate zu erzielen. — Diese Affenschule ist eine grandiose Kateridee!

— Von der Gans. In der unteren Klasse einer Volksschule sitzen die „Kleinen“ beisammen und folgen mit gespannter Aufmerksamkeit den Worten des Lehrers. Dieser ruft den kleinen Fritz auf und fragt: „Du hast doch schon eine Gans gesehen?“

„Ja das ein nützliches Thier?“ „O ja, Herr Lehrer.“ „Was bekommen wir denn von der Gans?“ Fritz befinnt sich ein Weilechen und sagt dann: „Den Gänsebraten.“ „Recht, was liefert uns die Gans aber noch?“ Der Kleine befinnt sich lange, laut an den Fingernägeln, weiß aber nichts mehr. Da fragt der Lehrer: „Nun, mein Vögel, du schläfst doch in einem Bett; was find denn in dem Bett?“ Unser Fritzchen befinnt sich noch ein wenig und spricht dann, schen unter sich blinzelnd und nicht sehr laut: —

Wangen!“

*) Diese Geschichte trug den Preis davon, den der Verleger des „Family-Magazins“ für diejenige Erzählung aussetzte, die am besten die Folgen der Unentschlossenheit charakterisiren würde.

E. PIERSON'S VERLAG IN DRESDEN, LEIPZIG UND WIEN.

Das schönste Geschenk für Erwachsene bei jeder Gelegenheit ist das Werk:

Die Waffen

Eine Lebensgeschichte
von
Bertha von Suttner.**nieder!**

Dreizehnte Auflage.

2 Bände. — Preis broch. 6 M., eleg. geb. 8 M.

P. K. Rosegger schreibt über das Werk im „Heimgarten“, November 1891:

Als in diesem Jahre die schönen stillen Herbsttage waren, sass ich in einem Walde bei Krieglach und las ein Buch: Die Waffen nieder! von Bertha von Suttner. Ich las zwei Tage daran und diese zwei Tage sind ein Ereignis in meinem Leben. Als die Lectüre zu Ende war, hatte ich den einen lebhaften Wunsch, dieses Buch möchte in alle Cultursprachen übersetzt, in alle Buchereien aufgenommen, in alle Schulen eingeführt werden. Es giebt Gesellschaften zur Verbreitung der Bibel; möge sich auch eine Gesellschaft bilden zur Verbreitung dieses merkwürdigen Buches, welches ich geneigt bin, ein epochemachendes Werk zu nennen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Illustrirter Verlags-Catalog gratis und franco.

Andere Werke von Bertha von Suttner.
Phantasien über den Gotha. Mit einem Bild der Verfasserin in Heliogravüre, eleg. geb. M. 5.—.
Ein Manuscript! 3. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Inventarium einer Seele. 2. Aufl. M. 4.—, geb. M. 5.—.
Trente-et-Quarante. Roman M. 5.—, geb. M. 6.—.
Es Löwos. Eine Monographie. M. 1.50, geb. M. 2.50.
Eva Siebeck. Roman. 3. Aufl. M. 5.—, geb. M. 6.—.
Die Tiefinnersten. Roman. M. 5.—, geb. M. 6.—.
Hanna. Roman. M. 5.—, geb. M. 6.—.
Schriftsteller-Roman. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Erzählte Lustspiele. Neues aus dem High Life. 3. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Dr. Hellmuts Donnerstage. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Verkettungen. Novellen. 2. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—.

WILH. GAIL W. WE **BIEBERICH & RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Sangeschäft

PARKETTBODEN-FABRIK
TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI
mit mechanischen Werkzeugen
Wiesbaden

DAMPFSAEGE UND HOBEL-WERK
F. GAIL & CO.
Wiesbaden

Federn werden gewaschen, gefärbt u. getrauert
Federbau und -Fäher wie neu
hergestellt **Frau Erdel**, Hermannstraße 7.

Ed 8821 12
Wieding

Wieding

Wegen Umzug Ausverkauf sämtl. Lagervorräthe in
Tapeten.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Baunternehmer u. Wiederverkäufer.
Hermann Stenzel,
Langgasse 29, 1. Etage, neben dem „Tagblatt“

Soeben erscheint:

100 000 Artikel **16 Bände geb. à 10 M.** **16 500 Seiten Text**
Unentbehrlich für Jedermann.

Brockhaus
Konversations-Lexikon.
14. Auflage

9 500 Abbildungen **300 Karten, 130 Chromos.** **980 Tafeln.**
Jubiläum-Ausgabe

Kohlen
nur beste Qualität, in allen Sorten, empfiehlt in ganzen Waggons wie in einzelnen Fuhren für den Winterbedarf die Holz- und Kohlen-Handlung von
Fritz Walter, Kirchgraben 18a.
NB. Jede auch von jetzt ab bis zum eintretenden Frostwetter jede Woche einen Waggon oberflächliche Kartoffeln aus, als **Magnum bonum**, englische, frühe rosa und Mandelfarbkartoffeln und empfehle dieselben zur Deckung des Winterbedarfs zu den billigsten Tagespreisen. — Es bittet um geneigten Zuspruch
Fritz Walter, Kirchgraben 18a,
Vierthaler-Handlung.

Feinste Süßrahmbutter,
in 1/2-Pfd.-Stücken per Pfd. M. 1.20.
B. Erb,
Karlsstraße 2, Ecke Dohheimerstraße.

Um auch den tagüber beschäftigten Damen, besonders **Schneiderinnen**, Gelegenheit zu geben, unsere — durch **tadellosen eleganten Sitz** und durch **Einfachheit** und **Leichtfertigkeit** gleich ausgezeichnete
neue Zuschneide-Methode
sich anzueignen, wird in den nächsten Tagen ein
Abendkurs für Zuschneiden
der gesamten Damen- und Kinder-Garderobe be-
ginnen. Ermäßigtes Honorar 15 Mark. Unterricht an
zwei Abenden in jeder Woche. Weitere Anmeldungen baldigst erbeten.
1197 **Victorische Schule, Taunusstraße 13.**

Einen Weltruf genießen
Merzenichs
Patent Hygien.
Petroleum-Zimmerheizöfen
ohne Rohr.
Einzig, absol. geruchlos brennender Petroleumofen.
Sofort angenehme, gesunde Wärme. Geringer
Petroleumverbrauch.
Jede Gefahr ausgeschlossen.
Einziges Blau-Brenner m. unzerspringh. Kristallcylinder.
Preis und Zeichnungen frei.
Alle bisher bekannten Systeme werden von
den Patent-Hygien.-Petroleum-Zimmerheiz-
öfen übertroffen.

Grosses Musterlager Leipzig
in der dauernden Gewerbe-Ausstellung Zellen No. 273.
Vertreter: Hr. Emil Hesse, Leipzig.
Hygienöfen
Merzenichs System langsamer Verbrennung
mit
Ventilation und Kochvorrichtung
für jedes Brennmaterial und besonders jede
Steinkohle und Coke.
Patentirt im In- und Auslande.
Vollkommenste Verbrennung und totale
Ranchverzehrung.
Einfachste Bedienung und Regulierung.
Vollkommenste Zimmerheizung der Gegenwart.

Hubert Merzenich,
Ofenfabrik,
Biebrich a. Rhein, Kathausstrasse 53.
Haltestelle „Rathhaus“ der Dampfschiffbahn.
Bezirks-Telephon No. 12. 246b

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksücht. **M. Falkenberg**
Berlin, Steinmetzstraße 20. 1996

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-
Bahrenfeld** befiht nach dem Gutachten des
Gerichts-Chemikers Herrn Dr. **Vischhoff** in
Berlin denselben Nährwerth und Geschmack
wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden
Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz
für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Auf-
streichen auf Brod, als zu allen Küchszwecken.
Zu haben in allen besseren Colonialwaren-
und Butter-Handlungen. 2606

Frau Kath. Schückler,
Kleidermacherin
Wiesbaden, Helenenstraße 15, Part.

Empfiehlt sich in Anfertigung aller vorkommenden
Costümes und Mäntel unter Versicherung einer billigen
und prompten Bedienung. 1120

Capillaricin,

unfehlbares Mittel z. Krämpfen
der Gänge 60 Pfg.

Enthaarungspulver,
anerkannt bestes unfehlbares
Mittel. P. 2 u. P. 3.50 Man
achte genau auf Schutzmarke und
Hirma **Franz Auhn, Mün-
berg.** In Wiesbaden nur
bei **G. Roebus, Drog., Lau-
nussstr. 25, G. Seidt, Drog.,
Albrechtsstr. 17a, W. Schild,
Drog., Friedr. Str. 16, 2. Schild,
Drog., Langg. 3, A. Grak,
Drog., Langg. u. Otto Siebert,
vis-à-vis dem Rathstheater. 369611**

**Die Freude der
Hausfrau!**
Ich versende als Spe-
zialität meine
Schl. Gedirgsabkleben
74 cm breit für 13 M.,
80 cm breit für 14 M.,
meine
Schl. Gedirgsabkleben
76 cm breit für 16 M.,
82 cm breit für 17 M.,
das Schick 30%, Meter
bis zu dem feinsten Qual.
Spec. Musterbuch von sämtlich.
Leinen-Artikeln wie Bettstücken,
Inletts, Drell, Hand- u. Taschent-
tücher, Tischdecken, Badin, Wallis,
Pique-Harrend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Olgas u. Sch.

Kaisergelée, Marmelade

(vorzüglich)

à Pfund 25 Pf.

Himbeer- und**Erdbeergelée**

à Pfund 40 Pf.

Weiner's Gelée-Fabrik

Marktstrasse 12. Laden:

Hinterhaus. 4470

Alten sowie

jüngeren

Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift

des Mod.-Rath Dr. Müller über das

gestülte System und**Sexual-System**

zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert

für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

**Rosen-
Santelöl-Kapseln**

hellen Blasen- und Harnröhren-
leiden ohne Einspritzung und Be-
rufstörung schmerzlos in wenigen
Tagen. Blasenentzündung hört auf, Urin
klärt sich. Nur leicht und wirk-
sam, wenn jede Schachtel mit
Schutzmarke: „Rosen“ versehen.
Flacon 3 Mark.

Zu haben in Wiesbaden in
der **25. Wundapotheke.** 4016

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Ver-
dauungschwäche, Appetitmangel
zu leiden, theile ich herzlich gern
und unentgeltlich mit wie sehr
ich selbst daran gelitten und wie
ich hiervon befreit wurde
Pastor a. D. **Kypke**, 3626
Schreiberhan, (Niesengebirge).

Großer Seifen-Abschlag

(garantirt prima Qualität.) 787

Weisse Kernseife, per Pfd. 26 Pf., bei 5 Pfd. 25 Pf.,

bei 10 Pfd. 24 Pf.

hellgelbe Kernseife, per Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf.,

bei 10 Pfd. 22 Pf.

Glycerin-Schmierseife, per Pfd. 17 Pf., bei 5 Pfd.

16 Pf., bei 10 Pfd. 15 Pf.

Silber-Schmierseife, per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 19 Pf.,

bei 10 Pfd. 18 Pf.

Salmiak-Schmierseife, per Pfd. 26 Pf., per 5 Pfd.

25 Pf., bei 10 Pfd. 24 Pf.

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Schirmfabrik

Karl Fischbach

8 Langgasse 8.

Nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung nach Wunsch. — Ueberziehe he

und Reparaturen jeder Art wie bekannt.

Lokal-Sterbe-Verficherungungs-Kasse.

Mitgliederstand: 2100. Sterbebeitrag: 50 Pfg.
 Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) **600 Mk.**
 Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 40. bis 45. Jhr. 5, vom 45. bis 50. Jhr. 10.—
 Anmeldungen bei den Herren Hehl, Hellmündstr. 45, Maurer, Rathhaus Zimmer No. 17, Lentus, Karlstraße 18, Kassendiener Noll-Hussong, Cranienstraße 25. 2600

Gesangverein**„Wiesbadener Männer-Club“**

Unsere werthen Mitglieder und eingeladenen lieben Gästen zur Nachricht, dass wir das diesjährige

**Stiftungsfest**

bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert, Theater-Aufführung und Ball

am Sonntag, den 3. November, pünktlich 8 Uhr, im „Römer-Saal“ begeben. Wir laden hierzu höflichst ein. 1328

Wiesbaden, den 26. October 1895.

Der Vorstand.

Männergesangverein Friede.

Sonntag den 27. October Abends 8 1/2 Uhr:

Zur Feier des 20. Stiftungsfestes**Concert u. Ball****im Römersaale.**

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gäste laden wir hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

Programms à 50 Pfg., welche zum Eintritt mit Familie berechnen, sind zu haben bei Herrn G. Pausler (Andreas Hof), Herrn Chr. Bräumer, Friedrichstraße 37, Herrn Chr. Herrmann, Hellmündstraße 56.

An der Kasse: Eintritt für Herrn 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. 1226

Bayern-verein Bavaria.

Sonntag, den 27. October, Nachmittags 3 Uhr, findet zur Nachfeier unseres Stiftungsfestes ein

Tanzkränzchen

in der Turnhalle Wellstrasse 41 statt, wozu wir sämtliche Mitglieder, Landsleute und Gönner des Vereins höflichst einladen. Die Veranstaltung findet bei Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden statt. Eintritt frei. 1256

Spar-Verein „Eintracht“.

Morgen Sonntag, Nachmittags präcis 4 1/2 Uhr: General-Versammlung.

8262*

Der Vorstand.

Zum Krokodil,

37 Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von Spaten-Bräu.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, sowie reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Souper von 6 Uhr an zu 1 Mk.

Ferner empfehle mein Flaschenbier in 1/2 und 1/3 Fl., sowie in Gebinden. Niederlage bei Herrn Kaufmann Neef und F. Laupus, Rheinstrasse. 1268

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12.

Restaurant L. Ranges.

Naturreine Weine eigenen Wachstums.

Diners v. 12—3 Uhr Soupers v. 6 Uhr an

à Mk. 1.20, 1.50 u. höher. à Mk. 1.20 u. höher. 869

Reichhaltige Speisekarte.**Restaurant zum Mohren,**

Neugasse 15.

Neugasse 15.

Empfehle mein

RESTAURANT. Diners. — Soupers.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Reine Weine. Verschiedene Biere. Feinere Liqueure. Geräumige Localitäten für Vereine und Gesellschaften. 1052

Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Localitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Auschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Reine Weine von Matth. Müller.

empfehle zu zahlreichem Besuch

3991

B. Müller

Telephon Nr. 171.

Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4,

am Rathhaus und den Gerichtsgebäuden.

Mittagstisch zu 60, 80 und 1 Mk. von 12 bis 2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen. Prima helles Mainzer Actien-Lagerbier, garantirt reiner Naturwein in Glas und Flaschen, von ersten Firmen.

Große Säle, Billard, Zeitungen, Illustrierte Zeitungen etc. 2831

Carl Soult, Restaurateur.

Zum Schweizergarten, Dambachthal.

Sonntag, den 27. October l. J.:

Großes Schlachtfest.

Bekanntlich wie früher gute Mehlsuppe, wozu freundlichst einladet 8260*

Fr. Höfner.

Zur gefl. Kenntnissnahme.

Indem mir von Seiten der hiesigen Behörden auch die Genehmigung erteilt wurde, im Winter offen zu halten, empfehle ich mich meinen werthen Gönnern aufs Beste.

Hochachtungsvoll

Friedr. Höfner,

Zum Schweizergarten.

NB. Der Promenadenweg bis zum Restaurant ist des Abends beleuchtet. 1139

„Zur Friedrichsquelle“,

Bleichstrasse 22.

Sonntag den 27. October:

Musikalisches Concert.

8261*

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

MAINZ
 Mondrion's Weinstube
 altrenommiertes Haus,
 direct am Gouvernment.
 Reine Weine.
 Anerkannt gute Küche. 2166

Restaurant Kronenburg

Täglich:

National-Concert

der

D'Oberlander

Oberbayerische Alpen-Sänger und Schuhplattl-Tänzer-Troupe in Nationaltracht unter Leitung des k. k. konservatorisch geprüften Bühnenvirtuosen L. Kress. 860

Mit dieser Woche

Schluss der diesjährigen Saison-Concerte.

Restauration Esinghaus,

Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 7.

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Gelbes Export-Bier nach Bilsener Art, dunkel Bod-Bier per Glas 10 Pf. 2 neue Billards von J. B. Dorfelder in Mainz, per Stunde am Tage 30 Pf., bei Nacht 40 Pf. Garantiert reine Weine von 25 Pf. an pro 1/2 Liter bis zu den feinsten. Beste Restauration, sehr preiswürdig, in ganzen und halben Portionen. Kräftiger Mittagstisch von 60 Pf. an. Aufmerksamste Bedienung.

1082

Beisitzer Ph. Schätzel.

NB. Dasselbst sind neu eingerichtete Vereinslokale abzugeben.

Zur Burg Nassau,

8248*

1 Schachtstraße 1.

Heute: Mehlsuppe.

Morgens: Weißfleisch mit Kraut, Schweinepfaster, wozu freundlichst einladet Louis Hönig.

Restauration „Zum Pfau“,

Ecke der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstr.

Sonntag, den 27. October: Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree frei. 1815

Reichhaltige Speisekarte und kaltes Büffet.

Täglich: frische geb., gekochte u. saucere Fische. Es ladet ergebenst ein F. Seiwert.

Restauration Zum Turnerheim,

33 Hellmündstraße 33.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit in reicher Auswahl.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

von 60 Pfg. an und höher. Abonnement billiger. Separirter Speisesaal. Extra Speisezimmer für Damen! 1206

NB. Für Vereine größere u. kleine Säle.

Württembergischer Hof,

3 Michelsberg 3.

Guter Mittagstisch von 50 Pf. an und höher, im Abonnement nach Uebereinkommen. 349

Klostermühle.

Täglich früher Apfelwein und frisch gepflücktes Obst.

„In den drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. (Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet H. Kaiser. 600

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

Es ladet höflichst ein

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer. 5216

Zum Rosenhain.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.**Schwalbacher Hof.**

Von heute ab wieder jeden Sonntag:

Tanzmusik.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir meiner werthen Kundschaft, sowie dem verehrlichen Publikum die ergebenste Mittheilung zu machen, dass ich Ende October mein Geschäft von **Grabenstrasse 10** nach

Neugasse 24

verlegen werde. Die **Eröffnung** dortselbst findet statt:

am Montag, den **28. October.**

Mit derselben werde ich eine kleine, zwei Tage dauernde **Ausstellung von Erzeugnissen der besseren Küche** verbinden, zu deren Besichtigung ich die sich dafür interessirenden Herrschaften und Geschäfts-Interessenten höflichst einlade.

Hochachtungsvoll

Emil Grether.

Ein 2626
Cornet à piston
in B, fast neu, billig zu verkaufen bei
Klement-Schlagenbad.

Prima
Kartoffeln
Magnum bonum p. Cir. M. 2.50
gute gelbe " 2.20
frei ins Haus
Kirchner, Wehringstrasse 27.
Ede Heilmundstrasse 8259*

Freihand-Verkauf

des Nachlasses der verstorbenen **Fr. Krey Wittwe**, im Hause **Wellrigstrasse 27** als ein Kleiderschrank, 1 Kommode, Tisch, Küchenschrank, Bücherbrett, Nachttisch, Stühle, Betten, verschied. Küchensachen
1324 Der Vormund: **C. Kirchner.**

Indische Cigarren,

acht importirte,
von bestechend schönem Aroma,
à 10 Pfg. bei

Hch. Biebricher,

Christmann'schen Neubau,

Kleine Burgstrasse 11.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner hochverehrten Kundschaft, sowie einem tit. Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen mein

Friseur-Geschäft

von Langgasse 45 nach

Goldgasse 20

im neuerbauten Hause des Herrn Hofjuweliers **Engel** verlegt habe.

Ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Hugo Weisser,
Herren- und Damen-Friseur u. Perrückenmacher.

Chemische Wasch-Anstalt von Adolf Thöle,

Webergasse 45.

Neueste maschinelle Einrichtung. — Lieferzeit binnen 24 Stunden.
Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei: Hrn. Streich, Webergasse 40, **Geschw. Ritt**, Nerostrasse 8/10, Herrn Winter, Schwalbacherstrasse, vis-à-vis der Inf.-Kaserne, **Geschw. Stöpler**, Oranienstrasse 22; in Schlagenbad bei Herrn Rothschild; in Schwalbach bei Frau Müller, vis-à-vis der Apotheke.
Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 1249

An- und Verkauf

von gebr. Herren- und Damenkleidern, Brillanten Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen, Fahrrädern Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Hypotheken-Kapitalien und Restkaufschillinge

1311 vermittelt
W. u. G. Weyershäuser,
Rechtskonsulenten und Agenten,
Heilmundstrasse 34.

Keine Braut

und keine junge Dame, die es noch werden will, darf es verkümmern, sich durch einen einzigen Versuch zu überzeugen, daß

Gloria-Salmiak-Terpentin-Waschpulver und
Gloria-Haushaltungs-Kernseife

die allerbesten Waschmittel sind. 151b

Bitte auf die eingetragene Wortmarke „Gloria“ zu achten!

Kleider-Magazin von Heinrich Martin

Arbeits-hosen von 1 M. 50 Pfg. an, Englisches Leder-Hosen in weiß, grau und dunkel, von 2 M. 50 Pfg. an, Knaben-Anzüge von 2 M. 50 Pfg. an. Alle anderen Sorten Arbeits-hosen, Sackröcke, blau-leinenen Anzüge, Maler-, Tapezierer-, Weißbinder-Rittel, Jagdwesten, gew. Wämms, Unterhosen, Unterjacke, Socken, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w.
zu den bekannt billigsten Preisen.
D. O.

718

Herren-Socken

mit verstärkten Fersen und Spitzen
mithochverstärkten Fersen und Spitzen
mithochverstärkten Fersen und Spitzen und Doppel-
sohle.

Die billigsten gestrickten kosten 25 Pf.

L. Schwenck,
529 Mählgasse 9.

„Möbelheim“ L. Rettenmayer, Wiesbaden,

bietet gute und sichere Kalkulationsgelegenheit für einzelne Kisten, Kisten, Koffer, Möbelstücke, sowie speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnungen und komplette Haus-einrichtungen. Prospect nebst Bedingungen und Kostenvoranschläge nach eingehendem Verzeichnisse oder nach Besichtigung gratis und franks durch das Special-Statistik-Büro für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung L. Rettenmayer, Wiesbaden, gr. Mkt. 1249
Büro: Rheinstrasse 21, vis-à-vis den Bahnhöfen.



10 Saalgasse 10
A. Alexi.
Grosses Lager

Neuheiten in:
Kinderwagen, Sportwagen,
Kastenwagen, Kinderstühle,
Reform-Klappstühle, verstell-
bare Pulte.

Billigste Preise.

Bersäume Niemand diese günstige
847 Gelegenheit.

Vorläufige Anzeige!

Im Laufe nächster Woche werde ich in meinem
Auktionshofe

No. 3 Adolfsstrasse No. 3
eine große Anzahl.

Bäume u. Pflanzen

als (Hochstamm, Halbstämme, Pyramiden, Spalier)
Apfel, Birnen, Pflaumen, Pfirsich,
Aprikosen, ferner: Rosen, Allee-Bäume,
Ziersträucher, Rhododendron, Coniferen
und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Tag und Stunde der Versteigerung
werden noch näher angegeben.

Kaufanträge übernimmt der

Auktionator und Taxator:

Wilh. Klotz.

Handschuhe.

Zur Herbst- u. Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in:
Krimmer- und Astrachan-Handschuhe für Herren, Damen
und Kinder.

Große Auswahl in Jagd- und Fahrhandschuhen mit und
ohne Pelzfutter.

Farb. Glace mit Futter von 3 M. an. Glace mit Futter,
Pelzfutter und Mechanik, prima Qualität, Paar 3.50 M.

Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 M. an.

Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.

Neuheiten in Stoffhandschuhen für Kinder, Damen und
Herren in großer Auswahl.

Militär-Handschuhe in Wachs, Wildleder, Stoff-Handschuhe.

Sued-Damen-Handschuhe, 4-fach, Paar von 2 M. an.

Kinder-Glace m. Futter in allen Größen, in schönster Ausführung.

Zuchtlein-Handschuhe.

Großes Lager aller Sorten Glace, Sued, Wachs-
und Wildleder-Handschuhe.

Anfertigung nach Maß ohne Preisanschlag.

Gg. Schmitt, Handschuh-Fabrik,

Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

1128 Specialität in Gravatten und Hosenträgern.

21 Kirchgasse Joseph Ullmann, Kirchgasse 21

empfiehlt

sein großes Lager in garnirten und ungarnirten Damen-
und Kinder-Hüten, sämtliche Neuheiten in Federn,
Flügel, Agraffen, Bänder, Samme,

sowie
alle in dies Fach einschlagende Modewaaren zu bekannten
billigen realen Preisen.

Joseph Ullmann.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

1309

Hohe Wasserstiefel 10 u. 12 Mk.

Arbeitschuhe 5—6 M., Englisch-Leder-Hosen,
Wämme,
Winterchuhe,
Sohlen,
Sohlen,
Wintermägen u. Güte

empfiehlt zu billigsten Preisen. 1310

Michelsberg 16 P. Schneider, Hochstätte 31.

Reparaturen sofort, gut und billig.

**1. Cu. Rindfleisch 56 Pfg.,
Schweinefleisch 56—60 Pfg.**

Adam Bommhardt, Frankenstr. 2.

Mk. 1.20. Feinste Süßrahmbutter Mk. 1.20.

Da feitherige Nachfrage nicht befriedigen konnte, erhalte jetzt
doppeltes Quantum. **J. Schaab, Grabenstr. 3,**
1298
Filialen: Bleichstrasse 15 und Röderstrasse 19.

Richmond & Atlantic 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615,

Kauft mit Ueberlegung.

Herren- u. Knaben-Konfektion

Damen- u. Mädchen-Konfektion

**Manufakturwaaren
Weißwaaren**
sowie
sämtliche Bedarfsartikel
für die Familie.

**Möbel, Betten
Polsterwaaren.**

empfiehlt
gegen baar
und auf
Abzahlung.

**J. Jttmann's
Waarenhaus**

Größtes Credithaus
Wiesbadens
4 L. Bärenstr. 4 L.
Bitte auf Firma zu achten.

**500
Mark
Belohnung**

Damenigen, bei mir nachweist, daß mein
Baar- u. Credit-Geld nicht baar
größer u. bequemer hier am Platze ist.

Auf
bequeme Ratenzahlung erhalten solide
Leute

Jeden

Standes Waaren aller Art auf Credit und
kann sich Jedes, ob Herr oder Dame, vom

Kopf

bis zum Fuße kleiden, selbst

Der

Mörder

an seinem Leben, wenn er wegen Geldverlegenheit
sich Krankheiten durch mangelhafte Kleidung und
Wäsche zuzieht, wo er mit wenig Geld daselbe
auf bequeme Ratenzahlung erhalten kann bei

H. Kuchler,
Neugasse 7a I.

**Auf
Abzahlung.**

Möbel u. Betten,
Herren- u. Damen-Garderobe,
Manufakturwaaren etc.

**Beste
Zahlungserleichterung.**

Billigste Preise!

**J. Wolf, Bärenstr. 3l.,
Ecke der
kl. Webergasse.**

Kaffee,
gebrannt, sowie roh,
zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.
Besonders empfehle meine stets frisch und aus den
feinsten Sorten zusammengefehten Mischungen
gebrannten Kaffee:
No. 9 pro Pfund 1 Mk. 60 Pf.,
No. 12 " " 1 " 70 "
No. 13 " " 1 " 80 "
als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete
Haushaltungs-Kaffee.
A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei
mit Maschinenbetrieb,
15. Ellenbogengasse 15.

„Meteor“-Gasglühlicht.

In Folge Uebereinkunft mit dem General-Vertreter
der Continental-Gasglühlicht-Act.-Ges. „Meteor“ zu
Berlin, Herrn E. C. Mayer zu Wiesbaden, gestatten wir
uns hierdurch einem verehrlichen Publikum die ergebene
Mittheilung zu machen, daß uns mit dem heutigen Tage
die Installation für „Meteor-Glühlicht“ mit über-
tragen worden ist. 1274

Hochachtungsvoll
Gebrüder Weingärtner,
Installationsgeschäft,
Faulbrunnenstrasse 5.
Reichhaltiges Lager von Beleuchtungs-Gegenständen.
Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., Schwerin
Gut fund., versichert, von Minister empfohlene.
Bureau: Bertramstraße 8, 1 Tr. r. 5227

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. incl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 252.

Sonntag, den 27. October 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst mit der ersten Ausgabe

24 Seiten,

dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Geschwister August und Amalie Henckler beabsichtigen auf ihrem Grundstück im Distrikt „Geisheck“, Lagerbuch Nr. 6602 ein Wohnhaus zu errichten, und haben die Ertheilung der Anbaubefugnisgenehmigung (§ 1 des Gesetzes, betreffend: Gründung neuer Anbaubefugnisse in der Provinz Hessen-Nassau vom 11. Juni 1890) beantragt.

Dieser Antrag wird gemäß § 4 des gedachten Gesetzes mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungs-Gebrauchs-Berechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an, bei der Königl. Polizeidirektion hier Einspruch erhoben werden kann.

Der Einspruch muß durch Thatfachen begründet werden, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anbaubefugnis das Gemeinde-Interesse, oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 23. October 1895.

929 Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 22. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Mittwoch, den 30. I. Mts.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird, und daß die Hauseigentümer u. Familien-Vorstände dafür verantwortlich sind, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden. **Auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse betrauten Personen die zur Berichtigung resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.**

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin,

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen, einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu ertheilen haben.

Wer diese von ihm erforderliche Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft (sfr. §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891).

Wiesbaden, den 26. October 1895.

928 Der Magistrat. J. B.: G e f.

Personenstandsaufnahme für das Jahr 1896/97.

Zufolge Verfügung Königl. Regierung dahier vom 2. October d. Js. ist die Personenstands Aufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung pro 1896/97 am **Mittwoch, den 30. October er.** vorzunehmen.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernenden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche nach dem Personenstand vom 30. October rechtzeitig vorchriftsmäßig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Wir machen hierbei auf die §§ 22 und 68 Absatz I des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 36 und 37 der dazu ergangenen Ausführungs-Anweisung des Herrn Finanzministers vom 5. August 1891 aufmerksam, worin bestimmt ist:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet sind, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörden die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenvermieter zu ertheilen haben;
3. daß durch die Personenverzeichnisse die Gesamtbevölkerung des Gemeindebezirks nachzuweisen ist, also sämtliche Einwohner der Gemeinde, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen sind, in die Hausliste einzutragen sind.

Da über die Steuerpflichtigkeit und Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Commissionen zu befinden haben, so sind nicht nur die einkommensteuerpflichtigen, sondern **alle** Einwohner der Stadt, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, sowie diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber hier aufhalten, in die Hauslisten einzutragen. Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden, zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegervater, Schwiegermutter u. nebst genauer Angabe des Standes oder Berufs derselben. Kinder, welche behufs ihrer Ausbildung auswärts als Lehrlinge, Schüler, Studierende u. s. w. vom Haushaltungsvorstande unterhalten werden müssen, sind gleichfalls namentlich aufzuführen unter näherer Bezeichnung ihres Standes oder Gewerbes in Colonne 3;
- b) die Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge u. s. f., fern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen worden sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling u. s. w.
- c) schließlich diejenigen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuer-Gesetzgebung als zum Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen

Lehranstalten und dergleichen, auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind als solche in die Verzeichnisse einzutragen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten, sondern besonders zu veranlagten sind, falls sie das entsprechende Alter und Einkommen haben.

Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft beziehungsweise bei ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Wer die oben sub. pos. 1, 2 und 3 von ihm erforderliche Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.

Den Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernenden wird anheimgestellt, zur Vermeidung irriger Annahmen bei der Veranlagung in Spalte 9 der Hausliste freiwillige Angaben über ihre Einkommensverhältnisse und diejenigen ihrer Haushaltungs-Angehörigen zu machen. Die Unterlassung solcher Angaben in der Hausliste zieht keinerlei Rechtsnachteile nach sich. **Wissenschaftlich unrichtige Angaben dagegen haben nach § 66 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 die Bestrafung der betreffenden Personen zur Folge.**

In Spalte 10 ist die specielle Angabe etwa vorhandener, die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse erwünscht.

Die freiwillige Angaben über abzugsfähige Lasten und Abgaben, wie sie am Schlusse des Formulars zur Hausliste verzeichnet sind, liegen im Interesse des Steuerpflichtigen selbst.

Da die Personenstands-Aufnahme für die Steuer-Veranlagung, sowie für die Gemeindeverwaltung von größter Wichtigkeit ist, so ersuchen wir, alle Colonnen der Hausliste **sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.**

Wiesbaden, den 22. October 1895.

922 Der Magistrat. J. B.: G e f.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. October d. J., Vorm.

11 Uhr. sollen die nachstehenden Baupläze der Stadtgemeinde Wiesbaden

1. 3 ar 16,75 qm **Baubplatz** an der Schwalbacher- und Mauritiusstraße, zw. Johann Preißig und der Parzelle No. 2;
2. 3 ar 13,75 qm **Baubplatz** an der Mauritiusstraße, zw. den Parzellen No. 1 und 3;
3. 3 ar 15,75 qm **Baubplatz** an der Mauritiusstraße, zw. den Parzellen No. 2 und 4 und Friedrich Petermann;
4. 1 ar 27,50 qm **Baubplatz** an der Mauritius- und Heinen Schwalbacherstraße, zw. Friedrich Petermann und der Parzelle No. 3

im **Rathhause** dahier, auf **Zimmer No. 55**, nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Der **Situationsplan** und die **Bedingungen** liegen an der genannten Stelle während der **Vormittagsdienststunden** zur **Einsicht** offen.

Wiesbaden, den 4. September 1895.

851 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Das Traubencur-Lokal in der alten Colonnade ist für die Monate December 1895, Januar, Februar und März 1896 neu zu verpachten.

Dasselbe eignet sich während des Monats December zu einer **Weihnachtsausstellung.**

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unterzeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.

858 Stadt-Cur-Direction: J. G e f., Cur-Director.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade) Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder später zu vermieten.

Der Mietpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.

Städtische Cur-Direction.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. November, Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der **Johann Carl Hassler** Eheleute ihre Erbe der Langgasse und des Michelsbergs zwischen Jacob Steiner und Adolf Auf belegene Hofraithe, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterbau und 3 a 58,25 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, nochmals abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 22. October 1895.

Der Oberbürgermeister.

1314 In Vert.: Körner.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 20. October bis einschl. 26. October 1895.

I. Fruchtmarkt.	h. Pr.	R. Pr.	h. Pr.	R. Pr.
Woggen per 100 Kil.	—	—	—	—
Hafer „ 100 „	13 20	12 60	Eine Gans	6 50 6 —
Stroh „ 100 „	4 40	3 20	Eine Ente	2 80 2 50
Heu „ 100 „	7 —	5 40	Eine Taube	— 50 — 45
II. Viehmarkt.			Ein Hahn	1 70 1 30
Getreide u. d. 50 R. 72 —	70 —	—	Ein Huhn	2 — 1 30
„ II. „ „	70 —	68 —	Ein Ferkel	— — —
„ Rüb. I. „ „	67 —	64 —	Ein Kalb	— — —
„ II. „ „	62 —	58 —	„ p. Kg.	3 40 2 40
„ Schweine p. Kil.	1 02	1 —	Hecht „	2 60 1 60
„ Schmalz „	1 24	1 20	Bachfische „	— 60 — 40
Käßer „	1 56	1 40	IV. Brod und Mehl.	
III. Viehhandelsmarkt.			Schwarzbrod:	
Butter p. Kg.	2 50	2 20	Rangbrod p. O. Kg.	— 14 — 12
Eier p. 25 St.	2 50	1 40	„ p. Paib	— 48 — 45
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	Rundbrod p. O. Kg.	— 13 — 12
Fabrikkäse 100 „	6 —	3 —	„ p. Paib	— 39 — 36
Specksteine 100 Kg.	6 50	4 —	Weißbrod:	
Kartoffeln p. „	— 07 —	05	a. 1 Wasserweck	— 3 — 3
Zwiebeln „	— 12 —	10	b. 1 Rühbrodchen	— 3 — 3
Zwiebeln p. 50 „	4 —	3 50	Weizenmehl:	
Blumenkohl p. St.	— 50 —	20	No. 0 p. 100 Kg.	28 — 28
Kopfsalat „	— 10 —	04	No. I „ 100 „	25 — 25
Gurken „	— — —	—	No. II „ 100 „	23 — 22
Spargeln p. Kg.	— — —	—	Roggenmehl:	
Neue Erbsen „	— — —	—	No. 0 p. 100 Kg.	22 — 21
„ p. 0,5 St.	— — —	—	No. I „ 100 „	20 — 19
„ p. Kg.	— 14 —	12	V. Fleisch.	
Weißkraut „	— 08 —	07	Ochsenfleisch:	
Weißkraut p. 50 Kg.	3 —	2 90	v. d. Rente p. Kg.	1 52 1 44
Rothkraut p. „	— 12 —	10	Bauchfleisch „	1 36 1 28
Gelbe Rüben „	— 15 —	14	Ruh. o. Rindfleisch „	1 36 1 33
Weißer Rüben „	— 15 —	14	Schweinefleisch „	1 40 1 40
Kohlraabi (ob. erb.) 1 St.	— 18 —	16	Kalb. fleisch „	1 60 1 40
Kohlraabi p. Kg.	— 8 —	4	Schmalz „	1 40 1 20
Kirschen „	— — —	—	„ fleisch „	1 — 1 —
Saure Kirschen „	— — —	—	Dürrfleisch „	1 60 1 60
Erbsen per „	— — —	—	Solterfleisch „	1 40 1 40
Himbeeren „	— — —	—	Schinken „	2 — 1 80
Stachelbeeren „	— — —	—	Speck (geräuchert) „	1 84 1 80
Preiselbeeren „	— — —	—	Schweineeschmalz „	1 60 1 40
Trauben „	1 20 —	60	Nierenfett „	1 — — 80
Äpfel „	— 50 —	20	Schwarzenmagen(fr.)	2 — 1 60
Birnen „	— 50 —	16	„ (geräuch.)	2 — 1 80
Zwetschen „	— 24 —	20	Bratwurst „	1 80 1 60
Kastanien „	— 60 —	24	Fleischwurst „	1 60 1 40
			Leber- u. Blutwurst fr.	96 — 90
			„ „ „ „ „	geräuch. 2 — 1 80

Wiesbaden, den 26. October 1895.

Das Kasse-Amt: Zehrung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften des 3. Zuges werden auf **Montag, den 28. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr,** zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

An die Uebung anschließend wird eine Versammlung des Zuges in der „Kronenbierhalle“, Kirchgasse 36, stattfinden.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 24. October 1895.

924 Der Branddirector: Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 27. October I. Z., Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet in **Biebrich** die Hauptübung und Inspection der freiwilligen Feuerwehr statt.

Dieserjenigen Mitglieder der hiesigen Feuerwehr, welche der Uebung beiwohnen wollen, wollen sich in Uniform mit Dienstmütze, Sonntag Nachmittag 2 Uhr am Luisenplatz versammeln.

Wiesbaden, den 25. October 1895.

927 Der Branddirector: Scheurer.

Mittwoch den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr werden in dem Versteigerungsbüro Neugasse 6 verschiedene gepfundete Robilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. October 1895.

Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 26. October 1895.

Geboren: Am 19. October, dem Kasse-Amtsehr Georg Bierbaum e. L. R. Clara Anna Johanna Freida Maria. — Am 21. Oct., dem Gärtnereigebühren Karl Altheis e. S. R. Wilhelm. — Am 22. October, dem Tagelöhner Emil Vogt e. L. R. Adeline Emilie. — Am 21. October, dem Steinhaufengebühren Wilhelm Vogt e. S. R. Karl Philipp.

Aufgehoben: Der Kaufmann Heinrich Schneider hier, mit Maria Josephine Ploch zu Schlangend. — Der Schreiner Philipp Jakob Menges zu Michelbach, mit Hefte Karoline Schmidt daselbst. — Der Kaufmann Ernst Emil Theodor Schnabel zu Langenschwalbach, mit Adeline Emma Karoline Hilger zu Meinungen, vorher hier. — Der Schuhmacher Ludwig Seidel hier, vorher zu Hedderheim und zu Biebrich, mit Henriette Wilhelmine Schilling hier.

Verheiratet am 26. October: Der Schlossergehülfe Heinrich Biewig hier, mit Emilie Schud hier. — Der königliche Regierungs-Baummeister Heinrich Maria Ferdinand Hauser zu Beestow, Regierungsbegleit Potsdam, mit Alwine Sophie Karoline Auguste Schonefeld hier. — Der königliche Großbritannische Hauptmann Leonard Henry Ordre zu Beverley in England, mit Karoline Isabella Graham hier. — Der Koch Wilhelm Beiland hier, mit Elisabeth Maria Hüßam hier. — Der Lederfabrikant Gustav Philipp Müller zu Bensheim an der Bergstraße, mit Anna Johanna Amalie Malte Auguste Marie Hoffmann hier. — Der königliche Förster Anton Brach zu Forsthaus vor der Kälte, Gemeinde Alendorf im Districte, mit Margaretha Bendt hier. — Der Ingenieur Jakob Friedrich Erb hier, mit Anna Beronica Droste hier. — Der Dachdecker Peter Ignaz Schwarz hier, mit Karoline Henriette Pauline Müller hier.

Gestorben: Am 25. Octbr. der Fuhrmann August Wilhelm Kler, alt 45 J. 2 M. 3 T. — Am 26. Octbr. die unverheiratete Rentnerin Dorette Johanne Wilhelmine Westermann, alt 61 J. 4 M. 19 T. — Am 25. Octbr. der Apotheker Nathan Simenauer, alt 40 J. — Am 26. Octbr. Marie, Tochter des Händlers Peter Kreis, alt 3 M. 12 T. — Am 25. Octbr. der Kaufmann Robert Dietmer, alt 43 J. 9 M. 11 T. — Am 25. Octbr. der Tagelöhner Wilhelm Philipp Benz, alt 52 J. 4 M. 17 T.

Königl. Standesamt.



Sonntag, den 27. October, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Ouverture zur Oper „Faust“ Spohr.

2. Concert für Violone mit Orchester Mendelssohn.

I. Allegro molto appassionato.

II. Andante.

III. Allegro molto vivace.

Herr Concertmeister Irmer.

3. „Zur Herbstzeit“, Symphonie Nr. 10 Raff.

I. Eindrücke und Empfindungen (Allegro moderato.)

II. Gespenster-Reigen (Allegro.)

III. Elegie (Adagio.)

IV. Die Jagd. Auezug — Rast — Jagd — Hallali — Rückkehr (Allegro.)

4. Ouverture (Nr. 3) zu Leonore Beethoven.

Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig):

1 Mark. Tageskarten (nichtnummeriert für beide Concerte, Lesesimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Arminius-Marsch Voigt.

2. Ouverture zu „Morgiane“ B. Scholz.

3. Balletmusik aus „Die Stumme von Portici“ Auber.

a) Guarache. b) Bolero.

4. Serenade in G-dur f. Streichinstrumente Sokolow.

5. Wiener Rathhausballtänze, Walzer Joh. Strauss.

6. Ouverture zu „Tell“ Rossini.

7. „Wenn ich ein Vöglein wär“, Transcription für Harfe allein Oberthür.

Herr Wenzel.

8. Fantasie aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.

Montag, den 28. October 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ Plotow.

2. Entracte in B-dur aus „Rosamunde“ Frz. Schubert.

3. „Dieser Kuss der ganzen Welt“, Walzer Ziehrer.

4. Introduction und Chor aus „Tell“ Rossini.

5. Liebesliedchen Taubert.

6. Ouverture zu „Athalia“ Mendelssohn.

7. Chanson Dupont.

8. II. Carmen-Suite Bizet.

a) Les Contrebandiers. b) Habanera.

c) Nocturne. d) La Gardé montante.

e) Final (Séguidille).

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Washington-Post-Marsch Cursch-Bahren.

2. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ Lortzing.

3. Largo aus der D-dur-Sonate op. 10 Beethoven.

4. Tanz im Lager, Einleitung zum 3. Act B. Scholz.

„Zieten'sche Husaren“ Mendelssohn.

5. Rondo capriccioso Jos. Strauss.

6. Victoria-Polka Hammer.

7. Canzonetta für Streichquartett Smetana.

8. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ Smetana.

Fremden-Verzeichniss

vom 26. October 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Pfälzer Hof.
Robesthon Brüssel	Becker, Kfm. u. Frau Kreuznach
de Löw B.-Aires	Zur guten Quelle. Bickenbach
Rübenberger Hanau	Zapp, Kfm. Münden
Sonneborn Hamburg	Bamberger, Polizei-Agent u. Fr. Frankfurt
Kraner Frau u. T., Wien	Schäpp, Kfm. Mettmann
Gürtler Frau Berlin	Hotel Rheinfels.
Wetzlar Moskau	Koenig, Kfm. u. Fr. Elberfeld
Schultz, Theaterdir., Berlin	Rhein-Hotel.
Misch Berlin	v. Heller, Oberst u. Frau Vllissingen
Schwarzer Bock.	Köhler, Hotelier u. Fr. Borkum
Bratnaber London	Hagedon, Rentner in. Tröchter
Schuler, Kfm., London	Blindt, Priv. London
Heimann m. Fr. u. Bed., Rent, Baltimore	Hotel Rose.
Hotel Bristol.	Ms. Beckett England
Wagner m. Fam., Rent. Riga	Miss Fallowfield
Cölnischer Hof.	Mr. Mrs. Cowen Ellis Leicester
Hoyer, Hauptm. Metz	Miss Stedman Bookham
Bolz u. Tochter Parlyken	Weisser Schwan.
Eisenbahn-Hotel.	Haaek, Ingen. Hamburg
Jung, Kfm. Berlin	Hotel Tannhäuser.
Estner Ingen. Cöln	Magenburg Leipzig
Langschied, Rest. Birlenbach	Scarupp Hermsdorf
Hippel, Kfm. Stuttgart	Fischer Wermelskirchen
Grüner Wald.	Bremer u. Frau Lübeck
Schwang, Kfm. Barmen	Stone m. Fam. London
Niessen, Kfm. Cassel	Bleichrod Ems
Blum, Kfm. Strassburg	Dillemost, Kfm. Frankfurt
Edler, Kfm. Fürth i. Br.	Wüst u. Frau B. Schwalbach
Passervant, Hüttenbesitzer Michelbach	Krüger, Kfm. Wambach
Sommerlatt, Kfm. Offenbach	Tannus-Hotel.
Mollert, Kfm. Karlsruhe	Seyd, Kfm. m. Frau Rheydt
Supauter, Kfm. Berlin	Terry, Dr. med. m. Frau Californien
Conradi, Kfm. Stuttgart	Roemer, Gen.-Dir. Dresden
Künemann, Kfm. Bielefeld	Gerst, Kfm. Bamberg
Nordmann, Kfm. Paris	Hotel Victoria.
Saur, Kfm. Braunschweig	Dr. Döring, Ass.-Arzt Potsdam
Hackenbroich, Kfm. Elberfeld	v. Hostrupp u. Frau Hamburg
Stein, Kfm. Döbeln	v. Wenz, Kfm. München
Kleinfelder, Wetzlar	Mad. de Marten London
Hotel zum Hahn.	Mad. Hermanny Stuttgart
Becker Berlin	Hartmann u. Frau Rochlitz
Zeuch, Kfm. Cöln	Mauks, Kfm. Görlitz
Becker, Fr. Berlin	Vier Jahreszeiten.
Holdemann m. Fam. Cassel	Baron König Berlin
Karpfen.	Hotel Weiss.
Mausbab, Kfm. Linz	Leer, Frau m. 2 T. Hamburg
Jützkowitz, Kfm. Wien	Schmitz-Hübsch, Gutsbesitzer
Hotel Minerva.	Rittergut Hübsch b. Wesel
Renner, Rfd. Cassel	In Privathäusern:
Ambrosch, Fabrik. u. Frau	Gartenstrasse 4.
Müller, Commerz.-R. u. Frau	Michel Fr. Darmstadt
Bensheim	Schmall Fr.
Müller, jr. Bensheim	Herrngartenstrasse 17.
Nassauer Hof.	v. Schweinitz, Comp.-Chef
Pickenpauck, Rent. Hamburg	Blankenburg
Orlay, Antwerpen	Sonnenbergerstrasse 9.
Süssmann Rent. San-Francisco	Pabst, Fr. Lübeck
Süssmann, Fr. „	Sehering, Frau New-York
Brendecke, Oberamtman	Millington, Fr. New-York
Althainz, Rent. Stockholm	Tewes Bremen
Hotel Oranien.	Neubauerstrasse 3.
Barchard, Dr. u. Fr. Hamburg	Miss Heurtley Oxford
Pariser Hof.	
von Boischwing, Fr. Pommern	
Wagner Pirmasens	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An die Einzahlung der fälligen 2. Rate der evang. Kirchensteuer pro 1895/96 wird hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 17. October 1895.

Die evang. Kirchenkasse.

1173

Luisenstraße 32.

Bekanntmachung

über Fahrterleichterungen für Veteranen und ehemalige Angehörige deutscher Truppenteile zu den zur Erinnerung an den Feldzug von 1870/71 stattfindenden Garnison-Festlichkeiten.

Nach dem bereits veröffentlichten Erlasse des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 17. Juli d. J. konnten allen ehemaligen Angehörigen deutscher Truppenteile, welche sich an den von ihren Truppenteilen aus Anlass der 25jährigen Wiederkehr der Siegestage des Jahres 1870 an den Garnisonorten innerhalb der Monate Juli, August und September d. J. veranfalteten Festlichkeiten zu betheiligen wünschten, für die Hin- und Rückreise Fahrpreisermäßigungen gewährt werden.

Der genannte Herr Minister hat nunmehr die Königlich Preussischen Eisenbahn-Directionen, sowie die Kaiserliche General-Direction der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg ermächtigt, die erwähnten Fahrpreisermäßigungen unter denselben Voraussetzungen noch bis einschl. den 1. März 1896 zu bewilligen.

Vorstehender Erlaß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 15. October 1895.

1150

Königl. Bezirks-Kommando.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 252.

Samstag, den 27. October 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Der Königin Augusta in Homburg.

27. October.

Diesen Morgen hat die Armee Bazaine und Festung Metz capituliert. 150,000 Gefangene incl. 20,000 Wessertreue und Kranke. Heute Nachmittag wird die Armee und Garnison das Gewehr strecken.
Das ist eins der wichtigsten Ereignisse in diesem Moment. Dank der Vernehmung. Wilhelm.

Verailles, 28. October.

Gestern ist die Capitulation unterzeichnet und das Victoriaschießen direct in Berlin befohlen. Am 29., also nicht am 27., werden die Stadt und die Forts besetzt. — Gefangene sind: 173,000, 3 Marschälle, über 6000 Officiere. Wilhelm.

Der Königin Augusta in Homburg.

28. October.

Das große Ereignis, daß nun die beiden feindlichen Armeen, welche im Juli uns gegenüber traten, in Gefangenschaft sich befinden, veranlaßt mich, die beiden Commandirenden unserer Armeen, Fritz und Friedrich Carl, gestern zu Feldmarschällen zu ernennen. Der erste Fall der Art in Unserem Hause. Wilhelm.

Verailles, 27. October.

(Verspätet und per Post eingegangen.)

Württemberg'sches Streif-Commando nach siegreichen Gefechten bei Montcreau und Rangis Francitours geprengt und Mobilgarden aufgelöst. Feind verlor eine Wirtzschleuse, eine Kanone und über 100 Mann an Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust: 1 Fähnrich, 9 Mann. v. Pöbbeckst.

Verailles, 28. October.

(Verspätet und per Post eingegangen.)

Seine Majestät der König haben den General Freiherr von Roltke in den Grafenstand zu erheben geruht. Bei der im gestrigen Telegramm erwähnten Württembergischen Expedition wurden 5 Officiere, 297 Mobilgarden unverwundet gefangen; außerdem in Montcreau 300 Nationalgarden entwaffnet. Diesseitiger Verlust: 1 Fähnrich, 9 Mann todt, 1 Stabsofficier, 1 Lieutenant, 40 Mann verwundet. Der Paris Alles unverändert. v. Pöbbeckst.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 26. Oct.

Die Rede des Ministers von Hammerstein bei Gelegenheit des Festessens in Ratibor liegt jetzt im Wortlaut vor. Der Minister verbreitete sich dabei in sehr beachtenswerther Weise über die Lage der Landwirtschaft und sagte u. a., daß ihn sein Amt auf die landwirtschaftlichen Interessen der ganzen Monarchie hinweise. Aber gerade in den östlichen Provinzen verlange und bedürfte die Landwirtschaft zunächst der Hilfe. Denn während in westlichen Theilen der Monarchie, dank einer älteren Cultur und eines günstigen Klimas, die Dinge noch immer nicht so schlimm liegen, bot und bietet der Osten eine Fülle der schwierigsten landwirtschaftlichen Fragen. Ich habe mich nun auf meinen bisherigen Reisen gewiss noch nicht genügend von allen wichtigen Dingen unterrichtet. Aber den Eindruck möchte ich doch vor allem wiedergeben, daß die Landwirthe hier treu und ausdauernd ihren schweren Beruf erfüllen, daß sie, durchdrungen von dem Ernst ihrer Lage, auf eigene Kraft vertrauend, ein Leben voller Arbeit führen, daß sie dann aber auch die Unterstützung des Staates erwarten und ich füge hinzu, mit Fug und Recht erwarten. (Der Minister besprach dann, wie bereits erwähnt, in ablehnendem Sinne den Antrag Rantig und die agrarischen Währungspläne und fuhr dann fort:) Ich glaube daher, daß unser nächstes Ziel sein muß, mit einer ganzen Reihe einzelner Maßregeln zu helfen, von denen vielleicht jede einzelne an sich von keiner so allgemeinen Bedeutung sein mag, die aber in ihrer Gesamtheit schließlich doch zu einer Besserung verhelfen werden. Ich hoffe und erwarte, daß bei der Berufstreue der deutschen Landwirthe die Krisis dann wird überwunden werden können. Und ich habe von der Bevölkerung hier den Eindruck empfangen, daß sie da ernsthaft mitarbeiten wolle, aber auch müsse. Unser deutsches Volk hat seine Mission in vielen Beziehungen noch zu er-

füllen. Seine Kraft und Stärke beruht auf der Landwirtschaft. Wenn diese krankt, so leidet das ganze Volk.

Deutschland und Luxemburg.

Unsere Vermuthung, daß die jüngste Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“, in welcher die ministeriellen luxemburgischen Behauptungen über einen angeblichen Besuch des Kaisers beim Großherzog von Luxemburg direct als „erfunden“ bezeichnet wurden, officiellen Ursprungs sei, hat sich jetzt vollumfänglich bestätigt. Die Erklärung kamte, wie versichert wird, direct aus dem Berliner auswärtigen Amt, und man darf darin zugleich eine Bestätigung der bekannten Mittheilung der „Rhein. Ztg.“ erblicken, daß die vom Großherzog angebotene Begrüßung des Kaisers in Arville durch einen luxemburgischen Würdenträger mit Rücksicht auf das von der großherzoglichen Regierung geduldeten beträchtliche Treiben der Französlinge in Luxemburg abgelehnt worden ist. Die officiöse Kundgebung in der „Nordd. Allg. Ztg.“ gewinnt damit noch an Bedeutung. Welchen Eindruck sie in Luxemburg machen wird, muß sich bald zeigen. Schwerlich wird aber nun, wie der Brüsseler „Soir“ ebenfalls behauptet hat, der luxemburgische Staatsminister Eschen „in offener Kammerführung die „falschen“ Nachrichten über den Nichtempfang einer Abordnung des Großherzogs durch Kaiser Wilhelm dementiren und die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Luxemburg betonen“.

Eine merkwürdige „Enthüllung“

wird bezüglich Madagaskars dem Pariser Temps aus Berlin berichtet. Danach soll Fürst Bismarck ernstlich die Erwerbung von Madagaskar angestrebt haben und nur durch seinen Sturz an der Ausführung des Planes verhindert worden sein. Im October 1891 soll er sich gegenüber zwei ihm besuchenden Afrikareisenden, von denen der eine Bismarck war, in nachfolgender Weise ausgesprochen haben: Er tabelte es lebhaft, daß Graf Caprivi Banzibar für Helgoland opferte. Er selbst habe Ostafrika nie als endgiltige Erwerbung Deutschlands, sondern nur als passendes Tauschobject angesehen. Die Deutschen seien bei der Vertheilung Afrikas zu spät gekommen und hätten nur schlechte Stücke erhalten, deren Verwerthung schwierig sei. Ein ideales Colonialreich für Deutschland wäre nur ein Land, wo die Deutschen unter sich wären, z. B. Madagaskar. Er wisse wohl, daß Frankreich unbestreitbare Rechte auf die Insel habe, aber eine geschickte Regierung hätte Frankreich leicht zum Verzicht bringen können durch eine feine diplomatische Action, die einen wohlthätigen Einfluß auch auf die Beziehungen beider Staaten in Europa ausgeübt hätte. Die Deutschen brauchten nur ganz Ostafrika den Engländern zu überlassen, die dafür den Franzosen Concessionen in Egypten machen müßten, denn über kurz oder lang müßte England dies doch thun, ohne etwas dafür zu bekommen, Deutschland würde dann den Franzosen noch eine kleine Grenzrectification in Lothringen zugestehen; Frankreich würde dafür auf Madagaskar verzichten und England dem Vertrag beitreten. Fürst Bismarck, schließt der Berichterstatter des Temps, habe lachend hinzugefügt, er hätte von dem Plane gar nicht geredet, wenn er nicht völlig davon überzeugt wäre, daß sein Rücktritt die Ausführung desselben unmöglich gemacht habe. — Daß Fürst Bismarck einen solchen Plan im Ernst gehegt und gar von einer Gebietsabtretung in Lothringen gesprochen haben sollte, ist natürlich ganz unmöglich.

Deutschland.

* Berlin, 26. Oct. In der nächsten Tagung des Reichstages wird eine Vorlage eingebracht, wonach die Competenz der Amtsgerichte erweitert werden soll, in dem diese fortan über Streitobjecte bis zur Höhe von 500 oder 600 Mark entscheiden sollen.

— Der preussische Adler bei den Polen. Vor kurzer Zeit bestellte der polnische „Bazar“ in Gnesen bei einer Berliner Firma Lampen. Der Leiter des „Bazar“ hatte sich auch eine Hängelampe für seinen Privatgebrauch bestellt. Nicht wenig erstaunt war die Firma, als die Hängelampe umgehend als „unbrauchbar“ zurückkam mit der Begründung, daß die Glieder, welche die Verbindung zwischen den Ketten der Hängelampe bildeten, in Form eines — preussischen Adlers gefertigt waren.

Finanzielle Rundschau.

× Frankfurt a. M., 25. Oct.

Es ist noch immer keine Verabreichung auf dem Finanzgebiet eingetreten, denn die Politik hat sich an verschiedenen Punkten verwickelt. Geld vertheuert sich wenigstens zum Ultimo und der Wirtzmarkt hat noch keine große Erholung gezeigt. Gerade die schnelle Bildung einer Goldharez-Bank in Paris mit einem Capital von 50 Millionen setzt die Höhe der Notlage nur

zu deutlich. Die neuen südafrikanischen „Krisen“ müßten sich mit Banque Ottomane zusammenschließen, um diese Bank, der angeblich auch Rothschild angehört, zu gründen. Gemüthsamen haben natürlich hierbei nicht mitgewirkt, sondern lediglich schwere Großinteressen, die von einer weiteren Coursbeugung des Niveaus für Goldactien noch ungeheuer viel für ihre Lasker erwarten, und bei einem definitiven Zusammenbruche der Banque, schon jetzt große Gewinne sich entgegen sehen würden.

Es scheint aber, als ob Paris nicht einmal von einer so großen Hilfsaction vollständig ermutigt werden könnte, denn während Mittwoch daraufhin Erholung eintrat, ist der Donnerstag bereits wieder in die frühere Aufregung zurückgefallen. Die deutschen Börsen, an denen ja Wirtzwerthe officiell gar nicht notirt werden, sind demnach gezwungen auf diese Vorgänge an den Westbörsen zu achten, denn ein Krach in London und Paris würde bei der schier immensen Ueberladung mit Goldactien, von furchtbarer Wirkung sein. Dazu kommt für uns noch, daß Wien seine alten Ultimobedingungen zeigt, während die Berliner Bankhäuser doch alles versucht haben, die laufenden Engagements ihrer an sich recht guten Wiener Clienteln möglichst einzufrieren.

Möglicherweise hat dies sogar auch zu den weiteren Rückgängen in Schweizer Bahnen geführt, von denen besonders Central in sehr großen Posten von der Handelsgesellschaft realisiert wurden. Erst später, da man in der amtlichen Schweiz doch etwas besorgt wurde, drang die Versicherung durch, daß in Montreux betreffs der Verstaatlichung nur untergeordnete Fragen behandelt worden seien. Dies gab dann dem süddeutschen Publikum das Signal, zu den gewichenen Courfen endlich wieder zu kaufen. Am Rentenmarkt liegt Alles schwach, hier drücken die Westbörsen und auch die Politik fast die ganze Woche hindurch. Nur Regimenter und Argentinier liegen relativ fest; die letzteren trotz der Nichteröffnung der 3-prozentigen in Berlin, die letzteren trotz der wahrscheinlichen Verlegung des Umlieferungsprojectes, das der Kongress auf ein Jahr zurückgeschoben möchte.

Hochst lebhaft verkehrten Bergwerkspapiere, unter denen Kohlen-Aktien bevorzugt blieben. Dabei fehlt es keineswegs an Schwankungen. So wird gegenüber den vielen Preisrückgängen am Eisen- und Stahlmarkt immer wieder betont, daß die Beschlässe an einer sehr mangelhaften Durchführung leiden, indem die Konkurrenz nach wie vor unterbietet. Auch eine durchaus nicht ganz zuverlässige Zeitungs-Aussage verrieth, nämlich daß unsere Werke wenig Aussicht hätten, für die russischen Bahnen (die Sibirische keineswegs ausgenommen) noch viele Aufträge zu erhalten. Harpener, Siberia und Gelsenkirchener profitiren auch von den neueren Richtpreisen, die jetzt das Syndicat beschloffen hat. Andererseits erwägt man freilich die Einbußen nicht, welche die Jechen durch die elenden Wagenverhältnisse erleiden. Jetzt kommt auch der Ultimo für die Courfe bestimmend hinzu. Einige Aufmerksamkeit erregte das Börsengesetz, resp. die Aussicht, ein solches bald bei uns vorgelegt zu sehen. Eine heftige Strömung ist dabei jedenfalls der Börse entgegen.

Locales.

* Wiesbaden, 26. October.

[—] Verbindung. Die Lieferung der eisernen T-Träger für den Neubau der Mittelschule auf dem Wäckerplatze und für den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße ist der Firma Josef Hupfeld hier übertragen worden.

— Centrumspartei. Um irrigen Meinungen vorzubeugen, tragen wir noch unserem gestrigen Berichtsbericht nach, daß das Erscheinen des Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Pieber in der nächsten Mittwoch stattfindenden Centrumsversammlung keinerlei Zusammenhang hat mit den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Herr Dr. Pieber wird vielmehr einen zeitgemäßen, rein politischen Vortrag halten.

× Die Straßammer verurtheilt in ihrer heutigen Sitzung den Schlosser Aug. D., sowie den Färber Louis D., beide von hier, und bereits mehrfach vorbestraft wegen Diebstahls eines Trepentinfasses aus einer Hofrathse in der Nähe der Eiserstraße zu je 5 Monaten Gefängnis. Die weiteren, auf der Rolle stehenden Verhandlungen wurden vertagt.

× Schwurgericht. Zur Verhandlung wurde als 6. Fall, und zwar auf Dienstag, 19. November, Vormittags 9½ Uhr, die Anklage gegen den Kaufmann Karl Wille von Mainz, früher hier, wegen wissentlichen Meineids überwiesen. Die Vertheidigung führt Herr Rechtsanwalt Siebert.

* Ueber einen Wiesbadener Wohlthäter schreibt man aus Thorn: Kürzlich machte die Notiz die Runde durch die Presse, daß die Frau eines hiesigen Feldwebels ihrem Gatten in drei Jahren sieben Kinder gebor. Dieser Tage traf nun aus Wiesbaden hier eine Postanweisung über 50 M. mit der Adresse: „An den Feldwebel, der in drei Jahren sieben Kinder hatte“ ein. Auf dem Abschnitte der Anweisung stand: „Nicht aus Anerkennung, sondern aus . . .“, als Absender des Geldes war „Adwig Willeid, Wiesbaden“ angegeben. Das Geld wurde dem Feldwebel ausgethätigt.

□ Der, Katholische kaufmännische Verein“ hält kommenden Dienstag (29. d. Mts.) im kathol. Besessenssaal, Abends 9 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1) Ergänzungswahl des Vorstandes (Kassirer und Bibliothekar), 2) Fortsetzung der von der Commission berathenen Statuten, 3) Sonstige Vereinsangelegenheiten. Auch Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

× Männergesangsverein Friede. In dem heute Abend zur Feier des 20. Stiftungsfestes des Männergesangsvereins Friede stattfindenden Concert, dessen Programm bereits an dieser Stelle veröffentlicht wurde, wird der gesangliche Theil desselben nur von Mitgliedern des Vereins ausgeführt werden. Die Auswahl der Lieder, Quartette u. s. ist eine ganz vorzügliche. Der musikalische Theil liegt in den Händen eines ausgezeichneten Fächer-Quartetts, sowie des Herrn R. Hertel (Violin), Sohn und Schüler des Hrn. Kammermusiklers Anton Hertel, und einer bewährten Musikkapelle. Das Concert beginnt pünktlich um 8½ Uhr und dürfte es allen

Besuchern dieses Festes anzurathen sein, sich frühzeitig den Besitz eines Programms zu sichern. Die Verkaufsstellen sind aus der heutigen Anzeige ersichtlich.

Der kaufmännische Verein Wiesbaden bietet in diesem Winter außergewöhnlich viel. Die kaufmännische Fortbildungsschule ist am letzten Montag bereits wieder eröffnet worden und wirkt gewiss auch in diesem Winter wieder segensreich für die Weiterbildung junger Kaufleute. Das Vortragsprogramm wird ein recht zahlreiches und interessantes werden und findet der nächste Vortrag bereits am 11. November im Casinoaal statt. Als Redner ist für diesen Abend der auch hier rühmlichst bekannte Herr **Jens Lüben**, Dozent an der Humboldt-Academie gewonnen und zwar wird Herr Lüben über den Nordostseeanal sprechen. Der Vortrag ist gewiss von aktuellem Interesse und dürfte noch dadurch besonders interessant werden, daß derselbe durch Vorführen von Lichtbildern sehr veranschaulicht wird. An diesen Vortrag reiht sich dann am 27. November im Schützenhofe ein solcher des als Redner hier allseitig hochgeschätzten Herrn Justizrath **Dr. Herz an**. Das Thema führt den vielversprechenden Titel: **Poesie im Recht**. Auf die weiteren Winterveranstaltungen werden wir demnächst näher zurückkommen. Jedenfalls hat der Verein weder Mühe noch Kosten gescheut, nicht nur den alten guten Ruf derselben zu erhalten, sondern er wird stets das Ziel im Auge behalten, für die geistige Weiterbildung seiner Mitglieder in erhöhtem Maße thätig zu sein.

Zihergesellschaft „Alpenlänge“. Der am vergangenen Sonntag stattgehabte Ausflug nach Sonnenberg nahm bei heiterster Stimmung einen glänzenden Verlauf. Der große Saal des Restaurants Köhler war bis auf den letzten Platz besetzt. Herr **W. Schnug**, Vorsitzender der Gesellschaft, eröffnete die Festlichkeit mit einer Ansprache, dann folgten abwechselnd Vorträge und Lenz bei den Klängen einer vorzüglichen Kapelle. Besonderen Anlaß fanden die Gesangs-Vorträge, ausgeführt von der Gesangs-Abtheilung der Gesellschaft, unter Leitung des Dirigenten Herrn **Rehder**. Auch das Mitglied Herr **May** verstand es vortrefflich, durch humoristische Vorträge sich großen Beifall zu eringen; besonders erwähnt sei die Darstellung des „Schönen Emils“ in Nationaltracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Weihe des Reichsgerichtsgebäudes.

In Leipzig, 26. Oct., Nachm. Die feierliche Schlüsselübergabe zum Reichsgerichtsgebäude hat heute in Gegenwart des Kaisers, des Königs von Sachsen und zahlreicher Fürstlichkeiten und hoher Würdenträger stattgefunden. Der Kaiser trat um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr mittels Sonderzuges hier ein und wurde vom König und dem Prinzen Georg am Bahnhof herzlich begrüßt. Vom Dresdener Bahnhof fuhrn die beiden Monarchen direkt nach dem Festplatz. Nachdem die Aufstellung beendet, verließ der Reichskanzler **Fürst Hohenlohe** die in den Schlüssel einzufügende Urkunde. Als dann überreichte der bayerische Bundesbesoldungsmittler **Graf Lerchenfeld** dem Kaiser die Urkunde mit einer Rede, in welcher er auf die deutsche Einheit hinwies. Den Hammer überreichte hierauf der Reichstagspräsident **Frhr. v. Duol** dem Kaiser, welcher mit folgenden Worten die üblichen Hammerschläge vollzog:

Im Namen des dreieinigen Gottes!

Recht muß Recht bleiben!

Der König von Sachsen that die Hammerschläge ohne einen Widerspruch, desgleichen die folgenden Persönlichkeiten: Prinz Georg von Sachsen, der Reichskanzler, Staatssekretär **v. Bötticher**, die Minister der einzelnen Bundesstaaten, die Mitglieder des Reichsgerichts u. A. Nun folgte eine Ansprache des Reichsgerichtspräsidenten **v. Dehl**, schlug. Derselbe sprach dem Kaiser und dem König **Albert** den Dank für ihr Erscheinen aus und schloß mit den Worten:

Die Kuppel, die über dieser Stelle sich erhebt, sie weiß darauf hin, daß deutsche Weisheit hier schwebt und alles Recht in einem Punkte zusammenfließt; und jenes ehernen Bildnis, das über der Kuppel die Fackel hält, es verkündet allwärts, daß hier das Licht der Wahrheit unauslöschlich leuchten soll!

Im Namen Aller, die mit mir als Hüter des Rechts hier eingesezt sind, gelobe ich an eben geweihter Stätte: wir werden getreulich Wacht halten, daß das Recht hier sicher und gut geborgen sei, und daß das Unrecht keinen Einlaß finde!

Darauf wird unser eifriges Streben gehen.

Und daß uns die Kraft und die Weisheit dazu nicht fehle, das wisse Gott!

Der Redner schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und den König **Albert** von Sachsen.

In dieses Hoch stimmte die glänzende Versammlung begeistert ein, während die Musik „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte. Damit schloß die Feier um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dortmund, 26. Oct., Nachm. Das Ergebnis der hiesigen Reichstagswahl ist: **Möller** (nat. lib.) 17,206 Stimmen, **Lenz** (Zentr.) 14,347 Stimmen, **Lützenau** (Sozialdem.) 17,234. Within findet Stichwahl statt.

Leipzig, 26. Oct., Nachm. Infolge des großen Andrangs des Publikums am Dresdener Bahnhof beim Empfang des Kaisers brach ein Stalenzug, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Ferner wurden durch eine einfallende Säule ein 12-jähriger Knabe getödtet und mehrere Personen verletzt.

Paris, 26. Oct., Nachm. Die Regierung giebt soeben den Vertrag mit der Königin von Madagaskar bekannt. Darnach nimmt die Königin das Protektorat Frankreichs mit allen Konsequenzen an. Ein französischer Generalresident vertritt Madagaskar in allen auswärtigen Angelegenheiten, dafür verspricht Frankreich der Königin Schutz gegen jede Gefahr. Alle Ausgaben der Verwaltung werden durch die Einkünfte der Insel gedeckt.

Lissabon, 26. Oct., Nachm. Infolge des portugiesisch-italienischen Zwischenfalles wurde der portugiesische Gesandte in Rom beurlaubt und der Sekretär mit der Weiterführung der Geschäfte betraut.

Berlin, 26. Oct. Heute Vormittag hat der etwa 35 Jahre alte Fabrikant **Hugo Kollmer**, der Sohn des hiesigen Commerzienraths Kollmer einen Selbstmordversuch verübt. Er sprang von der Kaiser-Wilhelmbrücke in die Spree, wurde aber von Schiffern gerettet und der Polizei übergeben.

Leipzig, 26. Oct. Der Director der Leipziger Baumwollspinnerei zu Leipzig-Pöhlitz, **Pöhlitz**, ist, wie das „Leipz. Tagbl.“ meldet, gestern Nachmittag in seinem Arbeitszimmer vom Buchhalter **Riezel**, dem gekündigt worden war, aus Nachsicht mittels eines Revolvergeschusses getödtet worden. Nach der That brachte sich der Mörder selbst einen Schuß in die Schläfe bei, infolgedessen er nach wenigen Stunden starb.

München, 26. Oct. In dem oberbayerischen Orte **Hohenwart** brannte das Laubstamm-Institut, sowie die Pfarrkirche bis auf die Grundmauern nieder. Die Klosterfrauen des des Instituts und die ca. 170 taubstummen Mädchen konnten nur unter höchster Gefahr gerettet werden. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Breslau, 26. Oct. Gegen den Biergastwirt **Spring**, der seine Ehefrau mit Strychnin vergiftet haben soll, wird am 4. November vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt. Derselbe ist auch dringend verdächtig, vor sieben Jahren seine Mutter, seinen Schwager und dessen Kind sowie einen seiner Gesellen und seinen Vater vergiftet zu haben.

London, 26. Oct. Marquis of Waterford, durch längere Krankheit schwerkränkt geworden, erschoss sich auf seinem Gute Curraghmore in Irland.

Das Nothwendigste. Lehrerin (beim Austrittsperamen zu einer Schülerin): „Was halten Sie für das Nothwendigste?“ — Schülerin (erlösend): „Die Ehe.“

Sprechsaal.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Theaterzug der Dampfbahn.

Im Winter 1891/92 hatte die Direction der Dampf-Strassen-Bahn die für alle Beteiligten sehr erfreuliche Einrichtung getroffen, daß der Theaterzug außer an der vorgeschriebenen Haltestelle vor der Schwalbacherbahn noch einmal an der für die nach Wiesbaden verkehrenden Züge, also in Höhe der Fischerstraße, hielt. In den letzten Jahren ist die Bewohnerzahl der am Rindl und oberhalb desselben gelegenen Straßen erheblich gestiegen, so daß oft 20 und mehr Personen diesen Theaterzug benutzten. Derselben würden es nun sehr dankbar anerkennen, wenn wenigstens die oben erwähnte Einrichtung wieder eingeführt und ihnen so der Weg, besonders bei ungünstiger Witterung, um das zwischen den beiden Haltestellen gelegene Stück, also um etwa 250 Schritt, verkürzt würde. Der wohl kaum 2 Minuten daraus erwachsende Aufenthalt dürfte kein Hinderniß-Grund sein. Einer für Viele.

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Königl. Schauspiele: Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Das Käthchen von Heilbronn“. Ab. D.
Curhaus: Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abds. 8 Uhr: Abon.-Concert.
Residenz-Theater: Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Der Obersteiger“. — Abds. 7 Uhr: „Tata Tota“.
Marine-Panorama (an der Schwalbacherstraße): Einlaufen eines Ozeandampfers in die Bai von Rio de Janeiro.
Reichshallen-Theater: Abends 8 Uhr: Große Spec.-Vorst.
Kronenburg: National-Concert der Oberländer.
Männergesang-Verein „Friede“: Abds. 8 Uhr: Concert und Ball.
Bayer-Verein „Bavaria“: Nachm. 3 Uhr: Tanzkränzchen.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr: Freie Vereinigung und Soldaten-Verammlung. 4 Uhr: Vortragsverein. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Missionsskizzen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 27. October 1895. Nachmittags-Vorstellung bei halben Preisen. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zum 7. Male: **Der Obersteiger.** Aufführung 8 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 Uhr. Abends 7 Uhr. Novität. Zum 1. Male: **Tata Tota.** Boulevard in 3 Acten von Victor Böhm und F. Zell. Musik von Antonie Banès.

Montag, den 28. October 1895. Zum 2. Male: **Tata Tota.**

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: **Chr. Sebing.**
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. 892

Antwort.

Auf den Artikel im „Wiesbadener Tagblatt“ „Ein sensationelles Schauspiel in Clarenthal“ Folgendes:
„Es ist an dem Vorfalle grundsätzlich nichts Wahres, sondern derselbe ist einfach erlogen. Auf meine Nachforschung wurde mir als Einsender der Name des Feldhüters **Rauschenberger** genannt, welcher jedoch leugnet. Mag der Einsender sein, wer er will, so kann es nur ein Lügner sein. Der Redacteur des „Wiesbadener Tagblatt“ hat es im Studium der Naturgeschichte wahrscheinlich nicht weiter als bis zum E... gebracht, sonst hätte er den Artikel als unwahr zurückgewiesen.“

Heinrich Allendorfer,

Wildhüter,
Clarenthal No. 1.

Jalousieen

Bestes System
mir 7mal prämiert. 6276
Hermann Müller,
mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4.

D. R. Patent 82305 Patente im Auslande.

Trockne mit Wasser dein Haar!!!

Um Damen Shampooing zu einem wirklichen Genuß zu machen, ein Verbrennen oder Bräunigen vollständig auszuschließen, verwende man:

Haartrockner „Venus“

Preis in Nickel 6, in Silber 8, in Gold 10 M.
Zu haben in allen Parfümerie- u. Parfümerie-Geschäften. General-Depot:

Paul Wielisch, Kleine Burgstr. 12.

Buchhalter wünscht fr. Zeit m. angenehme Beschäftigung auszufüllen, erth. auch Unterr. in einf. u. dopp. Buchführung. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Verkauf od. Tausch!
Wegzugshalber verk. od. vert. ich m. Haus i. Mainz f. Wirthschaft od. Ladengeschäft geg. e. Haus in Wiesbaden. Offert. unt. P. 45 an d. Exped. d. Bl. 8271*

Um „rite“ die **Doctorwürde** zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern gest. a. gesetz. u. Erf. einschlag. Information u. M. V. 84. Nordd. Allg. Ztg. Berlin SW. 2555

Kaffee- u. Speisewirthschaft. Bill. bürgerliches Mittagessen 40 Pfg. u. höher. Abendessen v. 28 Pfg. an u. höh. Kl. Schwalbacherstr. 9, Ecke an d. Exped. d. Bl. 8271* Mauritiusstr. Ph. Kolb. 8275*

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters **Dr. v. Zell** vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ erfolgende Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt jetzt bereits nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Nassau gern und in umfangreichem Maße als Informationsorgan benutzt;

von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und „Gesuche“ u. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

Kleine Anzeigen

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

„Wie kann die Welt wissen, dass Jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt.“ „Vanderbilt.“	Gebrüder Esser, Aachen, Rheinisch. Tuch-Versand-Geschäft. Director Versand Fabrikpreisen. Cheviot, Buckskin, Aachen. Durchaus Bezugsquelle. sol. Fabrikate. Muster-Anwahl gegen franco ohne Kaufverpflichtung. — Prima Empfehlungen. —
--	--

Zum Sprudel, Pfungstädter Bierhalle.

MENU

Sonntag, den 27. October 1895.
Auch ausser dem Hause.

à M. 1.— (Abonn. M. —.80).	à M. 1.20 (Abonn. M. 1.—).
Krebsuppe	Karpfen blau m. Butter
Gasseler Rippenspeer,	u. Kartoffeln,
Rosenkohl,	Casseler Rippenspeer,
Filetbraten m. Compot,	Rosenkohl,
Vanille-Eis.	Filetbraten m. Compot,
→→→	Vanille-Eis.

Von 6 Uhr ab fertige Abendplatten à 60 Pf.

Rehkeute	Hasenpfeffer
à la financière,	mit Nudeln,
Entrecote garni,	Rippchen m. Kraut
Geflügel-Fricassee,	u. Puré.
Irish-Stew,	

Ausserdem sämtliche Saisonspeisen.
Abonnementskarten werden schon v. 6 Nummern ab ausgegeben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

X. Jahrgang.

Nr. 252.

Sonntag, den 27. October 1895.

Zweite Ausgabe.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
die Zeitung bis Ende dieses Monats
kostenfrei zugestellt.

Aus der Umgegend.

× Aus dem Landkreis Wiesbaden, 25. Oct. Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen werden für unsern Kreis in folgender Ordnung abgehalten. Am 7. November Vormittags 9 Uhr in Wiesbaden für die Mannschaften aus Kuringen, Bierstadt, Bredenheim, Dohheim und Erbenheim, Nachmittags 2 Uhr für Frauenstein, Georgenborn, Hefloch, Jgstadt, Kloppeheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rimbach, Sonnenberg und Wilsbach. In Diebrich am 8. November, Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften aus Diebrich, Nachmittags 2 Uhr für diejenigen aus Schierstein. In Hochheim am 9. November, Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften aus Dellenheim, Diedensbergen, Eddersheim, Hirsheim und Wallau und Nachmittags 2 Uhr für diejenigen aus Hochheim, Massenheim, Weibach und Widen.

× Diebrich, 25. October. In der gestrigen Vorstandssitzung des Bürger-Vereins wurde die Stellungnahme zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen besprochen. Auf vielseitige Anregung hin kam weiter zur Sprache, ob es vielleicht möglich sei, in dem Bürgerverein auch die Interessen der Hausbesitzer zu vertreten, ohne dadurch die Mitglieder, welche nicht Hausbesitzer sind, zu benachteiligen. Ferner sollen Schritte eingeleitet werden, damit die Kampe am Uebergang der Bahnhofstraße am Bahnhof Diebrich (Mosbach), welche zur Einladung von Möbelwagen u. dergl. dient, hierfür aber nicht geeignet ist, entweder verbessert oder beseitigt wird. Auch die mitunter sehr große Verkehrshindernisse am Uebergang des Rheinbahnhofs während der Rangiermanöver wurde besprochen und soll dieser Punkt zur Annäherung von Abhilfe im Auge behalten werden. Zum Schlusse wird noch der Wunsch ausgedrückt, dahin zu wirken, daß der Häuserhandel mit Marktwaren während der Marktzzeit, also von Tagesanbruch bis 11 Uhr Vormittags, verboten wird.

× Mainz, 25. Oct. Heute Nachmittag hatte sich vor der Strafkammer der hiesige praktische Arzt Dr. Nikolaus Schachleiter wegen fahrlässigen Falschschusses zu verantworten. Herr Dr. Schachleiter sollte nämlich vor einigen Monaten in einem Beleidigungsprozeß gegen das „Mainzer Journal“ als Entlastungszeuge über den Krankheitszustand eines zu den Waffen eingerufenen Soldaten eine eidlische Aussage machen und beschwören, daß der Soldat einen Wundstich erlitten bezw. an Schwindel gelitten habe. Die Militärärzte erklärten aber übereinstimmend, daß der Soldat nicht an der Schwindel gelitten, überhaupt gesund gewesen sei. Nunmehr erhob die Staatsanwaltschaft gegen Dr. Schachleiter Anklage wegen fahrlässigen Falschschusses. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Urtheils, nachdem die Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten beantragt hatte.

× Münster 5. Bingen, 25. Oct. Der in hiesiger Gemeinde aufgefundenen römische Mosaikboden wurde durch Vermittlung des Herrn G. Friedrich Koch aus Erbach i. Rh. zu einer sehr hohen Summe an das städtische Museum in Frankfurt a. Main verkauft.

× Langenschwalbach, 25. Oct. Am 1. Dezember d. J. feiert Herr Delan Knapp sein 25jähriges Dienstjubiläum als Pfarrer in der hiesigen katholischen Gemeinde, welche Gelegenheit sich dieselbe nicht entgehen lassen wird, dem verdienten Herrn ihre treue Anhänglichkeit und Verehrung zu beweisen.

× Oberliederbach, 25. Oct. Am 1. Nov. tritt der Lehrer der hiesigen Schule, Herr Seib, nach mehr als 50jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand und gedenkt seinen Lebensabend in dem benachbarten Soden zu verbringen. Herr Lehrer Wöbelauer aus Nettersheim im Kreise St. Goarshausen ist von der kgl. Regierung zu seinem Nachfolger ernannt worden.

× Eppstein, 25. Oct. Nachdem Herr Ingenieur a. D. Pitter nach einer kaum halbjährigen Dienstzeit zum 1. October als Bürgermeister unserer Gemeinde gelündigt und eine neue Wahl notwendig geworden, sind bereits die Wahlmänner gewählt, die nunmehr Herrn Regiermeister Pf. Reinhard-Hanau einstimmig zum Bürgermeister wählen werden. Herr Reinhard war bis vor etwa 5 Jahren hiesiger Bürgermeisterschaft. Bei der vorletzten Bürgermeisterwahl war er schon Bürgermeisterschaftskandidat, und es zeigt sich jetzt, daß er schon damals ein sehr geeigneter Mann für diesen Posten gewesen wäre. Durch seine jahrelange Thätigkeit als Mitglied des Gemeinderaths, des Verschönerungsvereins etc. hat, so schreibt der „Rh. C.“, er bewiesen, daß ihm das Wohl des Städtchens und seiner Bewohner vor allem am Herzen liegt, und so giebt man sich hier denn allgemein der Hoffnung hin, daß die Bürgermeisterschaft für uns für lange Zeit geregelt sei.

× Niedersain, 25. Oct. In dem hiesigen Gemeindevorstand: Distrikt Stöden, wurde ein mächtiges Trachyteinlager entdeckt. Die Ausbeutung desselben wurde dem Gastwirth Hölzgen zu Reuterod, welcher schon mehrere Steinbrüche besitzt, auf 20 Jahre pachtwise überlassen. Außer einer jährlichen Pachtsumme von 45 Mark muß der Pächter von jedem Kubikmeter Steine 10 Pfennig an die Gemeindefasse entrichten. Die Arbeiter sollen laut „Rh. Vote“ nächstens in Angriff genommen werden.

× Oberlahnstein, 25. Oct. Die Traubenlese, welche heute hier beendet wird, hat den Erwartungen der Binger nicht vollständig entsprochen. Man hatte auf eine größere Menge gerechnet. Die Qualität, obwohl recht gut, soll doch die des Jahres 1893 nicht ganz erreichen. Durch Vorverkauf haben die Besitzer der Burg „Lahnstein“ und „Pensionat Lahnstein“ (Tappin) 15 Pfg. für das Pfund erhalten. Heute ist der Preis nur 12—15 Pfg. Auswärtige Käufer waren nicht anwesend. Der niedrige Preis ist wohl zur Hauptursache darauf zurückzuführen, daß schon vor vierzehn Tagen die weißen Trauben (die besten) für 18 Pfg. das Pfund ausgetrennt und an Händler verkauft wurden. Der Preis der weißen Trauben beträgt in Osterpar 15—18 Pfg., in Reper 18 Pfg. das Pfund.

Handel und Verkehr.

× Nettershausen, 25. Oct. Der gestern dahier abgehaltene Markt war nur mittelmäßig besucht und der Handel ziemlich gut; der Auftrieb von Vieh aber nicht bedeutend. Die Preise stellten sich für fette Kühe und Rinder 1. Qualität 60—64 Mk., 2. Qual. 50—55 Mk. per Centner Schlachtgewicht. Fette Schweine 1. Qual. 40—44 Pfg., 2. Qual. 35—40 Pfg. Kälber 1. Qual. 60 Pfg., 2. Qual. 30—35 Pfg. per Pfund. Kalbschoten waren wenig aufgetrieben und kosteten im Paare 600—650 Mk., trachtige und frischmilchende Kühe und Rinder 250—350 Mk. und noch höher. Jungvieh 120—160 Mk. Der Schweinemarkt war ziemlich gut besucht und der Handel ein recht lebhafter; Käufer kosteten das Paar 36—40 Mk. Einlegeschweine das Paar 60—70 Mk. Saugferkel das Paar 5—10 Mk.

× Badamar, 24. Oct. Weizen 12,80 Mk. Korn 9,50 Mk. Gerste — Mk. Hafer 5,85 Mk. Butter per Pfd. 1,— Mk. Eier 14 Pfg.

Neues aus aller Welt.

— Aus dem „Land der Freiheit“. Aus New-York wird geschrieben: Ein seit Jahren im Lande befindlicher Italiener, der in einer pennsylvanischen Kohlengrube angestellt ist, pflegt alle zwei bis drei Jahre seine in Italien lebende Familie zu besuchen und ihr seine Ersparnisse mitzubringen. Am Samstag kehrte er von einer dieser Besuchsreisen nach New-York zurück, wurde aber von der Landung zurückgehalten und soll nach Italien zurückgeschickt werden, weil er seine Ersparnisse exportirt! Das Land der „Freiheit“, die ich meine...

— Auch Thiere werden jetzt chloroformirt. Bei einer Hufschneidoperation, welche in Cottbus an einem Pferde vollzogen wurde, ist die Chloroformirung des Thieres vorgenommen worden. Das Pferd, welchem zuerst eine Injektion unter die Haut beigebracht worden war, wurde auf die mit Stroh belegte Scheunentenne geworfen und ihm dann ein mit Chloroform getränkter Schwamm in ein Nasenloch gesteckt. Nachdem das Thier einige Male gewiebert, trat die Narkose ein. Nach Beendigung der Operation wurde der Kopf mit Wasser gekühlt und alsbald richtete sich das Thier auf. Eine halbe Stunde später nahm es mit Appetit das ihm gereichte Futter.

— Kanonen als Wellenglätter. Die Versuche, die Wellen durch Öl zu glätten, sind bekannt. Nun ist eine Kanone erfunden worden, mittels welcher ein mit Öl gefülltes Projektil den Wellen weithin entgegengeschleudert wird. Das aus der Geschloßhülse durchschießende Öl bricht die Kraft der Welle und glättet die See auf weite Distanzen.

— Ein „Spaß“ ist einem Gastwirthsohn in der Marienburg-Niederung recht theuer zu stehen gekommen. Als in einem Gasthause des Dorfes ein Mühlenbesitzer ermüdet eingenickt war, benutzte diesen Zustand der Sohn der Wirthin, um mit der brennenden Cigarre dem Gaste den Bart zum Theil abzubrengen. Der Müller war mit dem derben Scherz nicht einverstanden, sondern forderte Schadenersatz. Wohl oder übel hat der junge Mann 350 Mark herauszahlen müssen.

— Enttäuscht. „... Hat Ihnen die Schweiz gefallen?“ — „Nein! Gar keine Abwechslung! Immer nur 'rauf und 'runter!'“

— Höchst Neugierde. „Sie haben keine Idee, wie neugierig die Weiber sind! Was hat nicht meine Schwägerin gethan, um die tägliche Fortsetzung eines spannenden Zeitungsromans einige Stunden früher lesen zu können?! — Zeitungsträgerin ist sie geworden!“

— Nutzenanwendung. Vermittler: „Für Ihre Mündel habe ich jetzt einen Regierungsrath, sehr fein, verlangt aber 40,000 R. Mithat!“ — Vormund: „Der ist wohl nicht recht geschick!“ — Vermittler: „Und ob! Aber was glauben Sie denn, ein guter Rath ist theuer!“

— Natürlicher Grund. „Sehen Sie den Herrn, der dort geht? Sein Haar ist im Laufe eines einzigen Monats ganz weiß geworden.“ — „Viel Kummer und Sorgen.“ — „Ne, er harte mit dem Färben an!“

— Er kennt sie! Herzog (zur Dienerschaft, die ihm am Neujahrstage gratulirt): „Ich danke Euch, und schenke Euch das, was ihr mir im vergangenen Jahre gestohlen habt.“

Velour, Kammgarn, Cheviots und Buxkin
à Mk. 1.35 per Meter

doppeltbreit, nadelfertig, in solider Qualität, versenden
in einzelnen Metern portofrei in's Haus
Nachversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
5460b Musterwahl umgehend franco.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten,
Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und
Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener

General-Anzeiger,

da derselbe als ämtliches Organ der Stadt
Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen
des hiesigen königlichen Standesamts und vieler
Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch
am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämmtliche übrigen Blätter drucken diese
Mittheilungen des General-Anzeigers erst später
nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes
als „Organ für amtliche u. Bekanntmachungen“,
oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger
Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Inseritions-
Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die
sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Fäuschung des Publikums

beywecken.

Wo etwas Musik im Hause ist, ist auch leicht Geselligkeit
und Heiterkeit da. Eine alte Volkswaise, ein frohliches Tanzlied
findet allezeit gern Gehör. Häufig ist zu dem Zwecke eine Patent-
Zither. Die Instrumentenfabrik von O. C. F. Riether in
Hannover II, Steinthorstraße 19, liefert solche in schöner Aus-
führung für Mark 6. Dieses Instrument kann jeder sofort spielen,
man erhält auch Preislisten über alle anderen Instrumente.



Seidenstoffe

jeder Art,
Sammt, Brokat,
Pique und Velours liefern in jedem Maße direkt an Privats
von Elton & Koussen, Seidenwaarenfabrik, Großfeld.
Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Für unsere geehrten Leser und Leserinnen.

Wir machen hiermit die geehrten Leser und Leserinnen auf ein
neues Fabrikat der Firma Franz Ruhn, Parf., Nürnberg,
aufmerksam. Es ist dieses die hochfeine **San-Remo-Veichen-
Seife**, welche durch ihre Milde und überaus feinen, nachhaltenden
Geruch als Toilettenseife rasch beliebt geworden ist und das Seifen-
pulver **San Fornarina** und **San Remo**, welches sich zum
Parfümiren von Kleidern und Wäsche besonders eignet. Wie wir
erfahren, sind diese vorzüglichen Präparate hier nur bei **C. Moebius**,
Droguerie, Taunusstraße 25, B. Schild, Central-Droguerie,
Friedrichstraße 16, zu haben.

Hansa-Kaffee wird in der Regel in grossen
Posten gekauft: deshalb gleich-
(gerösteter Bohnenkaffee) mässige Lieferung der einzelnen

Nummern.

Zu haben in allen besseren Delicatess- und Colonial-
waarengeschäften. 206



COGNAC

aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Feinste Marke. Vielfach preisgekrönt.

Reines Weindestillationsproduct.
Ämtliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen
leicht französischen Cognacs.

Grosse Flasche Mk. 1,80—5 Mk.

Alleinige Niederlage:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Roth- n. Weistannen-Deckreiser
1188 habe 3—4000 Gebund abzugeben.
M. Cramer, Feldstr. 18.

California-Weine.

Rothweine.		Per Fl. m. Gl.	25 Fl. m. Gl.
Mataro (eingetragene Marke)		Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.
Zinfandel		" 1.20 "	" 27.— "
Burgunder		" 2.— "	" 45.— "
Portweine (Marke „Golden Crown“).		12 Fl. m. Gl.	
Portwein		Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.
do. (superior Quality)		" 2.50 "	" 26.— "
Edel-Portwein		" 3.— "	" 30.— "
Sherry		" 2.— "	" 22.50 "
Angelica		" 2.50 "	" 26.— "
Muscatterer		" 2.50 "	" 26.— "
Cognac (reines Weindestillat)		" 3.50 "	" 36.— "

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-Gewächse** übernehme ich volle Garantie.

Verkaufsstellen:

Carl Eduard Herm. Doetsch,

Verkaufsstellen:

Wilh. Klees, Moritzstr. 37.

vorm. C. Doetsch,

Oscar Siebert, Taunusstr. 42.

Louis Schild, Langgasse 3.

Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6.

Otto Siebert, Marktstr. 10.

Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen!

Das Neueste

des deutschen und englischen Geschmacks in soliden, guten Anzug, Paletots und Hosenstoffen etc. liefert zu **Fabrikpreisen** die

Aachener Tuchindustrie Aachen C.

Reichhaltige Musterauswahl von den einfachsten bis zu feinsten Stoffen franco.

Es liegt im Interesse eines Jeden, sich die Muster zum Vergleich mit anderen Angeboten senden zu lassen. Keine Kaufverpflichtung. **Empfehlungen aus allen Theilen des deutschen Reiches.** Versand zu Fabrikpreisen direct vom Fabrikort Aachen, weltbekannt durch seine vorzügl. Tuchwaaren.

Specialität: **Monopol-Cheviot** 3/4, Meter schwarz, blau und braun zu einem modernen soliden Anzuge für **zehn Mark**

Reste von allen Stoffen mit 25% Rabatt.

Neue holl. Vollharinge

per Stück 6, 8, 10 u. 12 Pfg., im Duzend billiger.

Neue Erbsen, Bohnen u. Linsen

per Pfund von 12 Pfg. an.

Schweineschmalz

garantirt reines per Pfund 50 Pfg.

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke der Sänergasse.

Trauringe von 4 Mk. an per Stück,

stets vorrätig bei **Julius Rohr**, Juwelier, Neugasse 18, 2. Haus neben dem Einhorn-Neubau.

Neu eingetroffen:

Green Backs } allbeliebte vorzügliche
Griega }
Specialität } **6 Pf.-Cigarren.**

M. Steffens,

15 Kirchgasse 15, früher Michelsberg 26.

Röhrke'sche Opernschule,

Zimmermannstraße 7 I.

Gegründet 1. Mai 1890.

Fünfzig Schüler m. Erfolg ausgebildet

Die neuen Kurse für Soli und Chor beginnen am **1. November 1895**. Fachstudium für den Concertgesang und für das Lehrfach als Clavier- und Gesanglehrer.

1 Sopha, 2 Sessel (grüner Plüsch), 1 großer und kleiner Teppich, 1 nussb. Vertikow, 1 Schreibbureau, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 3 Barockstühle, 1 weiß. Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Waschtisch, 1 großer Weiler-Spiegel, 6 werthvolle Oelgemälde sowie sonstige Möbel sind sofort billig zu verkaufen.

Hermannstr. 26, Part.

Rechts-, Straf- und Concursachen,
Verträge, Testamente, Arrangements, Gesuche, Reclamationen,
Agenturgeschäfte und Auktionen
besorgt reell und sachkundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 43, I.



Oefen und Herde

alle Sorten,
nach neuester Construction,
billig zu haben bei

Leop. Ackermann,

Luisenstraße 41.

Lager befindet sich: Hinterhaus, Parterre.

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Plattplatten für Wände und Decken, sowie
in Schlemmkreide empfiehlt billigt

Dieblich a. Nh.

H. L. Kapferer

Aurfürstentum.

Gyps- und Baustoff-Fabrik

Zu allen Waschwzwecken

eignet sich



am Besten, denn sie erspart mühevolles Reiben, schont die Wäsche und verwäscht sich langsam.

Per Pfd. 32 Pfg., das 5 Pfd.-Pkg. M. 1.50.

Stets vorrätig bei:

W. S. Virl, Adelsbaderstr. C. W. Leber, Bahnhofstr.
J. C. Bürgerer Nachf., A. Mosbach, Kaiser Friedrich-
Helmundstraße Ring
C. Ebel Ww., Adlerstr. W. Ples, Herrngartenstr.
Jac. Frey, Schwalbacherstr. Chr. Michel Ww., Sänergasse
D. Fuchs, Saalgasse J. M. Roth Nachf., Al. Burgstr.
H. Haybach, Wellrigstr. W. Schild, Friedrichstraße
Frl. L. Feinz, Schwalbacherstr. Fr. Schmidt, Brühlstraße
J. G. Reiver, Kirchgasse M. Eröpler, Oranienstraße
F. Alig, Rheinstraße. Walt. Zboralski, Röderstraße
54536

Der

Taschen-Fahrplan

des

Wiesbadener

General-Anzeigers

Winter 1895/96

ist zu

10 Pfg. pro Stück

zu haben in der

Expedition,

26 Marktstr. 26. 26 Marktstr. 26.

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirtschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Fresspulver
der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.

Niederlage bei **A. Cratz, Drogerie,**
Wiesbaden, und **Th. Schilp, Drogerie**
in Erbenheim. 3804

Sehr günstige Gelegenheit für Brauleute. Heute und die folgenden Tage verkaufe folgende Möbel zu sehr billigen Preisen, als: 2 schöne Schlafzimmers-Einrichtungen, 1 Eichen-Büffet, Ausziehtisch und 6 Stühle, 1 Kirschbaum-Büffet, Ausziehtisch und Stühle, compl. oder einzeln, 1 Herren-Schreibtisch, Spiegelschränke, 1 Secretär, Verticows, Waschkommoden, Nachttische, vol. Kommoden, 1- und 2-thür. Kleider- und Küchenschränke und Anrichten, 1 Sopha, 2 Sessel mit Seiden-Bezug, 1 Sopha, 2 Sessel in Plüsch, einzelne Sophas, Divan mit und ohne Humpenbrett, versch. 1- u. 2-schlaf. Betten, Stühle, Bilder und verschiedene andere Möbel. Näheres Friedrichstraße 25. 1267

W. Hohmann,

17 Mauergasse 17

1029 empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten

Obst, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln,
Meerrettig u. s. w.

zur jetzigen Einkellerung — jeden Tag frisch
eintreffend — bei pünktlicher Bedienung zu Tagespreisen.

Dr. v. d. Mülbe's
Wasser-Heilanstalt,

Wiesbaden, Rheinstraße 20.

Ambulatorium (d. h. ohne
Kranken-Pensionat) für Wasser-
kuren, Massage, Heilgymnastik,
Elektrotherapie (elektr. Bäder).

Behandlung nur vom Arzte persönlich.

Laien-Assistenz prinzipiell ausgeschlossen.

Einzelne Procedures werden nicht ab-
gegeben. 1284

Joh. Schüssler,

Bau- und Möbel-Lackirer.

Selenenstraße 15 p., Wiesbaden, Selenenstraße 15 p.,

empfehle ich in

Schriftmalerei, sowie im Aufpolieren und
Lackieren von Möbeln etc., 1119

und allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Reelle Bedienung u. billige Preise.

Kutscher-Mäntel

mit gutem Wollfutter zu den bekannt billigsten Preisen.
A. Görlach, 16 Meßgergasse 16.

Nur 5 Pf.

Wird unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft

F. Lehmann,

Goldarbeiter, Langgasse 3,
1054 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen

755

Uhren und Schmuckfachen

zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1, a

Wilhelm Fenster,

8201* Dienfener,
wohnt Moritzstraße 32.

Reparaturen

276

Uhren und Schmuckfachen

werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei

Max Döring,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Ich zahle

ausnahmsweise gut

u. kaufe fortwährend abge-
legte Damen-Costüme und
Herrenkleider, Fracks,
Wasserröcke u. sämtliche
Militär-Uniformen,
Schuhe und Stiefel,
Brillanten, Gold u. Silber,
Betten, Möbel,
ganze Nachlässe etc. etc.
Komme bei Bestellung
pünktlich.

S. Landau,

Mehrgasse 31.

Trauringe

kauft man am besten beim

F. Lehmann,

Langgasse 3, 1. Etage.

Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
"Kleine Anzeigen" fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote

für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
27. October bis 2. November 1895. Bei Aufgabe
eines Inserates für die "Kleine Anzeigen" ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Markt-
straße 26) abzugeben.

Güter

Kauf- und Pachtgüter jed. Größe
auch solche mit Nebengeschäft als
Brennerei, Biegelei u. Restauration
weist Resistenten nach
L. Gübel, Frankfurt a. M.
Lühnowstr. 23. 963

Wird Glas,
Karmor, Ma-
baster, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße. 810

Gekittet wird Glas,
Karmor, Ma-
baster, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße. 810

Kirchhofgasse 2
früher Mehrgasse 2
werden 924

Hüte
von 50 Pfg. an schön garnirt.

Gepfl. Aepfel
(verschiedene Sorten) sind preis-
werth zu verkaufen
1174 **Römerberg 19.**

Damen
finden freundliche Aufnahme bei
Frau Kremer, prakt. Hebamme
Feldstraße 15, Part. 1175

Sie hassen nicht mehr beim
Walthers
Zwiebel-Bonbons
zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg.
bei **Otto Siebert.** 2196

Verloren
eine silberne
Damenuhr mit doppelter
silberner Kette
am Sonntag auf dem Wege von
Dohrheim nach Schwalbacher-
straße in Wiesbaden. Abzug,
geg. Belohn. **Weißstr. 3, Part.**
8315*

Frauen u. Töchter
jeden Standes,
können das Raschennähen,
Selbstanfertigen von Costümen,
sowie das Zuschneiden theoretisch
und praktisch erlernen. Honorar
mäßig.
Frau Franz,
academisch geprüfte Zuschneiderin,
Dohrheimstr. 40, Hth. 1. St.

Lecciones
do Aleman, Ingles y Ciencias.
Spanish, German and scientific
lessons. **Doctor Dahmen,**
Walkmühlstrasse 29. 8269*

Capitalien.
Prima 1244

Restkaufschilling
von 160,000 Mark zu 4 1/2
Pct. verzinslich zu verkaufen.
Näheres bei **Windschöld,**
Hypothekenbureau Langgasse 9.

Verkäufe

Großer Garten

mit schönem Wohnhäuschen
gleich bei der Stadt, Höhenlage
zu verkaufen oder zu verpachten.
Röh. Verlag des Bl. 963

Specerei-Einrichtung
und 2 franz. Betten zu verk.
955 **Römerberg 2.**

Starke Bettstellen (dabei
2 französische) schön lackirt,
und ein neu hergericht. Schreib-
pult mit Unterschränken
sehr billig zu verkaufen bei
Schreinermeister **Fr. Staudt,**
8299* **Schierkeinerstr. 4.**

Ein Fuchs (ganz zahm
1 Jahr alt)
wegen Platzmangel für 8 M. zu
verkaufen **Girichgaden 18.**
Part. 8270*

Gut erhaltenes
Buffet und
Credenz Tisch
(Kirschbaum) billig abzugeben. An-
gesehen bei 1255
L. Rettenmeyer,
Rheinstraße 21/23.

Ein junger Hund (Sch-
pischer, Mäntchen) billig zu
verkaufen. **Schwalbacherstr. 37,**
Hinterhaus Part. a

Eine noch neue Streich-
zither für 15 Mark zu
verkaufen. Anschaffungspr. 36 M.
8306* **Schulgasse 8.**

Läden.
Laden im süd. Stadttheil
mit Wohnung auf
gleich zu verm. Preis 650 M.
zu erfragen in der Exp. 1094

Zu
vermieten.

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Ostr. zu vermieten. 4665

Adlerstr. 24
sind zwei Wohnungen auf gleich
oder später zu verm. 993

Adlerstraße 30
ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1088

Adlerstr. 52
eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu verm. 1039

Adlerstr. 55 Dachwohnung
von 1 Zimmer
u. Küche, neu herger. sof. oder spä-
ter zu verm. Näh. 1. Etage r. 1277

Faulbrunnstr. 8
eine Mansard-Wohnung p. 1. Nov.
zu verm. Näh. Part. 8324

Hermannstraße 28
Bordthaus 1. St. 3 Zimmer,
Küche, Mansarde, 2 Keller mit
Zubehör preiswürdig zu ver-
mieten. 1146

Kirchhofgasse 9, ein
Zimmer, Küche, Keller auf gleich
oder später zu verm. 1171

Lahnstraße 7
ein n. Frontspitz-Wohnung sofort
zu vermieten. 8114*

Langgasse 48
Mansardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275

Lehrstraße 35, Part. ist
Mansardwohnung zu verm. 1242

Michelsberg 20
neuerger. Dachw., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Philippstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf
sofort zu vermieten. Näheres
dieselbst bei **Leukel od. Philipp-**
bergstraße 35 bei Maurer. 4617

Platterstr. 30,
Part. ein großes Zimmer
nebst Küche auf 1. November zu
verm. Näh. dieselbst 1. St. h. 1231

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schulberg 15
Gartenhaus, 2 Zimmer, Küche
und Manf. per sofort od. 1. Nov.
3. v. m. Näh. Bordh. 1. St. 1028

Steingasse 31,
Hinterbau, eine abgeschlossene
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426

Schulg. 5 zwei Wohnungen
à 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. im Schulhaus. 540

Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller billig zu verm. 4764

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Waschküch. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Bordh. Part. 484

Webergasse 45 eine abge-
schlossene
Wohn. 1 Zim., Küche und Keller
auf gl. od. 1. Jan. 1896 zu verm.
Näh. Steingasse 2, Part. 1278

Webergasse 45 ein schöner
Laden mit
Zim. u. gl. od. 1. Jan. 1896 zu
verm. Näh. im Hinterhaus. 1279

Wiesstraße 10 ist eine Man-
sarde an einen jungen Mann
zu vermieten. 7866*

Frankenstraße 7
zwei kleine Mansardhäuser auf
gleich zu vermieten. 1034

Hellmündstraße 41
großes leeres Part. Zimmer
mit separatem Eingang sofort zu
vermieten. 898

Kellerstr. 22, I.
ist ein großes, leeres, heizbares
Zimmer zu verm. 8183*

Mauergasse 8,
1. St. ein großes unmöbliertes
Zimmer zu vermieten. 1095

Drudenstraße 3, Part.
ein großes leeres Zimmer mit
Mansarde; an eine anständige
Person zu verm. Näh. das. bei
Deuber. 570

Walramstr. 37
2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 732

Moritzstraße 64
Hth. 1. St. ein schönes leeres
Zimmer zu vermieten. 1164

Saalgasse 22 ein gr. heil.
Zim. vass. f.
Schuhmach. od. Schneid. z. b. 8298*

Brode Werkstätte
mit Wohnung
für Küfer per 1. April 1896
billig zu verm. Näh. bei
Phil. Anton Feilbach,
1212 **Verstraße 29.**

Möbelzimmer.

Bertramstr. 8, 3 St. h. r.
möbl. Zim.
mit oder ohne Pens. zu verm. 8295*

Bertramstr. 15
2. Etage, schön möbl. Zimmer an
ein Fräulein zu verm. 7271*

Einjährige finden
vis-à-vis
der
Inf.-Kaserne gut möbl. Zim.
mit voller Pension.
Bleichstraße 3, I.

Drudenstr. 10,
3. St. ist ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 1232

Goldgasse 3 kann ein jung
Mann Schlaf-
stelle erhalten. 8233*

Hermannstr. 1
ein schön möbl. Zim. zu verm. 998

Hermannstraße 4,
1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728

Kirchhofgasse 46, Hth. einf.
möbliertes
Zimmer zu verm. 1275

Luisenstraße 16,
Hochpart. r., ein schön möbliertes
Zimmer billig zu verm. 1191

Mehrgasse 18 erh. zwei
r. Arbeit.
Kost u. Log. p. Woche 7 M. 8286*

Oranienstraße 47
Hth. 3 St. l., findet ein reinlicher
Arbeiter billiges Logis. 8246*

Schwalbacherstr. 53, 3. St.
ein gut möbl. Zimmer bei
einzel. Frau zu verm. 8296*

Schulberg 15
ein möbl. Zimmer auf 15. Octbr.
zu verm. Näh. 1. St. 881

Steing. 3, 2. St., r.
ein sch. u. gr. möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 5176

Webergasse 46, Hth. 1. St. r.
erb. Arbeiter Schlafstelle. 8311*

Herrnmühlgasse 7, ein
Zimmer zu vermieten. 8246*

Hellmündstraße 35, Hth.
1. St., Logis für solide
Arbeiter oder Mädchen. 8230*

Schulgasse 4, links erhalt.
Arbeiter Kost und Logis. 8247*

Stellengefuch

Ein tüchtiger Heizer
sucht Stelle.
Viebrich, Schlossstraße,
Sattlerladen. 8220*

Junges
Mädchen
sucht zum 15. oder spät. Stell. als
Verkaufserin oder Cassirerin.
Offert. unter A. E. 20 an die
Exp. des Blattes. 8316*

Junge Frau sucht Stelle als
Verkaufserin, würde auch
eine Filiale übernehmen. Caution
kann gestellt werden. Gest. Off.
unt. M. O. an die Exp. d. Bl. 8240*

Offene Stellen:

3-4 tüchtige
Schreinergejellen
finden gegen hohen Lohn
dauernde Beschäftigung bei
Hermann Loos,
Sattlerladen. 2525

Ein Schneider auf Woche
sucht **Georg Heuchel,**
Langgasse 45. 8249

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Arbeit finden:

1 Barbier
1 Buchbinder
2 Köchinnen
3 Koffer
1 Hausbursche für Restauration
1 Installateur
1 Schmied
3 Schneider
2 Schreiner
2 Schuhmacher
1 Spengler
2 Wagner

1 Wagner-Gejelle
1 Glaser-Gejelle
3 Schlosser-Gejelle
1 Schmiede-Gejelle
2 Schneider-Gejelle
2 Schuhmacher-Gejelle
1 Barbier-Gejelle
1 Köchin.

Arbeit suchen:

2 Buchdrucker
1 Buchhalter
1 Cassierer
2 Köche
3 Krankenwärter
2 Küfer
4 Lackierer
4 Schlosser
1 Stuhlmacher
3 Tapezierer
2 Tücher
1 Bergolder
4 Wägenmacher
2 Kinderfrauen
1 Laufmädchen
4 Monatsfrauen
3 Putzfrauen
3 Wäscherinnen

Für Schneider!

Noch einige tüchtige Rod-
schneider finden Beschäftigung
1320 **Wilhelmstraße 22.**

Schuhmacher

(ein junger) auf Woche gesucht
8327* **Wesendstr. 3, Hth. p.**
Ein

Glasergehülfe

(Accordarbeiter) 1261
ge sucht
Hermannstr. 28, K. Vogt

Ein tüchtiger

Kupferschmiedgehülfe

auch in der Installation be-
wandert, mit jährigen Zeugnis,
sucht anderweitige Beschäftigung
1261 **Hellmündstraße 49, II.**

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

ge sucht
1163 **Moritzstraße 64.**

Schriftseher-

Lehrling

gegen sofortigen Wochenlohn wird
ge sucht. Näh. in der Expedition.

Ein Fräulein,

welches in der Haushaltung gründ-
lich erfahren ist und selbständig
kochen kann, sucht per 15. Nov.
oder 1. December Stellung in
einem besseren Hause. Familien-
anschluß erwünscht. — Gute
Zeugnisse können vorgelegt werden.
Gest. Anerbieten unter L. G. an
die Exp. dieses Blattes. 2246

Eine gesunde

Amme

auf sofort gesucht
8261* **Platterstraße 21.**

Ein ordentliches

Monatsmädchen

auf sofort gesucht 8314*

Zimmermannstr. 4, Part. r.



Höchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der Singer Co., die hochtunige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergültig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weisnäherei wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der

Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)

Wiesbaden, Marktstrasse 34.



Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Tief. a. Lehrer, Krieger, Post, Militär u. Beamtenvereine, versendet die neueste, hochtunige deutsche Familien-Nähmaschine, verbesserte Construction, zur Schneiderei und Hausarbeit, elegant mit Verschleißfaden, Fußbetrieb für 50 Pf. vierteljähr. Probezeit, 5 Jahr. Garantie. Nichtconveniente Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Maschinen, die an Private, Schneiderinnen und Beamte bereits geliefert, können in Wiesbaden und Umgebung besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungs-schreiben kostenlos. Durch direkten Bezug (keine Agenten) die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidermaschinen, auch mit Ringschiffchen, zu Fabrikpreisen. Ideal-Fahrräder, 15 Rilo, Tangensspeichen, prima Pneumatic, 175 Pf. 1526

Billiger

Damen - Mäntel - Verkauf

9 Marktstrasse 9,

im Willms'schen Hause.

Zum Verkaufe sind gestellt:

- | | | |
|--------------------------------|-----------------------------|------------|
| 400 Stück Herbst - Jaquettes, | schwarz und farbig, | à 3—10 Mk. |
| 300 Stück Winter - Jaquettes, | schwarz und farbig, | à 5—15 Mk. |
| 300 Stück Regenmäntel | in allen Farben und Grössen | à 6—18 Mk. |
| 250 Stück Golf-Capes u. Kragen | in allen Stoffen | à 6—20 Mk. |

Der Verkauf dieser ausnahmsweise **billigen Serien** findet, so lange der Vorrath reicht, **nur gegen Baar** 9 Marktstrasse 9 statt.

S. Hamburger,

Specialität

Damen - Confection:

Langgasse 11.

Specialität

Kinder - Confection:

Langgasse 9.

In der Strickerei

Ellenbogengasse 11

kauft man die billigsten und dauerhaftesten Wollartikel. Gestricke Arbeitswämse sehr stark von 1,55 bis zu den feinsten Jagdwästen und Weisgerwästen, gestricke und gewebte Unterhosen von 60 Pf. bis zu den feinsten Normalhosen, gestricke und gewebte woll. Damen- und Herrenstrümpfe von 75 Pf., Socken von 30 Pf. an, Kinderstrümpfe sehr billig. Prima Strick- und Häfelwolle Loth von 3 Pf. bis zu der feinsten Strickwolle. Strümpfe, Socken und Beinlängen werden neu und angestrichen auch angestrichen ohne Naht zu den bekannt billigen Preisen.

Fr. Neumann.

Normalhemden von 75 Pf.

Reformhemden

Universalhemden

Touristenhemden

Heurekahemden

Flanellhemden

Hemden für Militär

in Auswahl bei

L. Schwenck.

Mühlgasse 9, Wiesbaden.

Billige feste Preise.

Mützen- u. Filzhüte.

Unbedingt billigste Bezugsquelle für Mützen- und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	von 25 Pf. an.
" " Sammet	" 50 " "
" " in Plüsch	" 35 " "
Herren-Mützen, 6theil. Wollstoff	" 50 " "
" " Joley	" 50 " "
" " Deckel	" 85 " "
Herren-Winter-Kappen	" 1 Mk. "
Filzhüte, Knaben- und Herren,	" 1 " "
Regenschirme	" 1,25 " "

Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich zu achten. 1317

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten theile mit, daß ich meine Rinds-, Kalbs- u. Schweinefleischerei von Adlerstrasse 28 nach

Bertramstraße 4

verlegt habe und bitte, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Philipp Fey, Metzgermeister.

Geschäfts-Anzeige.

Wir beehren und mittheilen, daß wir an hiesigem Plage,

Dohheimerstraße 20

1319

Fracht- und Rollfuhr-Geschäft

errichtet haben und empfehlen unser Unternehmen vorkommenden Falles geneigter Beachtung.

Insbesondere übernehmen wir das Entladen von Waggons, die Ab- und Zufuhr von Baumaterialien, den Transport von Wein in eigenen Transportkässen, sowie die Lieferung von Fließ-Sand und Kies etc. unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Braun & Lotz.

Trische

Ventilations- u. Dauerbrandöfen

(das Beste auf dem Gebiete der Ofenindustrie).

Vorzüge: Starke Chamotteausmauerung, daher keine strahlende Hitze; Zuführung kalter Luft und Abzug der verbrauchten Luft; wegen der vorhandenen Ventilationscanäle ein Erschliden des Feuers beim Nachfüllen ausgeschlossen; Dauerbrand auch mit minderwertiger Kohle oder Coals; größte Heizfähigkeit, scharfe Regulierung und wenig Platz versperrend.

Diese Ofen, welche sich sehr gut vor den Porzellanöfen, in den Badkammern und überhaupt da, wo wenig Raum vorhanden ist, verwenden lassen, empfiehlt von Nr. 24. — an im Alleinverkauf das Ofen- und Herdgegeschäfte von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 1184

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigt und gemachte, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedoch betriebl. Quantum) Gute neue Bettfedern der Bsp. für 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf.; u. 1 Mk. 80 Pf.; Weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf. und 4 Mk.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 Mk. 50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Schuhe und Stiefel

der Herbst- und Winter-Saison entsprechend

wie:
 Schaftenstiefel
 Lodenstiefel für Jagdliebhaber
 Filzschürstiefel
 Filzpantoffel
 Tuchstiefel
 Necht russ. Gummischuhe 2c.



wie:
 Tanzschuhe
 Salonschuhe
 Lackhalbschuhe
 Lack-Chicsschuhe
 Lack-Zugstiefel
 Atlasschuhe in div. Farben 2c.

Alleinverkauf

der berühmten
 Otto Herz & Comp.'s Schuhe und Stiefel.

Bezirksfernsprechstelle 246.

J. Speier Nachf.

Bezirksfernsprechstelle 246.

Wiesbaden

18 Langgasse 18

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geschätzten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, dass mir seitens der
Export-Bierbrauerei Justus Hildebrand in Pfungstadt die Wirthschaftsführung im

Restaurant „Zum Sprudel“

27 Tannusstrasse 27,

übertragen wurde, und werde ich jederzeit bemüht sein, den an mich gestellten Anforderungen in jeder Weise
 bestens zu entsprechen.

Zum Ausschank gelangt das rühmlichst bekannte

Pfungstädter Märzenbier,

ausserdem **Weine erster hiesiger Firmen**, auch führe, wie bereits bekannt, eine

vorzügliche Küche.

Für Vereine und Gesellschaften habe einen kleineren Saal zur Verfügung.

Zwei vollkommen neue **Billards.**

Ich lade hiermit unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

N. Krier,

Restaurateur und langjähriger Küchenchef.

Karlstraße 30

und Wörthstraße 13
ist eine schöne Dachwohnung im
Vorber. 1 Zimmer, Küche an
ruhige Seite, sowie eine einzelne
Kammarde zu vermieten. 1312

Heirath 175 reiche Parthien
sende zur Auswahl.
Offerten „Journal“ Berlin-
Charlottenburg 2. 1776

Jedermann kann sein Ein-
kommen um
Tausende von Mark jährlich durch
Annahme unserer Agentur er-
höhen. Senden Sie Adr. A. X. 24
Berlin W. 57. 2056

Röderstr. 41**Ecke Cannusstraße**

ist ein Laden mit Wohnung,
zwei Wohnungen mit Glas-
schlüssen zu 3 und 4 Zimmern nebst
Küche im 1. und 2. Stod.
eine Wohnung zu 2 Zimmern
sowie zu vermieten. Näh. bei
Hild daselbst 2 St. 1806

Neu!

Patent-Lithern (neu verb.)
Häutchen, aus Zed. in 1 St.
nach d. vorz. Sch. ohne
Lehrer u. ohne Notenkenntnis
erlern. Größe 36 zu 36 cm, 22 Seiten,
hochf. und haltbar gearbeitet, Ton
wundervoll. (Schallm.) Preis nur
Mk. 4.— in Schule u. allem Hause.
Unvergleichl. getauter. Garantiezeit wird
beigefügt. O. C. F. Meißner.
Hannover, Hannover- und Schulstr.
Habr. in Hannover II. Steinbockstr. 19
N. Allen werthen Besethern gebe
noch 1 St. Musikinstr. umsonst, nur
beim Sie die d. d. Güte u. Vertheilung
meiner Fabrikate überzeuge. sollen. D. D.

In der nächst.**Apotheke.****Drogerie**

oder Colonialwaren-Handlg.
wollen Sie meinen allein
echten Dr. Weber's
Alpen-Kräuter-Thee
in bunten Cartons
oder **Familien-Thee**
in grünen Cartons
mit obiger **Doppelfopf-**
Schutzmarke verlangen, da
ganz miserable Nachahm. exist.
Weber's Thee ist kein Heilmittel
sondern ein ganz vorzügliches kü-
stliches Vorbeugungsmittel.
Nach Drien, in denen der nichtlich
echte Weber's Thee nicht zu hab.
ist, versendet für 5 Mark portofr.
der alleinige Fabrikant 113

Adolph Weber,

Dresden-Altebest.
Hofstr. 1. Reichshof-Druckerei.
Dresden N., Kaiserstr. 2.

500 Mark in Gold

Franz Ansh's **Maßstab-**
creme N. 1.10 und N. 2.20
und **Cremerseife** 50 Pfg. und
30 Pfg. amlich attestiertes
bestes Mittel gegen Sommer-
sprössen, Lederflecken, Ritzeser u.
Vorbeugungsmittel gegen
Gautröße. Erhält den Feint
blend. weiß und jugendfrisch.
Man achte genau auf Schutz-
marke und Firma **Franz Ansh**,
Kronenpark, Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei **G. Brodt**,
Drog., Droge, Cannusstraße 25,
C. Brodt, Drog., Albrecht-
straße 17a, W. Schild, Drog.,
Friedrichstr. 16, 2. St. Drog.,
Drog., Langgasse 3, A. Grah,
Drog., Langg., u. Otto Siebert,
vis-a-vis dem Rathhofe 369-31 V

Wien wird Jeder

mit **Beckel's** **Salmi-**
Gallen-Säfte gewaschen
Stoff jeden Gewebes u. Farbe
vorzeitig in 1 Pfd.-Pack zu
40 Pfg. bei den Drogisten:
Louis Schild, E. Brocher,
W. H. Birk, E. Moebus, 2117

Unföhl-Extract

zum Dunkelmachen und Conser-
viren der Haare, 50 u. 100 Pfg.
Man verlange **Unföhl's**
Russ-Öl-Extract von **Franz**
Kuhn, Park, Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei **G. Brodt**,
Drog., Droge, Cannusstraße 25,
C. Brodt, Drog., Albrecht-
straße 17a, W. Schild, Drog.,
Friedrichstr. 16, 2. St. Drog.,
Drog., Langgasse 3, A. Grah,
Drog., Langg., u. Otto Siebert,
vis-a-vis d. Rathhofes, 369-31 V

Adresse einer**hübschen Dame**

erbeten. Anonyme
Briefe unt. L. St. W.
an die Exped. d. Bl.
erbeten. 8255

Frankestr. 9, Dth. Pari.
erhält ein Arbeiter schönes
Logis 8257

Werkstr. 11, Dth. 1 St.
erhält br. Arbeiter bill.
Schlafst. 8256

Hofstr. 5, Stb. 1. 3. Te.
find. 1 auch 2 j. Leute bill.
Logis. 8256

Eine tücht. Kleidermacherin
f. Beschäftigung u. auf dem
Haufe. Steing. 16, 5. 1 St. 8254

Werkstr. 27, 1. St. ein
möbl. 3. a. 1 od. 2 Perf.
zu vermieten 8263

Strauß- und**Schmuckfedern**

werden gewaschen, gefärbt und
gekauft. 8265

Neu Erdel, Hermannstr. 7.

Wegerei

in Mainz wegen Sterbefall mit
geringer Anzahlung sofort zu
verkaufen. Offert. unter N. 35 an
die Exped. d. Bl. 8268

Eine schöne Werkstätte

und zwei kleine Wohnungen zu
vermieten 8258

Steingasse 13.

Haus mit**Wirtschaft**

in Mainz mit 2-3000 Mk.
Anzahlung zu verkaufen. Offert.
unter M. 30 an die Exped. d.
Blattes. 8270

Brennholz

wird spottbillig um jeden
Preis verkauft am Abbruch
8274

Kapellenstr. 2b.

Moritzstraße 9,

Mittelb., 1. Stod. rechts, ein
möbl. Zimmer zu verm. 8251

Roosstraße 7

eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 Mk.
a. 1. Jan. zu verm. R. 1 St. 1. 1316

Ich suche zwei perfekte

und mehrere tücht. Mädchen
mit Zeugnissen Webers Bureau,
Elftville.

Kirchgasse 23,

Stb. 1 St. ist ein einf. möblirt.,
frucht. Stübchen an einen Herrn
oder Dame zu verm. 8252

Wegen Fortzug

will ich im Laufe des Montag
vormittags eine

Zimmereinrichtung

fast neu mitbaum Möbelement
verkaufen. 8272

Jaensch,

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part.

Bäckerei

in Mainz mit Kundschaft mit
3000 Mk. Anzahlung zu verk.
Offert. unt. O. 40 an die Exped.
d. Bl. 8269

Ein zweithür. Kleider-
schrant m. Weiszeugeneinrichtung
20 Mk., 1 Sopha, 1 oval. Tisch,
1 Waschkonsole u. 1 Kommode,
wie neu, sehr bill. zu verkaufen
Kaiserstr. 16a, 8. I. a

Zithermusikalien

versendet zur Auswahl K. Königs
Zither-Musik. Verlag in Augs-
burg. — Kataloge gratis. 2266

BUREAU UNION.

Spezialitäten 618

für Hausbesitzer.

4 Langgasse 4.

Zum Wohl der**Menschheit**

bin ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
tränk unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mit und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Ärzten warm
empfohlen wird. 1506

F. Koch, pens. Rgl. Rörster,

Pommern, Post-Nieheim (Westfal.)

Schönste Pommersche**Bratgänse**

franco incl. Verpackung und Nach-
nahme à Pfd. 60 Pfg.

Julius Wartenberg,

244b Steint.

Hermannstraße 28,

Hinterhaus, 1 Zimmer, Küche und
Keller preisw. zu verm. 1262

Schöner zweith. Kleider-

schrant und 1. K. **Küch-**
bügler billig zu verkaufen. Näh. 8309

Adolfallee 15, Dth. 1 St.

Sermannstr. 28

Stb., ein Zimmer und Küche mit
Zubehör auf 1. November preis-
würdig zu vermieten. 1145

Neuestes hygienisches**Schutzmittel**

für Frauen (ärzt. empf.) Einfache
Anwend., Beschreib. gratis per
Kreuzb. Mk. Brief geg. 20 Pfg.
Macht für Porto. 1276

R. Oschmann, Konstant C. 25.

Ein Buchbinder

(verheirathet), der i. Buchdrucker-
arbeiten sehr erfahren, sucht
Stellung bei besch. An-
sprächen. Näheres Steingasse 27,
1. Stiege links.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 29. October er.,
Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Locale

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28

nachverzeichnete Gegenstände als:

Damen-Kleiderstoffe, Tricot-Tailen,
Schürzen, Kinderkleidchen, garn. Damen-
und Kinderhüte, Kapuzen, Herren- und
Kinder-Mägen, engl. Felle, Gardinen in
crème, Tischdecken (Waffeldecken), Herren-
und Knaben-Valenots und Pelervine,
Mäntel, seid. Taschentücher, seid. Herren-
Cachenez, woll. und Glace-Sandalschuhe
u. dgl. m.

Offenlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf
den Werth. 1340

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 27. October 1895. 223. Vorstellung.

6. Vorstellung im Abonnement D.

Das Räthchen von Heilbronn.

Großes historisches Ritterchauspiel in 5 Acten von Heinrich v. Kleist.

Der Kaiser Herr Schreiner.

Friedrich Wetter, Graf vom Strahl Herr Robins.

Gräfin Helena, seine Mutter Herr Wolff.

Ritter Plamburg, des Grafen Sasall Herr Gräbe.

Gottschalk, sein Knecht Herr Neumann.

Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schloß Herr Ulrich.

Kunigunde von Thurned Herr Santen.

Rosale, ihre Kammerzofe Herr Koller.

Theobald Friedeborn, Waffenschmied a. Heilbronn Herr Beilge.

Kunigunde, seine Tochter Herr Büngens.

Maximilian, Burggraf von Freiburg Herr Faber.

Georg von Waldstätten, sein Freund Herr Rohrmann.

Der Rheingraf vom Stein, Verlobter Kunigundens Herr Köppl.

Friedrich von Hermsdorf, seine Freunde Herr Pohl.

Einhard von der Wart, Herr Berg.

Graf Otto von der Flöhe, Herr Rudolph.

Wenzel von Rachtheim, Herr Rals.

Hans von Bärenklaus, Herr Spies.

Ritter Schaueremann, Herr Althoff.

Drei Herrn von Thurned Herr Baumann.

Kunigundens alte Tanten Herr Bärner.

Jacob Beck, ein Gastwirth Herr Carl.

Ein Herr Herr Rosmann.

Ein Herr Herr Baumann.

Ein Herr Herr Greve.

Ein Herr Herr Knudt.

Ein Herr Herr Martin.

Ein Herr Herr Ebert.

Ein Herr Herr Rudolph.

Nach dem 2. und 3. Acte findet eine größere Pause statt.

Anfang 6^{1/2} Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr. — Kleine Preise.

Montag, 28. October 1895. 7. Vorstellung im Abonnement A.

Preciosa.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 26. October 1895.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. silb.-B.		Oest. do. 1885.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe . . . 105,—		Deutsche Reichsbank . 163,80		Farbwerke Höchst . . 441,—		3% do. (Eg.-Nr.) . . 92,30		0% Centr.-Pac. (West.) 104,9		Schlusscourse.	
3 1/2 do. . . 104,05		Frankf. Bank . . . 173,50		Gladst. Siemens . . 192,00		4% Prag Duxer . . . 114,50		6% do. (Jong.) . . 105,5		23. October Nachm. 2.45.	
3 do. . . 99,90		Deutsche Eff.-W.-Bank 120,70		Intern. Bauges. Pr.-Act. —		4% Radolfbahn . . . 84,80		5% Chic. Burl. (Jowa.) 108,10			
4. Preuss. Consols . 105,05		Deutsche Vereins- . 121,70		St. . . 169,90		3% Gar. Ital. E.-B. . 54,00		4% do. . . 97,50			
3 1/2 do. . . 99,10		Dresdener Bank . . 178,90		Elektr.-Ges. Wien 142,00		4% Mittelmeerb. strf. . 95,30		4% do. Burl. - Quey. (Neaska-Dir.) 89,20		Credit . . . 248,3	
3 do. . . 88,60		Mitteldeutsche Cred.-B. 114,50		Nordd. Lloyd . . . 145,10		4% Sicil. E.-B. strf. . 86,80		5% Chic. Milw. u. St. P. 101,80		Disconto-Command. 227,3	
5% Griechen . . . 88,30		Nationalb. f. Deutschl. 148,60		Verein d. Oelfabriken 104,00		3% Meridional . . . 37,80		5% Chic. Rook. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll. 102,10		Darmstädter . . 163,3	
5% Ital. Rente . . . 103,10		Pfälzische . . . 146,20		Zellstoff, Waldhof . . 210,70		4% Livornese . . . 56,60		4% Denrv. u. RioGrand I. cons. Mtg. 88,50		Deutsche Bank . . 214,7	
4 1/2 Oest. Gold-Rente 85,60		Rhein. Credit- . . 135,90		Eisenbahn-Aktion.		4% Kurak, Kiew . . 103,50		4% Illinois Central . 104,70		Dresdener Bank . . 178,5	
4 1/2 Silber-Rente . . 85,70		Hypoth. . . 176,99		Hess. Ludwigsbahn . 119,40		4% Warschau, Wiener 103,00		6% North. Pac. I. Mtg. 113,90		Berl. Handelsges. . 165,3	
4 1/2 Portug. Staatsanl. 93,50		Württemb. Verbk. . 145,70		Pfalz. . . 259,80		5% Anatol. E.-B.-Obl. 91,20		5% Oreg. u. Calif. I. . . 85,40		Russ. Bank . . . 137,0	
4 1/2 do. Tabakanl. . 27,40		Oest. Creditbank . 335,75		Dux, Bodenbach . . 80,75		5% Oeste de Minas . 87,00		6% Pacific Miss. co. I. M. 97,00		Dortmund, Gronau. 176,40	
3. Russere Anl. . . 99,60		Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn . . . 332,50		4% Portug. E.-B. 1886 67,50		5% West N.-Y. u. Pennsylvanien I. M. 102,70		Mainzer . . . 119,2	
5. Rum. v. 1881/88 . 88,90		Bochum, Bergb.-Gusst. 174,30		Lombarden . . . 96,87		4% do. 1889 . . . 38,10				Marienburger . . . 84,2	
4 do. v. 1890 . . . 101,40		Concordia . . . 188,20		Nordwestb. . . 223,50		3% Salonique Monast 54,30				Ostpreussen . . . 97,2	
4. Russ. Consols . 101,20		Dortmund Union-Pr. . 75,50		Elbthal . . . 228,50		3% do. Const. Jonet . 63,50				Lithbeck, Büchen . 154,4	
5. Serb. Tabakanl. . . —		Gelsenkirchener . . 183,80		Jura-Simplon . . . 96,70		Pfundbriefe.		Loose.		Franzosen . . . 166,8	
5. Lt.-B. (Nisch-Pir.) —		Harpener . . . 185,40		Gotthardbahn . . 174,90		3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk. Gotha 110% rückab. 105,20		3 1/2% Goth. Pr.-Pfab. I. 123,5		Lombarden . . . 47,6	
5. St.-E.-B. H.-Obl. 86,80		Hibernia . . . 184,10		Schweizer Nord-Ost 133,20		4% do. unkdb. b. 1904 103,70		3% do. do. II. 117,80		Elbthal . . . 139,2	
4% Span. Russere Anl. 66,80		Kaliw, Aschersleben 138,00		Central . . . 131,40		3% do. . . 101,—		3% Köln-Mindener . 142,10		Buschterader . . 272,3	
5% Türk Fund- . . 102,80		do. Westeregeln . 164,00		Ital. Mittelmeer . . 97,70		4% Fft.H.-Bk. 1882-84 101,60		3% Madrider . . . 43,80		Prince Henry . . . 81,50	
4% do. Zoll- . . 100,50		Ver. Kön. u. Laurah. 157,60		Merid. (Adr. Netz) 129,80		4% do. 1885-90 101,87		5% Oest. 1880er Loose 131,40		Gotthardbahn . . 174,7	
1% do. . . 24,50		Oesterr. Alp. Montan 86,00		Westitalianer . . 67,20		4% do. 14. ukb. b. 1900 104,45		2% Raab-Grazer . . . 97,50		Schweiz. Central . 132,7	
4% Ungar. Gold-Rente 102,80		Industrie-Aktion.		sub Prince Henry . 81,50		4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100) 104,90		Turkenloose . . . 41,85		Nord-Ost . . . 132,7	
4 1/2 do. v. 1889 105,70		Allgem. Elektr.-Ges. . 239,40		Eisenbahn-Obligationen.		4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.) 104,40		Braunsch.-Th. 20 Loose 108,00		Warschau, Wiener . 270,00	
5% do. Silb. . . 86,90		Anglo-Cont-Guano . 119,50		4% Hess. Ludwigsb. . 101,90		4% Nass. Landesb.-G. —		Finland . . . 59,20		Mittelmeer . . . 94,7	
5% Argentinier 1887 58,60		Bad. Anilin- u. Soda 420,00		3% do. . . 102,10		3% do. J.-F.-H.-K.-L. 101,50		Freiburger Fr. 15 . . 29,70		Meridional . . . 128,50	
4. innere 1888 49,80		Brauerei Binding . . 215,50		4% Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Marxbahn 104,80		3% do. M.-N. . . 102,30		Mailänder . . . 38,20		Russ. Noten . . . 222,3	
4. Russere . . . —		z. Essighaus . . . 88,00		4% Elisabethst.-Bau- 103,60		4% Pr. B.-Cr. VII/IX. 101,20		do. . . 13,50		Italiener . . . 76,7	
4% Unif. Egypter . 104,80		z. Storeh (Spaier) 134,00		4% do. steuerepfl. —		4% Cr. . . 1900er 100,00		Meininger fl. 7 . . 24,20		Turkenloose . . . 130,7	
3% Priv. . . 93,30		Cementw. Heidelberg 140,00		4% Kasch. Odb.-Gold 103,—		3% Pr. Ctr.-Cr. . . 100,10				Mexicaner . . . 95,1	
3% Mexicaner Russere 92,80		Frankf. Tramabahn . 285,00		4% do. Silber 84,40		4% Rh. Hypoth.-Bank 105,10				Laurahütte . . . 157,0	
5% do. E.-B. (Teh.) 85,00		La Veloce Vorz.-Act. 98,50		5% Oest. Nordwestb. 115,50		3% do. do. . . 100,50		Geldsorten.		Dortmund. Union . 77,50	
3% do. cons. inn. St. 27,00		do. Stamm-Act. 67,90		5% Südb. (Lomb.) 111,80		4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. Ser. I. unkdb. b. 1904 105,10		20 Franks-Stücke . 16,205		Bochumer-Gussstahl 171,50	
Stadt-Obligationen.		Brauerei Eleche (Kiel) —		3% do. . . 71,90		4% do. Sur II 102,30		do. in 1/2 . . 16,19		Gelsenkirchener . 187,7	
3% abg. Wiesbadener 102,00		Bielefelder Maschf. . 283,00		5% Staatsbahn . . . —				Dollars in Gold . . 4,19		Harpener . . . 184,50	
3 1/2 1887 do. . 102,50		Chem. Fabr. Griesheim 291,50		4% Oest. Staatsbahn 104,60				Ducaten . . . 9,57		Hibernia . . . 182,50	
4 do. . . 102,00		Goldenberg . . . 151,00		3% do. I-VIII. 93,00				do. al marco . . . —		Hamb. Am. Pack . 112,70	
4% 1886 Lissabon . 71,10		Weller . . . 232,00		3% do. IX. 91,80				Engl. Sovereigns . 20,38		Nordd. Lloyd . . 110,20	
4% StadtRom II/VIII 88,70										Dynamite Truste . 160,00	

Gebr. Reifenberg Nchf.,

Max Berger, Webergasse 8.

Reichste Auswahl in Jacketts von Mk. 15 an.
Kragen in Pelz, Plüsch, in Wolle und Seide.
Abendmäntel, Costümes, Blousen und Morgen-Röcke.

Nur beste Qualitäten.

Solide Preise.

Täglich Eingang von Neuheiten.

2192

Volks-Versammlung.

Montag, den 28. October cr., Abends 8¹/₂ Uhr, findet im Römersaale, Dohheimerstraße, eine Versammlung statt, in welcher

Herr Professor Dr. Günther aus München

einen politischen Vortrag halten wird.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein

1336

Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei.

Der Vorstand.

L. A.: Dr. Alberti.

Zu Allerheiligen

empfehle eine große Auswahl aller Arten

Kränze und Trauerbouquettes

von den billigsten bis zu den feinsten, in künstl. sowie in frischen Arrangements; ferner Blumentissen, Kränze, Kerze u. s. w. zu den billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll

W. Brandscheid,

Kunst- und Handelsgärtneri Drudenstraße 5.
Blumenhandlung Gäßnergasse 3.

1339

P. Bensberg,

6 Michelsberg 6.

M. 1,20 M.

Feder in eine Taschenuhr.

Alle sonstigen Reparaturen

zuverlässig und billig.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 29. October Vormittags 10 Uhr versteigere ich an dem Bahnübergang der Schiersteinerstraße

700 Stück

buchene Eisenbahnschwellen gegen gleich baare Zahlung.

Bemerkt wird, daß genannte Bahnschwellen in kleineren Partien von 10-20 Stück ausbezogen werden.

Ferd. Marx Nachf.

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

1326

Katholische und evangelische Gesang- und Gebet-Bücher

in großer Auswahl bei:

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Neugasse 1.

8273*

Öffentliche Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung

Montag, 28. October, Abends halb 9 Uhr, im Schwalbacher Hof, Emsersstraße 36.

Tagesordnung:

1. Schweißsystem, Hausindustrie und Arbeiterschutz.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

1337

Der Einberufer.

Bau- und Brennholz

versteigern wir Morgen Montag Nachm. 2 Uhr

Ecke der Karl- u. Albrechtstraße

öffentlich gegen Baarzahlung.

Reinemer und Berg,

Auctionatoren und Taxatoren. 1327

Marktstraße 23, I. Wellrigstr. 39, Part.

Mein Zahn-Atelier habe ich von Langgasse 31 nach der

1321

Wilhelmstrasse 18

Ecke Friedrichstraße verlegt.

P. Rehm.

Hohe Wasserstiefel

in nur guten Qualitäten

Starke Arbeiterstiefel

alle Sorten

Holzschuhe, Filzschuhe

jeder Art

Einlegesohlen etc.

bringt zur

Herbst- und Winter-Saison

zu äusserst billigen Preisen

im empfehlende Erinnerung.

W. Ernst,

Metzgergasse 15.

1323

Turn-Verein.

Sonnabend, 2. Novbr. cr., Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

Jubiläums-Feier 1896.

Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

1335

Der Vorstand.



Klostermühle.

Heute

8264*

Metzelsuppe.

Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Höhere Fachschule für Maschinenbau u. Electrotechnik.
Eröffnung: 11. November 1895.

Das Statut ist durch den Unterzeichneten zu beziehen; auch ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
Der Director **Paul Wittsack.**

Solide Schmuck- und conrante Federwaren

kauft man recht und am billigsten bei

3332

32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Zither-Gesellschaft Alpenklänge.

Kommenden Dienstag, den 29. Oct. cr.,
Abends 9 Uhr:

8250*

Versammlung im Vereinslokal,

„Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße 14, worauf wir unsere Mitglieder aufmerksam machen. Insbesondere bitten wir um das Erscheinen derjenigen Damen und Herren, welche bei Gelegenheit unseres letzten Ausfluges in Sonnenberg sich bereit erklärt haben, obiger Gesellschaft beizutreten.
Der Vorstand.

Für die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim werden Hypotheken-Darlehen mit und ohne Amortisation und zu billigen Bedingungen vermittelt durch

Rechtsconsulent H. C. Müller,
Neugasse 4.

697

Molkerei Biebrich.

Gegründet 1885.

empfehlen zur gefälligen Abnahme

la reine unverfälschte **Milch** in Kannen und Flaschen, per Liter 20 Pfg.,

sowie süßen u. sauren **Rahm** per Liter M. 1.20

la feinste **Centrifugebutter** p. 1/2 Kilo 1.40.

Bestellungen beliebe man an **Heinrich Feldt**,

Bahnhofstraße 15, Biebrich, zu richten. 1525

Große Geld-Lotterie

Hauptgewinn 25,000 Mark.

Ziehung am 4. und 5. November in Schwerin.

Originallosse à 60, 30 u. 15.

Porto und Liste 0.25 Pfg. empfiehlt

Friedrich Stark, Neustrelitz.

Tanz-Cursus.

Gefällige weitere Anmeldungen zu meinem Unterricht nehme entgegen. 1383

Lokal: **Römersaal.**

P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Schuhmacher-Fachkursus.

Indem wir mit dem Gewerbeverein Vereinbarung getroffen haben und somit die Kosten gegenüber dem Gebotenen sehr gering sind, kann der Besuch des Fachkursus sehr empfohlen werden. Anmeldungen nehmen die Herren **Uihlein**, Faulbrunnstraße 11 und **Müller** Nerostraße 11 entgegen und erteilen Auskunft. 1334

Der Vorstand

der Schuhmacher-Zunft.

Herbst- und Winter-Saison 1895/96.

Empfehle in größter Auswahl

Herren-Cheviot-, Rammgarn-, Tuch- und Buckskin-Anzüge von 18-48 Mk.
Herren-Bellerine-Mäntel, mit und ohne Futter, in allen Farben u. Qualitäten,
mit abnehmbarer Bellerine von 18-40 "

Herren-Paletots von 15-46 "

Knaben-Bellerine-Mäntel von 4-10 Mk., Knaben-Anzüge von 3-15 Mk.

Großes Lager in einzelnen Herren-Hosen, Westen und Sacco's.

Specialität: Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte
unter meiner persönlichen Leitung.

C. A. Winter, Herrensneider,

Gasse Friedrich- und Schwalbacherstraße, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Anerkannt bestes und reellstes Kaufhaus Wiesbadens in dieser Branche.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, dass ich das an seiner früheren Stelle wieder neu errichtete und nunmehr mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete

„Hôtel Einhorn“

pachtweise übernommen und mit heutigem Tage eröffnet habe. Dasselbe enthält ca. 30 hochelegante Fremdenzimmer mit electrischem Licht, Dampfheizung etc. etc. versehen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das vom alten Hause so lange Jahre hindurch gewährte Renommé betr. der Gesamtleitung, sowie namentlich auch den weit und breit bekannten guten Ruf in Bezug auf Küche und Keller auf das neue Gebäude zu übertragen und mir durch Lieferung tadelloser Speisen und Getränke zu solidesten Preisen, sowie durch allezeit freundliche und aufmerksame Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Gäste in dem gleichen Grade zu erwerben suchen, wie es die früheren Besitzer in so reichem Maasse genossen haben.

Um recht zahlreiche Bethheiligung an demselben, sowie um freundl. Unterstützung meines Unternehmens bittend, empfehle mich

Hochachtungsvoll

Adam Dienstbach.

Für Bauende

bietet sich billige Gelegenheit,

1 Posten Gypsdiele.

Thüren und Oefen
zu erwerben.

1331

Mainzerstraße 60a, Parterre.

Brandenburger Daberkartoffeln

in ganz vorzüglicher Qualität, extra schön und große ausgefüllte Frucht (wie nach Wiesbaden noch nicht gekommen), hochfein in Art im Geschmack, lade vom 30. October an, weitere ankommende Doppel-Waggons am Taunusbahnhof aus. Wiederverkäufern und anderen Consumenten sehr zu empfehlen. Billigsten Tagespreis. Proben sind schon jetzt zu haben. Bestellungen baldigst erbeten.

A. Weller-Koenen,

Alte Colonnade 32/33.

Zur gefäll. Beachtung!

Das Service des

„Vereins der ansäss. Kellner Wiesbadens.“

ist komplett gedeckt, zur gefl. Ansicht der pp. Herrschaften Wiesbadens, im Laden des Herrn **Goebel**, Friedrichstraße 23 (vis-à-vis des Civil-Casino's), ausgestellt und laden pp. Herrschaften bei vorkommender Gelegenheit zur gefl. Benützung ein.

Bestellungen Mühlgasse 7, im Cigarren-Laden, erbeten. 1330

**Kaffee, Thee,
Cacao, Chocolate,**
sowie sämtliche

Colonialwaaren

in reicher Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

**25 Pf. Schellfische 35 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Wiesbadener Inhalatorium,
Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von
chronischen Erkrankungen der oberen
Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und allere Auskunft durch Die Direction.

Brandversicherungsbeiträge f. 1895.

Die Zahlung der Rückstände wird in Erinnerung gebracht.

Hauptkasse der Nass. Landesbank.

Herbst- und Winter-Mode.

Elegante Knaben-Anzüge, Mäntel und Pyjacs
in grosser Auswahl

A. Bretthelmer Nachf.,
Wilhelmstrasse 2.

1325

**Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und
Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.**
Bezirks-Direktion: **Herrn Brütz**, Mainzerstr. 24, Wiesbaden